

Aktuelle Betrachtungen bzgl. der Betreuungssituation in den Hohensteiner Kindertagesstätten

Die Kinderbetreuung in Hohenstein ist dezentral organisiert. In allen Ortsteilen gibt es eine Kindertagesstätte.

Ab dem Kita-Jahr 2022 / 2023 wird es folgende Kitagruppenangebote geben:

Breithardt

2 altersübergreifende Gruppen

2 Krippengruppen

(1 Vorschulgruppe auslaufend zum 31.7.2022)

Burg-Hohenstein

1 altersübergreifende Gruppe

1 Krippengruppe

Holzhausen über Aar

2 altersübergreifende Gruppen

2 Krippengruppen

Strinz-Margarethä

2 altersübergreifende Gruppen

1 Krippengruppe

Born

2 altersübergreifende Gruppen

Hennethal

1 Krippengruppe (Trägerschaft Kindergruppe Hennethal)

1 altersübergreifende Gruppe (Trägerschaft Kindergruppe Hennethal)

Steckenroth

1 altersübergreifende Gruppe (Außenstelle Breithardt)

Insgesamt gibt es in Hohenstein zum Stichtag „Ende KITA-Jahr“ elf altersübergreifende Gruppen und sieben Krippengruppen. In diesen Gruppen werden insgesamt 269 Kinder betreut.

Die jeweiligen pädagogischen Profile werden anliegend beigefügt. Aus diesen ergeben sich die jeweiligen Schwerpunkte der Kindertagesstätten. Jährlich werden sie fortgeschrieben und aktualisiert. Die Betreuungszeiten wurden in Hohenstein in den vergangenen Jahren harmonisiert. Öffnung aller Kindertagesstätten ist um 7.30 Uhr. Die Halbtagsbetreuung endet regelmäßig um 13.30 Uhr. Mit Ausnahme der Kita in Steckenroth, die keine Nachmittagsbetreuung anbietet, wird in allen Kindertagesstätten in Trägerschaft der Gemeinde Hohenstein eine Ganztagesbetreuung angeboten. Diese hat eine verpflichtende Mittagsverpflegung und erstreckt sich bis 17 Uhr. Die jeweiligen

4 Jahre	11	
5 Jahre	8	
6 Jahre	17	
7 Jahre	3	
Summe ab 3	48	48
Gesamtsumme	53	55,5

Einrichtung 4 Kita Strinz-Margarethä

	Kinder	Faktor
0 Jahre	0	
1 Jahr	1	2,5
2 Jahre	7	10,5
Summe U3	8	
3 Jahre	10	
4 Jahre	7	
5 Jahre	14	
6 Jahre	6	
7 Jahre	4	
Summe ab 3	41	41
Gesamtsumme	49	54

Einrichtung 5 Kita Born

	Kinder	Faktor
0 Jahre	0	
1 Jahr	0	0
2 Jahre	3	4,5
Summe U3	3	
3 Jahre	4	
4 Jahre	5	
5 Jahre	11	
6 Jahre	11	
Summe ab 3	31	31
Gesamtsumme	34	35,5

Insgesamt werden 269 Kinder in den Hohensteiner Kindertagesstätten betreut. Davon sind 45 U3 Plätze belegt, 224 Ü3 Plätze. 2/3 der in Hohenstein betreuten Kinder nehmen partiell oder an fünf Tagen in der Woche eine Ganztagesbetreuung wahr. Hiervon wiederum nehmen weitere 2/3 das Angebot zur dreitägigen Ganztagesbetreuung wahr. Die Verteilung ergibt sich im Wesentlichen aus den in den Einrichtungen angebotenen Profilen (siehe Anlagen).

Wie aus der Altersstruktur ersichtlich, gibt es jährlich zahlreiche Kinder, die aufgrund ihres Alters in die Grundschule gehen müssen / können. Aufgrund des jeweiligen Elternwunsches und der Aufnahmefähigkeit /-bereitschaft der Grundschule ist diese Zahl schwankend. Es ist jedoch zukünftig regelmäßig mit einer Zahl > 55 Kinder zu rechnen, die die Grundschule besuchen. Daraus ergibt sich eine jeweilige Aufnahmekapazität von > 55 Kindern in die Hohensteiner Kindertagesstätten. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der sich über das Kindergartenjahr entwickelnden Altersstruktur die Aufnahme bewältigt werden kann. Kinder, die den Regelbereich einer Kindertagesstätte erreichen (3 Jahre oder älter) werden mit dem Faktor 1 gerechnet. Kinder im Alter von 2 Jahren werden mit dem Faktor 1,5 gerechnet. Kinder im Alter von 1 Jahr werden mit dem Faktor 2,5 gerechnet. Regelmäßig kommen Kinder im Alter von 1 Jahr in die Hohensteiner Kindertagesstätten. Im Laufe des Jahres entwickelt sich daher der faktorbasierte Wert von anfangs ~ 260 auf ~ 300. Die aktuelle Maximalbelegung liegt bei einem Faktor ~ 316. Die aktuelle Geburtenrate war zuletzt leicht rückläufig,

im Bereich der Kindertagesstätten von 1,2 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 2,18 Mio. im aktuellen Haushaltsjahr. Hauptsächlicher Kostentreiber ist der erhöhte Personalbedarf (2017: 28,2 VZE, 2022 40,99 VZE) und die gesetzlich geforderte Verbesserung des Fachkräfteschlüssels (+15% für Vertretung, Fortbildung etc.).

Aufwendungen im Vergleich:	2017	2022
Personalaufwendungen	1.560.000 €	2.715.000 €
Sach- und Dienstleistungen	168.000 €	275.000 €

Die Ertragssituation hat sich hingegen nicht in gleichem Maße positiv entwickelt. Während seitens des Landes Hessen Forderungen hinsichtlich des Fachkräfteschlüssels gesetzlich durchgesetzt wurden, eine Freistellung für alle Kinder im Regelbereich (für 6 Stunden) ermöglicht wurde, gab es lediglich einen geringen Teil an Kostenerstattung der tatsächlichen Kosten hierfür.

Erträge im Vergleich

	2017	2022
Privatrechtliche Leistungsentgelte	49.000 €	80.000 €
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	300.000 €	100.000 €
Kostenersatzleistungen /-erstattungen	76.000 €	17.000 €
Erträge aus Zuwendungen (Land etc.)	345.000 €	890.000 €

Es bleibt insbesondere aufgrund des hohen Personalkostenanteils die Erwartung, dass aufgrund der Lohnentwicklung weitere Kostensteigerungen zu erwarten sind. Einsparmöglichkeiten in diesem Bereich können nicht erkannt werden, da es sich um einen gesetzlichen vorgegebenen Personalschlüssel handelt. Auch eine Auslagerung der Personalkosten zu einem externen Anbieter lässt an dieser Stelle keine Einsparungen erwarten, da auch dieser mit den gesetzlichen Vorgaben zu arbeiten hat und keinerlei Einsparpotentiale gehoben werden können. Lediglich im Bereich der Personalorganisation könnte es zu theoretischen Einsparmöglichkeiten kommen, da weniger eigenes Personal verwaltungsseitig zu betreuen wäre. Aufgrund der dann allerdings zusätzlichen Koordination, dem Controlling und der Überwachung der externen Träger bei gleichzeitig nur teilweisem Wegfall der bisher zu verrichtenden Tätigkeiten könnte am Ende mit der Erfordernis einer Ausweitung in anderen, stellenbewertungsrelevant höher anzusiedelnden Stellenanteilen letztlich zu einer Kostensteigerung führen.

Aus pädagogischer Sicht könnte die Gemeinde Hohenstein zusätzliche Angebote schaffen. Aufgrund der räumlichen Voraussetzungen, der personellen Kapazitäten und des Kostendrucks ist allerdings nur eine moderate Entwicklung möglich. Mit der Zertifizierung der KITA Holzhausen über Aar als Kneipp-Kita ist ein erster wichtiger Schritt gegangen worden. Auch das Angebot eines Naturkindergartens in Hennethal, wie er von der Kindergruppe Hennethal angeboten wird, hat zu einer Verbesserung der Betreuungsangebote beigetragen. Dies sollte zukünftig weiterentwickelt werden. Beispielsweise könnte dies durch Workshops in den Kindertagesstätten, mit den Elternbeiräten und politischen Vertretern erfolgen. Dabei ist jedoch dringend auf die Entwicklung der finanziellen Spielräume zu

Vergleich der Gebührensatzungen

Regelbereich

	Aktualität	5 Tage (ganztags)	5 Tage Vormittag 2 Tage Ganztag	5 Tage Vormittag 3 Tage Ganztag
Heidenrod	Gültig seit 2019	146,00 €	86,00 €	106,00 €
Aarbergen	Gültig seit 2021	105,00 €	21,00 €	31,50 €
Hohenstein	Gültig seit 2019	67,16 €	30,33 €	45,50 €
Hünstetten	Gültig seit 2018	130,00 €	- €	- €
Bad Schwalbach	Gültig seit 2019	75,00 €	- €	- €

ab 2 Jahren

5 Tage 7 - 12 Uhr	5 Tage 6 Stunden	5 Tage 7 - 14 Uhr	5 Tage (ganztags)	5 Tage Vormittag 2 Tage Ganztag	5 Tage Vormittag 3 Tage Ganztag
153,00 €	- €	244,00 €	380,00 €	298,00 €	326,00 €
- €	180,00 €	- €	285,00 €	201,00 €	211,50 €
- €	175,00 €	- €	332,50 €	232,50 €	272,50 €
- €	- €	- €	344,07 €	- €	- €
- €	236,00 €	- €	410,00 €	- €	- €

ab 1 Jahr

5 Tage 7 - 12 Uhr	5 Tage 6 Stunden	5 Tage 7 - 14 Uhr	5 Tage (ganztags)	5 Tage Vormittag 2 Tage Ganztag	5 Tage Vormittag 3 Tage Ganztag
192,00 €	- €	307,00 €	480,00 €	376,00 €	410,00 €
- €	180,00 €	- €	285,00 €	201,00 €	211,50 €
- €	175,00 €	- €	332,50 €	232,50 €	272,50 €
- €	- €	- €	344,07 €	- €	- €
- €	236,00 €	- €	410,00 €	- €	- €

Heidenrod	
Aarbergen	
Hohenstein	
Hünstetten	
Bad Schwalbach	

Übersicht (Merkblatt) zur Betreuung in den Tageseinrichtungen für Kinder der Gemeinde Hohenstein

1. Kindergartenjahr

Das Kindergartenjahr beginnt am 01.08. und endet zum 31.07. eines Jahres.

2. Betreuung für Kinder ab dem 3. Lebensjahr

monatliche Benutzungsgebühren gültig ab 01.08.2018			monatliche Entgelte gültig ab 01.08.2016		
	Regelbereich ohne Berücksichtigung der Freistellung nach § 32c HKJGB	Regelbereich unter Berücksichtigung der Freistellung nach § 32c HKJGB	Getränke	Verpflegung Ganztagsbetreuung (Mittagessen, Snack/Nachmittag)	Frühstück Kita Breithardt
Vormittags					
5,5 Stunden täglich (7.30 - 13.00 Uhr)	115,00 €	0,00 €	3,00 €		6,00 €
Referenzmodell:					
6 Stunden täglich (7.30 - 13.30 Uhr)	130,00 €	0,00 €	3,00 €		6,00 €
Nachmittags					
1 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	142,00 €	15,16 €	3,00 €	15,00 €	6,00 €
2 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	169,00 €	30,33 €	3,00 €	30,00 €	6,00 €
3 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	196,00 €	45,50 €	3,00 €	45,00 €	6,00 €
4 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	223,00 €	60,67 €	3,00 €	60,00 €	6,00 €
Ganztags die ganze Woche (Freitag 07.30 – 15.00 Uhr)	236,50 €	67,16 €	3,00 €	75,00 €	6,00 €

3. Betreuung für Kinder vor Vollendung des 3. Lebensjahres

monatliche Benutzungsgebühren gültig ab 01.07.2013		monatliche Entgelte gültig ab 01.08.2016		
		Getränke	Verpflegung Ganztagsbetreuung (Mittagessen, Snack/Nachmittag)	Frühstück Kita Breithardt
Vormittags				
5,5 Stunden täglich (7.30 - 13.00 Uhr)	152,50 €	3,00 €		6,00 €
6 Stunden täglich (7.30 - 13.30 Uhr)	175,00 €	3,00 €		6,00 €
Nachmittags				
1 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	192,50 €	3,00 €	7,50 €	6,00 €
2 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	232,50 €	3,00 €	15,00 €	6,00 €
3 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	272,50 €	3,00 €	22,50 €	6,00 €
4 Ganzttag (7.30 - 17.00 Uhr)	312,50 €	3,00 €	30,00 €	6,00 €
Ganztags die ganze Woche	332,50 €	3,00 €	37,50 €	6,00 €



Verfahren zur Vergabe der Betreuungsplätze in einer Tageseinrichtung für Kinder der Gemeinde Hohenstein

Gemeindevorstand der
Gemeinde Hohenstein
Kindergartenplatz-Vergabestelle
Schwalbacher Straße 1
65329 Hohenstein
Tel: 06120 / 2937
Fax: 06120 / 2940
ilona.quint@hohenstein-hessen.de
Internet: www.hohenstein-hessen.de

Stand: Juni 2017



Das Aufnahmeverfahren

- ist transparent für die Eltern und Kitas.
- beschleunigt die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes.
- trägt dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern Rechnung.
- gilt für alle Tageseinrichtungen für Kinder der Gemeinde Hohenstein.

Anmeldung

Eine Anmeldung auf einen Krippen- oder Elementarplatz erfolgt anhand eines Anmeldeformulars. Eine Anmeldung ist im gesamten Kalenderjahr möglich.

Diese kann bei der Kindergartenplatz-Vergabestelle oder über das Internet www.hohenstein-hessen.de erfolgen.

Auf Wunsch ist auch ein persönliches Gespräch bei der Kindergartenplatz-Vergabestelle möglich.

Die Eltern haben die Möglichkeit auf dem Anmeldebogen die Kinder für mehrere Einrichtungen anzumelden. Eine Priorisierung der Wunscheinrichtung ist grundsätzlich möglich, kann aber nur bei entsprechenden Platzkapazitäten berücksichtigt werden.

Über eine Aufnahme entscheidet auf der Grundlage von Vergabekriterien die Kindergartenplatz-Vergabestelle.

Zusage der Aufnahme

Über die Aufnahme eines Kindes entscheidet die Kindergartenplatz-Vergabestelle ganzjährig, sobald bekannt wird, dass ein Platz oder mehrere Plätze frei werden, im Regelfall vier Monate vor dem Wunschaufnahmetermin.

Eine Zusage erfolgt schriftlich, sofern die Kriterien der vorrangigen Aufnahme erfüllt sind. Die Zusage gilt drei Wochen. In dieser Frist erwartet die Kindergartenplatz-Vergabestelle eine Rückmeldung der Eltern, ob eine Aufnahme des Kindes erfolgen soll. Verstreicht diese Frist ohne Rückmeldung, muss das Aufnahmeverfahren erneut durchlaufen werden.

Wird der Betreuungsplatz von Eltern angenommen, werden diese von der entsprechenden Einrichtung angerufen und ein Termin zum Aufnahmegespräch wird vereinbart.



Elementarplätze

Grundsätze:

§ 24 Abs. 3 SGBVIII

Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen zur Verfügung steht. Das Kind kann bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden.

Bevorzugt aufgenommen werden Kinder mit dem 1. Wohnsitz in Hohenstein. Kinder, die nicht in Hohenstein wohnen, können nur aufgenommen werden, wenn allen anspruchsberechtigten Kindern aus Hohenstein eine Betreuung angeboten werden kann.

Für berufstätige Erziehungsberechtigte wird eine Bescheinigung des Arbeitgebers über ein Arbeitsverhältnis für den Betreuungsbedarf in einer Tageseinrichtung für Kinder eingefordert.

Vergabekriterien:

Die Vergabe erfolgt grundsätzlich nach dem **Geburtsdatum des Kindes**.

Sozialer Härtefall

Soziale Härtefälle haben immer Vorrang bei der Platzvergabe. Hier sind Familien betroffen, in denen die sofortige pädagogische Betreuung durch das Jugendamt angeordnet/befürwortet wird. Auch Sorgeberechtigte, die die Betreuung der Kinder aus gesundheitlichen Gründen nicht ausreichend gewährleisten können und dies durch ärztliches Attest nachweisen, werden hier berücksichtigt. Die Einzelfallprüfung erfolgt durch die Gemeinde Hohenstein.

Elementarbereich / halbtags sowie ganztags

Sozialer Härtefall

Geburtsdatum des Kindes (das ältere Kind erhält zuerst einen Platz)

- a. **Geschwisterkinder in der Einrichtung**
- b. Kinder, die bereits die Einrichtung im Krippenbereich besuchen, werden vorrangig vor Kindern aus der Anmeldeleiste aufgenommen.
- c. **Alleinerziehende**
Alleinerziehende sind Personen, die ledig, verwitwet, dauernd getrennt lebend oder geschieden sind und nicht mit einem anderen Erwachsenen, jedoch mit ihrem Kind in ständiger Haushaltsgemeinschaft zusammenleben.

Eine Vergabe ist rechtlich bindend.

Gemeindekindergarten

Watzhahnerstrasse 23 65329 Hohenstein Telefon 06124-12568



Konzept

Dieses Profil ist eine Momentaufnahme unserer Arbeit und wird von uns immer wieder überdacht und den Gegebenheiten der Einrichtung und zugunsten dem Wohl der Kinder angepasst. Dabei orientieren wir uns unter anderem an dem hessischen **Bildungs- und Erziehungsplan**.

Unsere Kita stellt sich vor

Unsere Kindertagesstätte liegt im Zentrum des Dorfes, nahe der Kirche und ist von den Meisten gut zu Fuß zu erreichen.

Ein Spaziergang in den Wald oder in die Natur ist in 10- 20 Kinder – Geh- Minuten möglich.

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen, welche von Kindern zwischen 1 bis 6 Jahren besucht werden und bietet Platz für 44 Kinder.

Das Gebäude ist ebenerdig und verfügt über zwei Gruppenräume.

Des Weiteren gibt es noch einen Intensivraum, einen Wasch-, Wickel- und Toilettenraum für die Kinder, einen Materialraum, ein Büro, eine große Küche, einen Schlafräum, ein Personal-WC und einen Putzraum.

Die Garderobe befindet sich in einem großen Flur, dieser steht den Kindern auch als Bewegungsraum zur Verfügung.

Das Außengelände ist groß und in zwei altersgetrennte Bereiche aufgeteilt, es bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben, um ihre Geschicklichkeit und Koordination zu schulen. Ausgestattet ist es mit einem Spiel- und Kletterhaus, einer Rutschbahn, einem Sandkasten, sowie einer Fläche, auf der man mit Fahrzeugen fahren kann.

Unsere Betreuungszeiten sind:

07.30 – 13.00 Uhr

07.30 – 13.30 Uhr

07.30 – 17.00 Uhr (Fr. bis 15.00 Uhr)

!!! Bei Nichteinhaltung der vereinbarten Abholzeit, fällt eine zusätzliche Gebühr an !!!

Das Essen wird uns von einer Catering- Firma geliefert.

Für Kinder unter drei Jahren besteht die Möglichkeit sie für nur drei flexible Wochentage anzumelden. Die Tage werden bei der Anmeldung vermerkt.

Die Kinder müssen bis 09.00 Uhr in der Einrichtung sein. Ausnahmen sollten vorher mit dem Personal abgesprochen werden. Die Abholzeit beginnt ab 12.30 Uhr.

Die Schließzeiten betragen 5 Wochen im Jahr. Des Weiteren sind alle Kindertagesstätten zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Über die Urlaubszeiten werden Sie einmal im Jahr von uns schriftlich informiert, zusätzlich gibt es im Hohensteiner Blättchen immer wieder aktuelle Infos.

Der Sommerurlaub ist entweder in den ersten oder letzten drei Wochen der Schulferien.

Berufstätige Eltern haben die Möglichkeit, mit einem Nachweis des Arbeitgebers, ihr Kind in den Schließungszeiten in einer anderen Einrichtung der Gemeinde unterzubringen. Für die Anmeldung dieser Ferienkindergärten sind Stichtage auf dem Informationsblatt festgelegt.

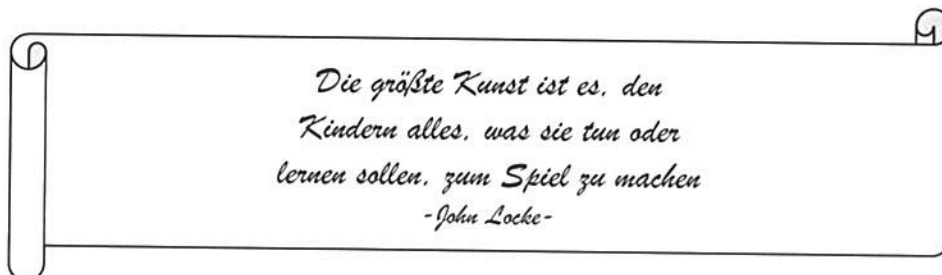
Zusätzliche Schließungstage der Kita werden Ihnen zeitnah bekannt gegeben.

Wochen- und Tagesablauf

Täglich	gemeinsames Frühstück (Zähneputzen)
Montag	Bewegungstag der Einhorngruppe aufgeteilt in zwei Gruppen
Dienstag	Clubtag Einhorngruppe Bewegungstag der Bärengruppe aufgeteilt in zwei Gruppen
Mittwoch	Englisch (ab 4 Jahren) (Faustlos) Clubtag Bärengruppe
Montag - Donnerstag	Mittagsruhe von 13.45Uhr-14.45Uhr Wir bitten darum, außer nach Absprache, ihr Kind nicht während der Mittagsruhe abzuholen
Freitag	Leseoma /Opa im Wechsel im 14-tägigem Wechsel gemeinsamer Singkreis der Einhorn- und Bärenkinder

Freispiel

Den Kindern steht ausreichend Zeit zur Verfügung um sich im Freispiel zu entfalten. Wir stellen den Kindern gerne Raum, Zeit und Material bereit, um ihrem natürlichen Spielbedürfnis nachgehen zu können. In jedem Gruppenraum finden die Kinder verschiedene Funktionsecken, z.B. Puppenecke, Bauecke, Lesecke, etc.



Personal und die Rolle als Erzieherin

Mitarbeiter*innen in unserer Einrichtung sind:

Einhorngruppe

Leitung Kita/ Leitung Gruppe
Päd. Fachkraft
Päd. Fachkraft

Bärengruppe

Stellvertretende Leitung Kita/ Leitung Gruppe
Päd. Fachkraft
Päd. Fachkraft

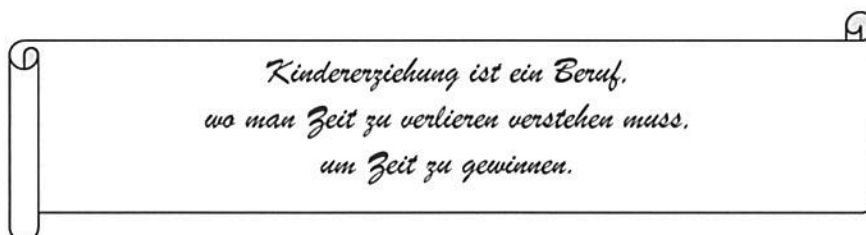
Nachmittagsgruppe

Päd. Fachkraft
Päd. Fachkraft

Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund. Die Kinder sollen sich sicher und geborgen fühlen und entsprechend ihren Fähigkeiten gefordert, gefördert und unterstützt werden. Wichtig sind uns die sozialen Fähigkeiten und ihre Selbstständigkeit zu unterstützen. Jedes Kind, wird mit seinen individuellen Eigenschaften angenommen und dort abgeholt, wo es sich seinem Entwicklungsstand nach befindet.

Für uns gilt das Motto (nach Maria Montessori) „Hilf mir, es selbst zu tun!“

Einen sehr hohen Stellenwert hat für uns das Freispiel. Im Spiel werden alle Entwicklungsbereiche angesprochen, z.B. Motorik, soziale Kompetenzen, Wahrnehmung, Sprache und Kognition. Um den Entwicklungsstand ihres Kindes einschätzen und fördern zu können, orientieren wir uns an DESK, Faustlos und einem Sprachprogramm.



Soziales Miteinander

Unser Anliegen ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder, Eltern und Erzieher gut aufgehoben und angenommen fühlen.

Gewisse Grundsätze, die das soziale Zusammenleben mitbestimmen, sind uns wichtig: Rücksichtnahme, respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander, Ehrlichkeit, Teilen, den anderen Aussprechen lassen, zuhören, Mitgefühl haben und zeigen, etc.

Angemessener Umgang mit kranken Kindern

Sollte Ihr Kind in der Einrichtung erkranken, bzw. sich der Gesundheitszustand verschlechtern, werden Sie von uns umgehend telefonisch benachrichtigt. Um unserer Fürsorgepflicht den anderen Kindern/Personal gegenüber nachkommen zu können, wäre es wünschenswert, bei auftretenden Krankheitssymptomen das Personal darüber zu informieren und je nach Allgemeinzustand Ihr Kind zu Hause zu betreuen bzw. dem Arzt vorzustellen.

Zum Wohle aller, sind wir dazu verpflichtet auf die strikte Einhaltung der Wiederezulassungskriterien des Gesundheitsamtes hinzuweisen und gegebenenfalls die Aufnahme des Kindes zu verweigern.

Die Liste der Wiederezulassungskriterien wird Ihnen beim Aufnahmegespräch ausgehändigt und in den Räumen der Kita zugänglich gemacht.

Starke Kinder

Die Entwicklung der eigenen Emotionalität, Erwerb sozialer Kompetenzen und die Gestaltung sozialer Beziehungen sind eng miteinander verknüpft.

Kinder, die ihre eigenen Gefühle kennen und das emotionale Erleben andere verstehen, sind sozial kompetenter und können besser mit sich und anderen umgehen.

Gesundheit, Bewegung und lebenspraktische Fähigkeiten sind weitere Kompetenzen um ein Kind zu stärken.

Dies umfasst folgende Aspekte:

- Gefühle, Stimmungen, Befindlichkeiten und Rücksichtnahme auf andere Menschen.
- Ursachen für Gefühle erkennen
- Eigene Bedürfnisse steuern und zurückstellen
- Grenzen und Regeln einhalten
- Hilfsbereitschaft
- Meinung anderer respektieren

Desweiteren zählen **Kontaktfähigkeit, eigene Interessen, Bedürfnisse, Standpunkte zum eigenen emotionalen Verständnis** dazu.

- Kontakt zu anderen Kindern aufbauen und gestalten
- Gemeinsame Ziele entdecken, zusammenarbeiten, kooperativ sein, Konflikte aushandeln, Kompromisse schließen, teamfähig sein, Meinungen zum Ausdruck bringen und selbstbewusst vertreten.

„GESUND BLEIBEN IST WUNSCH UND BESTREBEN DES MENSCHEN!“

Gesundheitliche Basiskompetenzen wirken sich positiv auf einen angemessenen Umgang mit Mitmenschen, Leistungserwartungen, Stress und Belastung sowie Misserfolgen und Frustration aus.

Darunter fallen zum Beispiel:

- Signale des eigenen Körpers wahrnehmen und ein Grundverständnis für ein angemessenes Verhalten bei Krankheiten entwickeln (z.B. Ellenbogen niesen, Naseputzen nicht an Husten etc.)
- Die Notwendigkeit von Ruhe und Entspannung erfahren (Rückzugsmöglichkeiten anbieten, Entspannungsgeschichten)
- Sich eine Esskultur und Tischmanieren aneignen und gemeinsame Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen verstehen (Gemeinsames Frühstück)
- Hunger und Appetit unterscheiden lernen
- Erkennen wann man satt ist und darauf reagieren
- Essen als Genuss erleben
- Wissen über gesunde Ernährung aneignen (auch unter dem Aspekt der Zahngesundheit)
- Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers erwerben (richtiges Händewaschen)
- Wissen erwerben über Hygiene und ihre Bedeutung zur Vermeidung von Krankheiten
- Techniken der richtigen Zahnpflege erlernen (tägliches Zähneputzen)
- Gefahrenquellen erkennen und einschätzen können, um Hilfe bitten und annehmen können (Erste-Hilfe-Kurs)
- Sicheres Verhalten im Straßenverkehr (Schulwegprüfung, Spaziergänge)
- Angemessenes Verhalten bei Unfällen und Feuer (Besuch der Feuerwehr)

Bewegung

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran sich zu bewegen. Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung. Körperliche Bewegung leistet einen wichtigen Beitrag zur Krankheitsvorbeugung und ist für das Wohlbefinden des Kindes entscheidend. Bewegungserfahrungen sind zudem für die soziale und kognitive Entwicklung bedeutsam. Bewegung und Denken sind eng miteinander verknüpft. Durch Bewegung, auch im Spiel, wird dem Kind ermöglicht, sich einzuschätzen und seine Grenzen auszutesten, seine Kooperation- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken, sowie bestehende Aggressionen abzubauen.

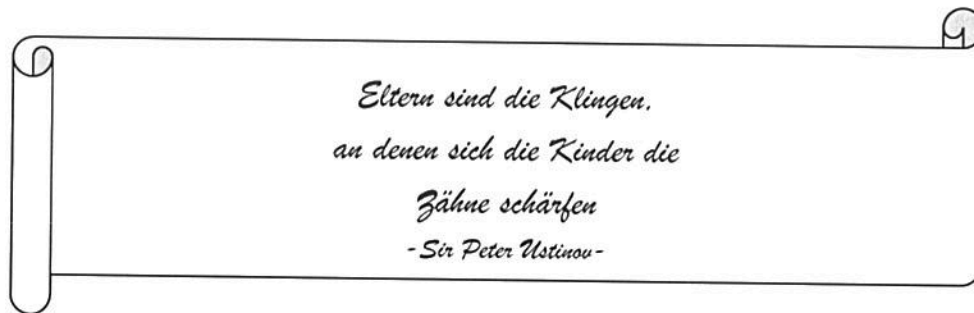
- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und erproben (Grob- und Feinmotorik, Reaktion, etc.)
- Eigene körperliche Grenzen erkennen und durch üben erweitern

Lebenspraxis

Kinder wachsen heute in einer Gesellschaft auf, in der Vielfalt und Wahlfreiheit, aber auch Mehrdeutigkeit und Diskontinuität vorherrschen. Die Fähigkeiten in dieser bestehen zu können, eignen sie sich zu allererst über Erfahrung, aktive Auseinandersetzung mit der persönlichen, sozialen und sachlichen Umwelt an.

Durch lebenspraktische Erfahrungen versteht und erforscht das Kind seinen Lebensalltag. Diese umfasst insbesondere folgende Aspekte:

- Handlungssicherheit durch Routine und gemeinsam ausgehandelte Ordnungen gewinnen (Selbständiges An- und Ausziehen)
- Sicherheit durch geregelte Tagesabläufe
- Fähigkeit Probleme zu lösen und Handlungskompetenzen entwickeln
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch selbstständiges Handeln
- Eigenverantwortlich Entscheidungen treffen
- Sich in einer Gemeinschaft zurechtfinden



Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels sind Kindergruppen in den Bildungseinrichtungen vielfältiger geworden. Die Unterschiedlichkeit betrifft nahezu alle Merkmale der kindlichen Entwicklung, von sozialen und kulturellen Erfahrungen, intellektuellen und sprachlichen Voraussetzungen, der Lern- und Leistungsmotivation bis hin zur emotionalen Entwicklung. Der konstruktive Umgang dieser Vielfalt, der auf ein differenziertes und individuelles Eingehen auf die Kinder abzielt, bietet erhebliche Chancen.

Kinder verschiedenen Alters- Erweiterte Altersmischung

Die erweiterte Altersmischung ist eine vielversprechende Form der Gruppenzusammensetzung, die bereits in einer Reihe von Einrichtungen praktiziert wird.

Die Vielfalt der Gruppe, die mit einer Altersmischung verknüpft ist, bietet den Kindern vielseitige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Durch die erfolgreiche Interaktion zwischen älteren und jüngeren Kindern erwerben sie vor allem ein erweitertes Spektrum sozialer Kompetenzen.

- Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz
- Eigene Interessen gegenüber älteren und jüngeren Kindern in angemessener Weise durchsetzen
- Hilfe von Kindern annehmen und anbieten
- Konfliktfähigkeit sowohl in der Auseinandersetzung mit älteren als auch mit jüngeren Kindern entwickeln
- Die Bedürfnisse und Interessen jüngerer bzw. älterer Kinder erkennen und daran Anteil nehmen

Aufgrund der natürlichen Entwicklungsunterschiede werden die Kinder nicht so stark miteinander verglichen.

Für Kinder sind soziale Lernmöglichkeiten, das Lernen voneinander. Dadurch profitieren sowohl jüngere als auch ältere Kinder von den Entwicklungsunterschieden.

Selbst Kinder, die unter Gleichaltrigen häufig durch ein wildes oder gar aggressives Verhalten auffallen, sind mit jüngeren Kindern meist liebevoll und fürsorglich.

Die in der Gruppe gut eingelebten Kinder erleichtern den neuen Kindern die Eingewöhnungsphase.

Auch die kulturelle und sprachliche Vielfalt, können den Kindern zu interkulturellen Kompetenzen verhelfen. Die Kinder erleben und erfahren ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Kulturen und Sprachen.

Dokumentation

Gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse bildet eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Portfolio

Ein Portfolio ist eine Zusammenstellung von Dokumentationen die verschiedene Aspekte der Entwicklung aufzeigen. Das Kind ist aktiv beteiligt, was und wie dokumentiert werden soll. Die Portfolioordner sind für jedes Kind frei zugänglich.

Ich kann schon Buch

Unser „Ich kann schon Buch“ ist eine Entwicklungsdokumentation zwischen Schule und Kita, welche von dem Kind für die Schule vorbereitet wird.

DESK (Dortmunder Entwicklungsscreening)

Das DESK ist ein Screeningverfahren, das darauf abzielt, Entwicklungsrisiken von Kindern im Vorschulalter frühzeitig zu entdecken. Um den verschiedenen Entwicklungsständen der einzelnen Altersstufen gerecht zu werden, wird die Auswertung der einzelnen Bögen, für die 3 bis 4-jährigen Kinder in halbjahresschritten und für die 5 bis 6-jährigen Kinder in jahresschritten berechnet.

Entwicklungsschnecke

Um die Entwicklungsstände im U3 Bereich dokumentieren zu können, hat sich die Entwicklungsschnecke als Beobachtungsinstrument als sinnvoll heraus kristallisiert.

Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung verstehen wir Beschwerden, als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Aus diesem Grund, sind konstruktive Kritik, Verbesserungsvorschläge und Anregungen erwünscht.

Um einer Thematisierung ihrer Anfragen einen zeitlich qualitativen Rahmen zu geben, bietet unser pädagogisches Konzept folgende Gesprächsformen:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Elternsprechstunde (Dienstags von 08.00 – 09.00 Uhr; bitte mit Voranmeldung)
- Elternabende
- Elternberatssitzungen

Ebenso wichtig sind uns die Wünsche und Interessen der Kinder. Zur Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse, ist eine achtsame und dialogische Haltung der pädagogischen Fachkraft gegeben.

Da die Anliegen der Kinder häufig eine zeitnahe Reaktion erfordern, werden diese meist in direkten Gesprächen mit den Koalitionspartnern (Erzieher/innen; Praktikant/innen; Kindern) geregelt.

Wer ist Ansprechpartner für Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten?

Für Kinder:

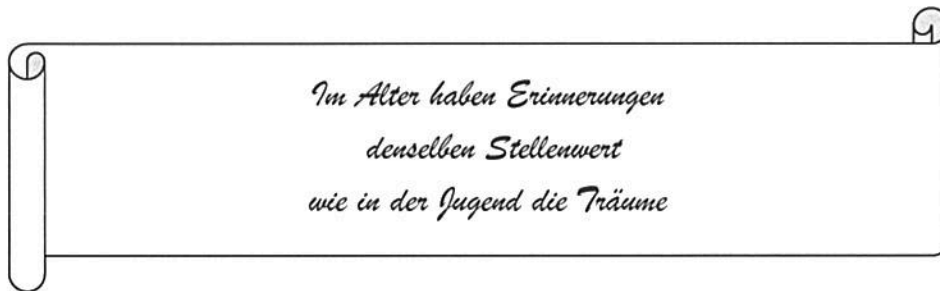
- Päd. Fachkraft der Gruppe
- Päd. Fachkraft der Einrichtung
- Berufspraktikanten
- Päd. Fachkraft der Gruppe
- Päd. Fachkraft der Einrichtung
- Leitung
- Elternvertreter
- Träger

Für Eltern:

Generationsübergreifendes Arbeiten

Für ein respektvolles und harmonisches Miteinander ist es von großer Bedeutung sich mit verschiedenen Menschen zu umgeben. Deshalb arbeiten wir mit engagierten Senioren zusammen, die uns mit ihrem Wissen und ihrer Lebenserfahrung bei verschiedenen Aktivitäten zur Seite stehen.

- Leseoma/ Opa
- Plätzchen backen



Eingewöhnung

Für gewöhnlich wächst das Kind in den ersten Lebensjahren in der Familie in einem sicheren, geborgenen und geschützten Umfeld auf. Dadurch entstehen enge Beziehungen zu der Mutter, dem Vater und anderen Bezugspersonen. Meist erlebt das Kind die erste Trennung von seiner Bezugsperson und seinem gewohnten Umfeld mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte, die das Kind als bedrohlich, angsteinflößend oder stark verunsichernd empfinden kann.

Es besteht die Möglichkeit für das Kind und die Eltern, durch einen Besuchstag einen Einblick in die Räumlichkeiten und in den Alltag der anderen Kinder und Erzieherinnen zu bekommen.

In der Eingewöhnungsphase haben die Eltern die Möglichkeit ihr Kind noch eine Zeit lang zu begleiten, dadurch kann es in Sicherheit spielen und lernt so den Tagesablauf kennen.

In der Regel richtet sich die Dauer der Eingewöhnungszeit nach den Bedürfnissen des Kindes.

Bei Kindern unter drei Jahren sollten die Eltern eine Eingewöhnungsphase einplanen (ca. 6 Wochen). Hier orientieren wir uns am **Berliner Eingewöhnungsmodell**.

Eine genaue Übersicht zu diesem Modell bekommen Sie bei unserem Aufnahmegespräch ausgehändigt.

Feste und Feiern

Zu diesem Punkt ist voraus zu schicken, dass einige dieser Aktivitäten ohne die Mithilfe der Eltern nicht stattfinden können.

Fasching

Die Faschingsfeier findet am Faschingsdienstag in der Kindertagesstätte statt. Hierzu dürfen die Kinder verkleidet kommen. An diesem Tag gibt es ein Frühstücksbuffet. Einige Tage vorher hängt eine Liste aus, so dass jeder etwas beitragen kann.

Ostern

Unsere Osterfeier veranstalten wir mit einem Osterfrühstück in der Kita. Des Weiteren haben die Kinder ein Osterkörbchen gebastelt, dieses wird vom Osterhasen gefüllt und versteckt.

Übernachtung

An der Übernachtung, die immer von Freitag auf Samstag stattfindet, nehmen nur Kinder teil, die auch in diesem Jahr eingeschult werden.

St. Martin

Hierfür basteln die Kinder ihre Laternen und bekommen sie kurz vor dem Umzug mit nach Hause. Anlässlich des Festes gibt es um 17.00Uhr einen kleinen Gottesdienst. Anschließend treffen wir uns vor der Kirche, um gemeinsam mit dem Posaunenchor durch Born zu ziehen. Nach dem Umzug findet ein gemütliches Beisammensein mit Speisen und Getränken statt.

Nikolaus

In der Regel besucht der Nikolaus die Kinder und verteilt ihnen die Nikolaussäckchen (bitte wieder entleert in der Kita abgeben) und lässt sich von den Kindern ihre erlernten Lieder und Gedichte vortragen.

Geburtstage

An dem Tag der Feier bringt das Geburtstagskind ein Frühstück seiner Wahl für seine Gruppe mit. Für dieses Frühstück stellen wir eine lange Tischreihe, es gibt besonderes Geschirr und das Geburtstagskind darf auf einem besonderen Stuhl sitzen und bekommt ein kleines Geschenk. Nach dem Frühstück wird im Stuhlkreis weiter gefeiert.

!!! Die Aufsichtspflicht ist außerhalb der Öffnungszeiten nicht gewährleistet und liegt bei Veranstaltungen mit Elternbeteiligung in Elternhand !!!

Zusammenarbeit und Elternbeteiligung

Wie schon im vorhergehenden Punkt angesprochen, können viele Feste und Aktivitäten ohne die Mithilfe der Eltern nicht stattfinden.

In der Regel findet zweimal in einem Kindergartenjahr ein Elternabend statt, wobei am ersten Elternabend der Elternbeirat gewählt wird. Dieser ist auch auf die Unterstützung aller Eltern angewiesen.

Einmal im Jahr findet für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch statt. Bei Bedarf sind auch mehrere Gesprächstermine möglich.

Außerdem stehen wir Ihnen gerne jederzeit für Fragen zur Verfügung. Für längere und planbare Gespräche können Sie unsere Sprechzeiten in Anspruch nehmen.

Institutionen

In unserer Kita kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen.

Um den Kindern einen guten und harmonischen Übergang in die Schule zu ermöglichen, arbeiten wir sehr eng mit dieser zusammen.

Hierfür finden mehrere Treffen im Jahr mit der Geschwister-Grimmschule statt.

Die Frühförderstelle und die Erziehungsberatungsstelle ziehen wir, **mit Zustimmung der Eltern**, bei Entwicklungsauffälligkeiten zur Unterstützung hinzu.

Die Feuerwehr besucht uns einmal im Jahr und führt mit uns eine Übung durch.

Wir stehen im ständigen Kontakt mit dem Gesundheitsamt des Rheingau-Taunus-Kreises in Bad Schwalbach.



Klein einsteigen...



Konzept der Kindertagesstätte

Rappelkiste

Äbbelallee 1, 65329 Hohenstein-Breithardt, 06120/908365

Außenstelle Steckenroth, 06128/8581117

Inhalt

Herzlich Willkommen

1. Chronik, Lage, Öffnungszeiten, Gruppen	3
2. Module/Betreuungsangebote	4
3. Beschreibung der Einrichtung	4
4. Unser Bild vom Kind	6
5. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit	7
6. Personal	7
7. Krippen- und altersübergreifende Betreuung ab 1 Jahr	8
7.1 Eingewöhnung der Kinder ab 1 Jahr	9
7.2 Gruppenstruktur der Zaubermäuse und Zauberbären	10
7.3 Tagesablauf der Krippe Zauberbären und Zaubermäuse	11
7.4 Gruppenstruktur der Zauberigel Steckenroth	12
7.5 Tagesablauf der Zauberigel Steckenroth	13
7.6 Päd. Schwerpunkte Krippe und altersübergreifende Gruppe Zauberigel von A-Z	14
8. Übergang von der Krippe Breithardt in die U-3 Gruppe	18
8.1 Eingewöhnung	18
8.2 Allgemeine Informationen zur Eingewöhnung ohne vorherigen Krippenbesuch im Haus in Breithardt und in der Außenstelle Steckenroth	19
8.3 Gruppenstruktur der Grashüpfer, Delphine und Füchse	19
8.4 Tagesablauf der Grashüpfer und Delphine	21
8.5 Tagesablauf der Füchse	23
8.6 Päd. Schwerpunkte der Grashüpfer, Delphine, Füchse und Zauberigel von A-Z	25
9. Organisatorisches für alle Gruppen	33
10. Zusammenarbeit mit Eltern	35
10.1 Wünsche an die Eltern	35
10.2 Der Elternbeirat	35
10.3 Der Förderverein	36
11. Die Kooperationspartnerschaften:	37

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte RAPPELKISTE Breithardt/Steckenroth der Gemeinde Hohenstein, unter der Trägerschaft des Gemeindevorstandes mit Herrn Bürgermeister Daniel Bauer.

Dies ist eine transparente Vorstellung unserer KiTa, eine Zusammenfassung der Organisation und der pädagogischen Arbeit.

Bitte besuchen Sie auch die Homepage www.hohenstein-hessen.de

Dort finden Sie die Öffnungszeiten und Gruppenstruktur aller Hohensteiner Kindereinrichtungen, wichtige Formulare, welche Sie zur Anmeldung brauchen, das Gesamtkonzept der Hohensteiner Kindertageseinrichtungen sowie alle relevanten Satzungen. Die Kindergartengebühr errechnet sich aus der individuellen Betreuungszeit der Kinder und kann in der Gebührensatzung auf der Homepage eingesehen werden.

Gerne möchten wir Sie einladen, sich beim Lesen des vorliegenden Konzeptes über alles Wissenswerte zu informieren.





1. Chronik, Lage, Öffnungszeiten, Gruppen

Im August 2011 sind wir in unsere neu errichtete Kindertagesstätte in der Äbbelallee in Breithardt eingezogen. Unser Standort liegt in Nachbarschaft mit dem Feuerwehrgerätehaus, des Sportplatzes, mit der Grundschule Geschwister-Grimm-Schule, der Lindenschule, Schule für praktisch bildbare Kinder und Jugendliche und der Werkstatt „Facettenwerk“ für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung. Die Nähe zu Wiesen und Wald und einem Bauernhof lädt zu Begegnungen mit der Natur ein. Die Ortsmitte erreichen wir per Fußweg in ca. 20 Minuten.

Rund um das KiTa-Gebäude ist ein großes Außenspielgelände mit großen Wiesenflächen und altersspezifischen Spielgeräten.

Aus ehemals 3 Regelgruppen im über 70 Jahre alten KiTa-Gebäude wurden 5 Gruppen im Neubau.

Im Oktober 2017 wurde unsere 6. Gruppe „Zauberigel“ in den ehemaligen KiTa-Räumen des Dorfgemeinschaftshauses „Haus des Dorfes“ in der Ortsmitte des 2 km entfernten Nachbarort Steckenroth eröffnet. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich der KiTa-Spielplatz. Wiesen und Felder sowie der nahegelegene öffentliche Spielplatz laden zu Ausflügen in die Umgebung ein.

Einrichtung	Ortsteil	Gruppen	Öffnungszeiten	Plätze
Rappelkiste	Breithardt	6 Gruppen	Vormittags: 7:30-13:00/13:30 Uhr Nachmittags: Montag bis Donnerstag 7:30-17:00 Uhr, Freitag 7:30 bis 15:00 Uhr	120
Krippe, Zauberbären			Bis zu 12 Kinder von 1-3 Jahren	
Krippe, Zaubermäuse			Bis zu 12 Kinder von 1-3 Jahren	
Gruppenübergreifende Nachmittagsbetreuung, Krippen Gruppe Häschen			Bis zu 12 Kinder von 1-3 Jahren	
U-3 geöffnete Kindergartengruppe, Grashüpfer			Bis zu 25 Kinder von 2-5 Jahren, die Gruppenstärke richtet sich nach der Alterszusammensetzung der Kinder	

U-3 geöffnete Kindergartengruppe, Delphine 	Bis zu 25 Kinder von 2-5 Jahren, die Gruppenstärke richtet sich nach der Alterszusammensetzung der Kinder
Gruppe Füchse, ehemaliger Bewegungsraum, zeitlich befristete Gruppe 	Bis zu 25 Kinder von 5-6 Jahren, Kann- und Pflichtkinder
Gruppenübergreifende Nachmittagsbetreuung Regelbereich Gruppen, Fee'n & Prinzen und Drachen 	Jeweils bis zu 25 Kindern, im Alter von 2-6 Jahren
Altersübergreifende Gruppe Zauberigel, Außenstelle Steckenroth 	Bis zu 25 Kinder von 1-6 Jahren, die Gruppenstärke richtet sich nach der Alterszusammensetzung der Kinder Betreuungszeit: 07:30-13:00/13:30 Uhr

2. Module/Betreuungsangebote

Kinder von 1-3 Jahren: Anmeldung für mindestens 3, 4 oder 5 Vormittage
Kinder ab 3 Jahren: 5 Vormittage
Alle Altersstufen können 3 Nachmittage (Dienstag bis Donnerstag) oder die ganze Woche dazu buchen.

Das Verfahren zur Vergabe von Betreuungsplätzen finden Sie auf der Homepage.

3. Beschreibung der Einrichtung

Im Foyer finden Sie eine KiTa-Personal-Bilderwand, weiterhin eine gruppenübergreifende Infotafel und den Speiseplan.

Vorn im Flur, gleich links, hängen die Infotafeln des Elternbeirates und des Fördervereins der KiTa.

Im oberen Bereich, dem Erdgeschoss, grenzen rechts die beiden Krippengruppen aneinander an, gegenüber liegend ist die U-3 geöffnete Kindergartengruppe Grashüpfer.

Alle Gruppenräume haben eine Kinderküche, einen angrenzenden Waschraum sowie 2 Nebenräume.

Alle Gruppen haben einen direkten Ausgang in den Außenbereich.

Ein gruppenübergreifender Aktionsraum für z.B. das Mittagessen und Kleingruppen, ist der ehemalige Entspannungsraum im Eingangsbereich, daran grenzt die Gemeinschaftsküche an.

Nun folgt der abgeschlossene Verwaltungsbereich mit einer gemütlichen Sitzecke im Flur. Folgende Räumlichkeiten finden Sie hier: Das Behinderten WC, einen Eltern-/Arzt Raum, das Büro, einen Personalraum, einen Putz Raum sowie jeweils eine Herren- und Damentoilette. Eine große Treppe mitten im Flurbereich führt ins Untergeschoß.

Eine große, variable Holz-Trennwand teilt den Flur und den angrenzenden Bewegungsraum, Rappel-Zappel-Raum genannt, derzeit der Gruppenraum Fühse. Er verfügt ebenfalls über zwei Nebenräume für Material und Spielraum.

Direkt links neben einem großen Panoramafenster befindet sich die Delphingruppe.

Neben der Eingangstür zur Gruppe befindet sich ein Waschraum, gleich nebenan ist die gut ausgestattete Holzwerkstatt, u.a. mit einem Brennofen für Töpferarbeiten.

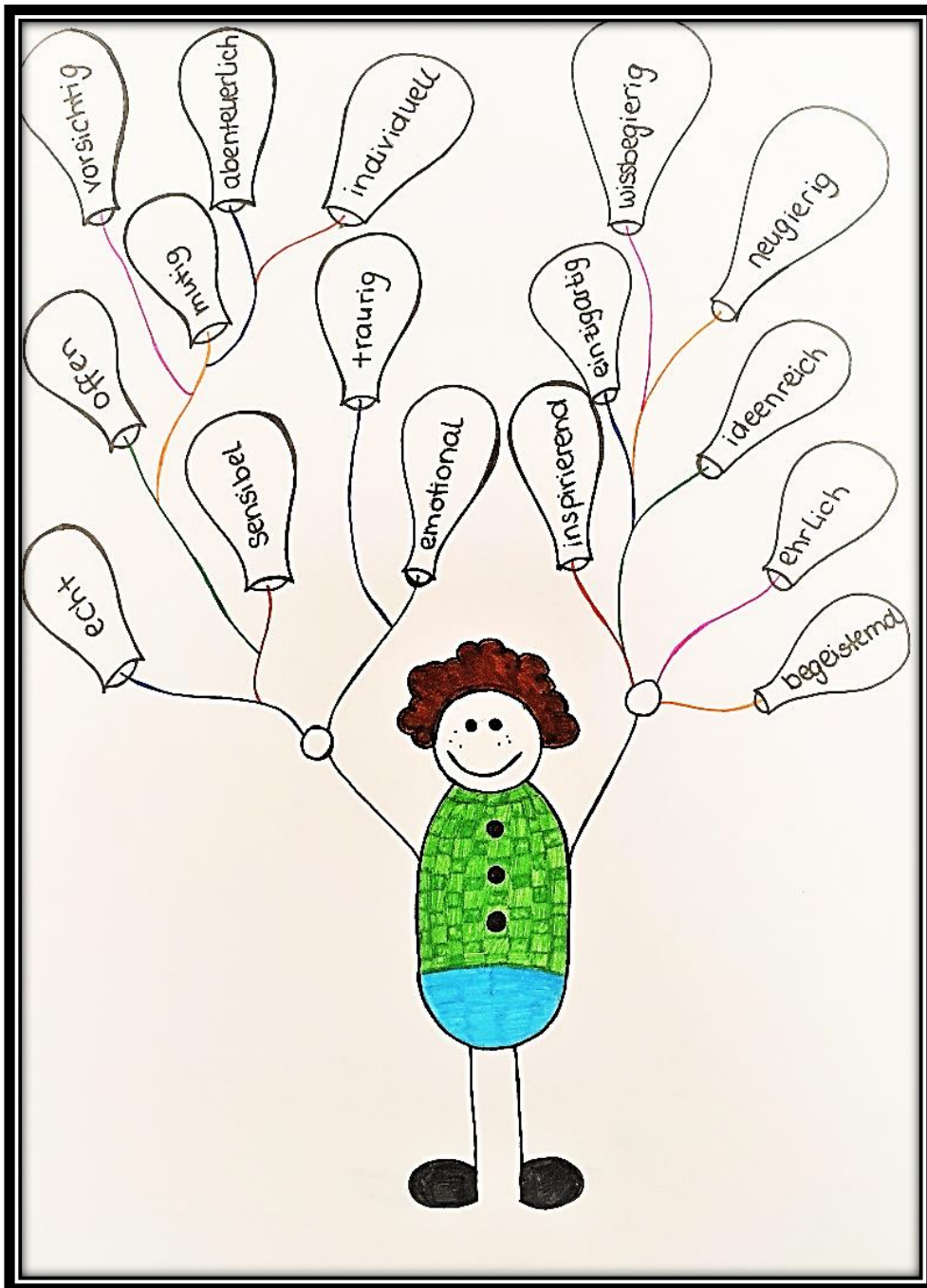
Zu den abgeschlossenen Keller- und Technikräumen geht es ebenfalls vom Flur aus.

Die Gruppe in der Außenstelle Steckenroth befindet sich im ehemaligen Steckenrother Kindergarten, im 1. Stock des „Haus des Dorfes“, dem Dorfgemeinschaftshaus und ist über die Treppen von beiden Seiten zu erreichen.

Im kleinen Eingangsbereich befinden sich die Garderobe und eine Info Wand für Eltern.

An den Gruppenraum grenzen eine offene Küche, ein kleiner Abstellraum, der Kinderwaschraum, ein Personal WC sowie einen Nebenraum für unterschiedliche Aktivitäten.

4. Unser Bild vom Kind



Im Vordergrund steht immer die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:

- Jedes Kind ist durch Regeln und Rituale geprägt
- Jedes Kind ist einzigartig
- Jedes Kind will ernstgenommen werden
- Jedes Kind hat das Recht mitzubestimmen
- Jedes Kind will sich entwickeln
- Jedes Kind will Erfahrungen machen und lernen

5. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der „Situationsorientierte Ansatz“ welcher sich am hessischen Bildungs- und Erziehungsplan orientiert.

Der Situationsorientierte Ansatz: Eine KiTa, die ihre Pädagogik als einen aktiven Beitrag versteht, Kindern zu helfen ihre Situationen zu fühlen, zu begreifen und zu verstehen, Handlungsmöglichkeiten zu entdecken und zu entwerfen, die darauf ausgerichtet sind, die Gegenwart als das Wesentliche ihres Lebens zu erfahren, in der es sich lohnt, aktiv und lebendig zu leben.

(Quelle: Fachartikel „ErzieherIn online“)



Aus Interessen, Themen und Bedürfnissen der Kinder planen wir individuelle

Angebote und Projekte, um vorhandene Kompetenzen zu stärken und auszubauen.

Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes steht im Vordergrund, hierbei wird die soziale, kognitive, motorische, sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder ganzheitlich gefördert. Intensive Beobachtungen und ein pädagogisches Handeln der Fachkräfte begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung. Bei uns finden die Kinder Raum und Zeit zum miteinander reden, singen, sich bewegen, malen, kneten, basteln, experimentieren, backen, kochen, Fahrzeuge fahren, Ball spielen, klettern, turnen und rausgehen bei Wind und Wetter.

Die Kinder können vielseitige Erfahrungen sammeln, sie können Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen, Regeln einüben, Rituale erfahren, Gefühle und Wünsche äußern.

Bei allen Aktivitäten sind wir, das Team, pädagogische Begleiter, Vertraute, Helfer, Mitspieler, Zuhörer, oft auch selbst Lernende und Staunende – es gibt jeden Tag etwas Neues und Interessantes mit den Kindern zu entdecken.

Jedes Kind hat eine Stammgruppe, gegenseitige Besuche und geplante oder spontane päd. Angebote finden auch gruppenübergreifend statt. Alle Kinder, unabhängig von ihrer körperlichen, geistigen, psychischen, sozialen, geschlechtlichen, religiösen und ethnisch kulturellen Ausgangslage, sind mit Blick auf den Umgang mit Differenz in ihrer Verschiedenheit wahrzunehmen und individuell zu fördern. In unserer Einrichtung wird ein gesundheitsförderliches Umfeld gestaltet. Die Kinder werden in ihrer notwendigen medizinischen Betreuung unterstützt.

6. Personal

Das Team der RAPPELKISTE setzt sich aus pädagogischen Fachkräften zusammen und arbeitet im Schichtdienst nach einem festgelegten Dienstplan. Das Team wird von zwei Küchenkräften unterstützt. Im Vertretungsfall variiert der Einsatzbereich der Fachkräfte. Regelmäßige Teamsitzungen, Fallgespräche und kollegiale Beratung sind selbstverständlich. Alle Fachkräfte können die Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen in verschiedenen Bereichen sowie die diverse Zusatzqualifikationen vorweisen.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb. Es können jährlich wechselnde Jahrespraktikanten/innen im letzten Ausbildungsjahr zum/r Erzieher/in, junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr, in

Ausbildung zur Sozialassistentin sowie Betriebspraktikanten/innen zur Berufsorientierung, die Arbeit in der KiTa bereichern.

7. Krippen- und altersübergreifende Betreuung ab 1 Jahr

Die pädagogische Arbeit mit den Kleinkindern orientiert sich am hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) von 0-3 Jahren.

Unter anderem beinhaltet unsere pädagogische Arbeit folgende Schwerpunkte:

- Bindung und Beziehung
- Emotionale und soziale Kompetenzen
- Kommunikative Kompetenzen
- Körperbezogene Kompetenzen
- Kognitive und lernmethodische Kompetenzen
- Positives Selbstbild u.v.m.

**Kinder lernen im Freispiel und in der vorbereiteten Umgebung mit allen Sinnen.
Aus Interessen und Bedürfnissen der Kleinkinder planen wir individuelle Angebote,
um vorhandene Kompetenzen zu stärken und auszubauen.**

➔ *„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar“* ←

(Antoine de Saint-Exupéry)

**Die Kindertageseinrichtung ist ein Entwicklungsort, eine sinnvolle Ergänzung
zum Elternhaus.**

Wir möchten, dass das Kind sich wohl fühlt durch u.a.

- Beziehungsreiche Pflege und Versorgung
- Spielraum
- Begleitung und Behütung in allen Belangen
- Trösten bei Kummer und Angst
- Sicherheit und Orientierung vermitteln durch beziehungsreiche Erziehung und Struktur im Tagesablauf
- Unterstützung beim Aufbau sozialer Kontakte
- Das Spielen im U-3 Außenbereich
- Wir gehen gerne auf das individuelle Schlafbedürfnis der Kinder ein

7.1 Eingewöhnung der Kinder ab 1 Jahr

Die Eingewöhnung ist der erste und wichtigste Schritt, damit Ihr Kind sich bei uns wohlfühlt.

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell (entwickelt vom Institut für Angewandte Sozialisationsforschung/Frühe Kindheit e.V.).

Es besteht aus 5 Phasen:

1. Das Aufnahmegespräch

2. „Dreitägige Grundphase“/Beginn der Eingewöhnung

Das Kind lernt mit der begleitenden Bezugsperson in den ersten drei Tagen die Gruppe, die anderen Kinder und die Bezugsperson kennen. Es findet keine Trennung statt.

3. Der Trennungsversuch

Am 4. Tag wird geschaut, ob eine Trennung schon möglich ist. Die Trennung dauert 15 bis maximal 30 Minuten. Sollte das Kind noch nicht so weit sein, wird nochmal 1-2 Tag abgewartet.

4. Stabilisierungsphase

Bei positivem Trennungsverlauf wird die Dauer erweitert.

Die Bezugsperson tritt jetzt mehr in den Vordergrund um Vertrauen zum Kind aufzubauen.

5. Schlussphase

Ein Eingewöhnungsabschlussgespräch mit Eltern erfolgt.

Das Kind bleibt alleine in der KiTa. Es akzeptiert die Bezugsperson und lässt sich auf das Gruppengeschehen ein.

Dieses Modell dient als Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit. Wir gestalten die Eingewöhnung so, wie es das Kind braucht. Jedes Kind bekommt eine Bezugsperson für die ersten drei bis sechs Wochen. Ausnahmefall ist der personelle Engpass. Ist die

Bezugsperson nicht im Haus, wird das Kind selbstverständlich auch von einer anderen Person vertrauensvoll betreut.

Uns ist es wichtig, dass beim Trennungsversuch das Kind verabschiedet wird. Beim Abholen sollte Mama oder Papa nicht mehr mit in den Gruppenraum kommen, sondern mit dem Kind gleich nach Hause gehen.

Während der Eingewöhnung sollte nur eine Bezugsperson dabei sein.

Planen sie bitte für die Eingewöhnung drei bis sechs Wochen ein und sind sie während der Eingewöhnung immer erreichbar.

Ausführliche Informationen zur Eingewöhnung bekommen Sie im Aufnahmegespräch.

Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit:

- Sozialverhalten, Emotionalität im Miteinander erproben und leben
- Individuelle Persönlichkeit stärken
- Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein fördern
- Gezielte motorische, kognitive, musikalische Angebote
- Sprache in allen Facetten erleben
- Kreativität ausleben
- Wahrnehmung stärken

Dabei beachten wir:

- Wiederkehrende und vertraute Abläufe,
- Wechsel von Phasen der Dynamik und Ruhe
- Berücksichtigung individueller Bedürfnisse
- Gemeinsame Bedürfnisse

7.2 Gruppenstruktur der Zaubermäuse und Zauberbären

Jede Krippengruppe ist auf bis zu 12 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren ausgelegt. Für die Nachmittagsbetreuung werden die ganztags angemeldeten Kinder beider Gruppen zusammengelegt und in der Nachmittagsgruppe „Häschen“ betreut.

Jeder Gruppenraum ist ein großer, heller Raum mit einem direkten Zugang zur großflächigen Terrasse und dem Außen-Spielbereich für Kinder unter 3 Jahren.

Unsere Gruppenräume und der Außenbereich sind ein Ort des intensiven Spielens, der kindlichen Entdeckerfreude und des sozialen Lernens.

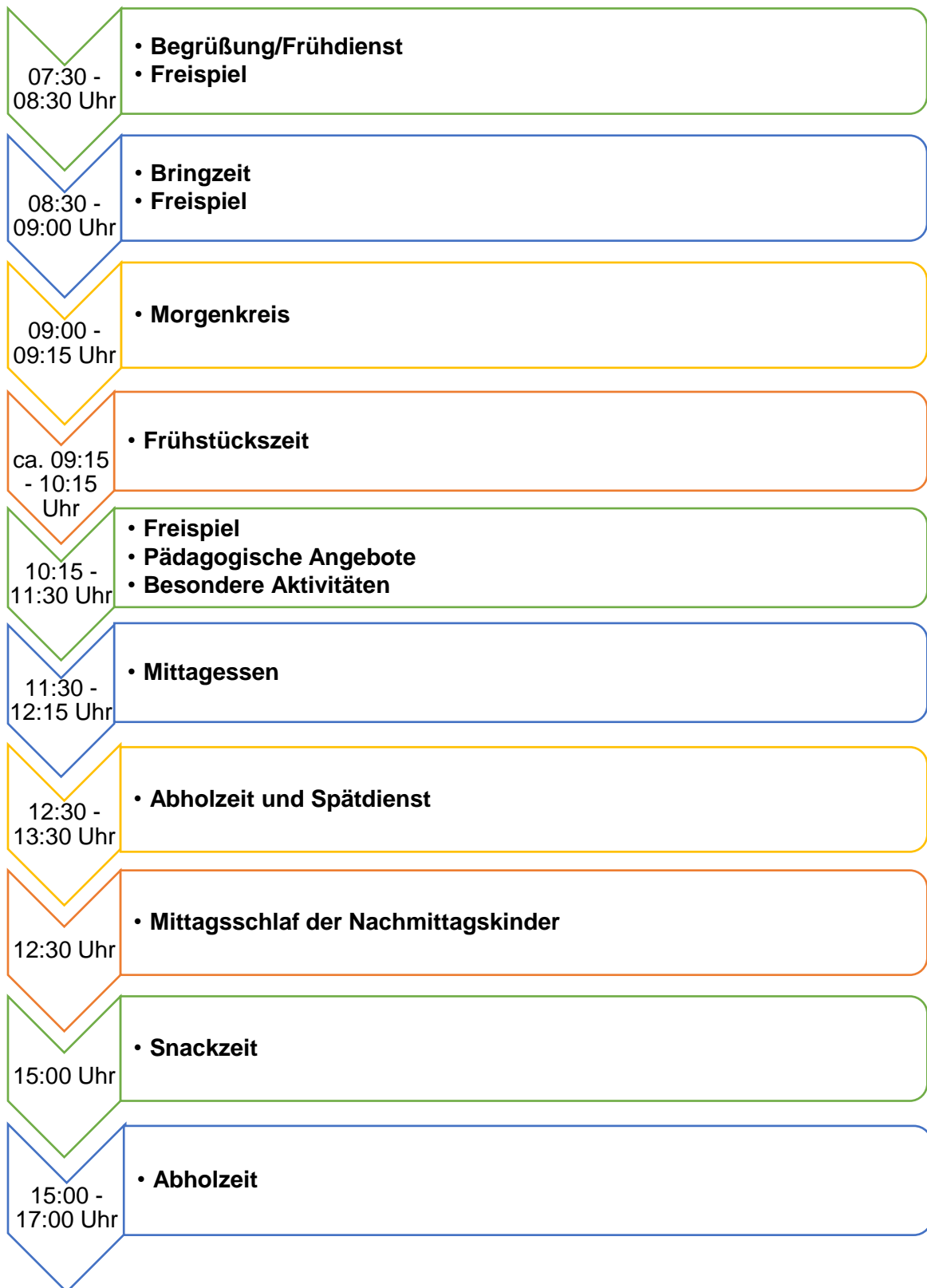
Jede Krippengruppe hat zwei Nebenräume, diese werden je nach Bedarf und Situation eingerichtet und werden gruppenübergreifend genutzt. Z..B. der Mini-Rappel-Zappel-Raum, hier ist eine altersgerechte Bewegungslandschaft eingerichtet.

Kreativraum, hier werden gezielte und angeleitete kreative Angebote in Kleingruppen und Einzelbetreuung durchgeführt. Dieser Raum bietet eine Rückzugsmöglichkeit, um z.B. eine gezielte Förderung mit einzelnen Kindern sowie einer Kleingruppe anzubieten.

Ein weiterer Nebenraum ist der Schlafraum für die ganztags angemeldeten Kinder.

7.3 Tagesablauf der Krippe Zauberbären und Zaubermäuse

Exemplarischer Tagesablauf:



Morgens werden die Kinder, die den Frühdienst in Anspruch nehmen, in der Zauberbärengruppe empfangen und betreut. Anschließend werden die Kinder von den Gruppenkolleginnen der jeweiligen Stammgruppe entgegengenommen und die Zaubermäuse gehen in ihre Gruppe. Sobald alle Kinder angekommen sind, findet der Morgenkreis als festes Ritual statt. Wir singen, spielen, besprechen den Tag und stimmen uns auf eine erlebnisvolle Zeit ein. Darauffolgend gehen die Kinder gemeinsam im Krippenbad ihre Hände waschen und nehmen Platz am Frühstückstisch. In unserer Kindertagesstätte in Breithardt wird das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages --, von den Fachkräften vorbereitet (teilweise mit Hilfe der Kinder). Montags ist Müsli-Tag mit Obst, Milch und Joghurt, an den anderen Tagen gibt es frisches Brot, Butter, Käse, Wurstwaren und vegetarische Aufstriche, Obst und Gemüserohkost. Getränke, ungesüßte Kräutertees und Wasser werden angeboten und stehen ständig zur Verfügung. Die Kinder können lernen selbstständig eine Auswahl an Nahrungsmitteln und Getränken zu treffen um auch eigenständig Hunger und Durst zu bestimmen und dabei ihre Sinne zu schulen. Es ist ein wichtiger Aspekt, Alltagskompetenzen, wie z.B. die Zubereitung, Regeln in der Küche, aber auch Tischregeln zu erlernen und zu verinnerlichen. Die gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Faktor in der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Nicht nur die Lebensmittel sollten ausgewogen und vielseitig ausgewählt sein, sondern auch die kultivierte Atmosphäre am Tisch hat große Bedeutung. Die Kinder werden bei Vor- und Nachbereitungen mit einbezogen (Obst und Gemüse schneiden, Tisch decken, abräumen, Tisch abwischen etc.).

Im Anschluss an das Frühstück finden täglich geplante und situative, auf Bedürfnisse der Kinder angepasste Angebote statt. Danach wird gemeinsam in den Stammgruppen zu Mittag gegessen. Um 12:30 Uhr beginnen die Abholzeit und der Spätdienst beider Gruppen. Die Nachmittagskinder bereiten sich parallel zur Abholzeit der Vormittagskinder zum Schlafen vor. Nachmittags gibt es einen kleinen Snack. Anschließend findet das Freispiel oder geplante Angebote statt. Gruppenübergreifende Aktivitäten mit den älteren Kindern der KiTa und der Aufenthalt im Außengelände, ergeben sich nach Anlass, Bedürfnissen oder Interessen der Kinder.



7.4 Gruppenstruktur der Zauberigel Steckenroth

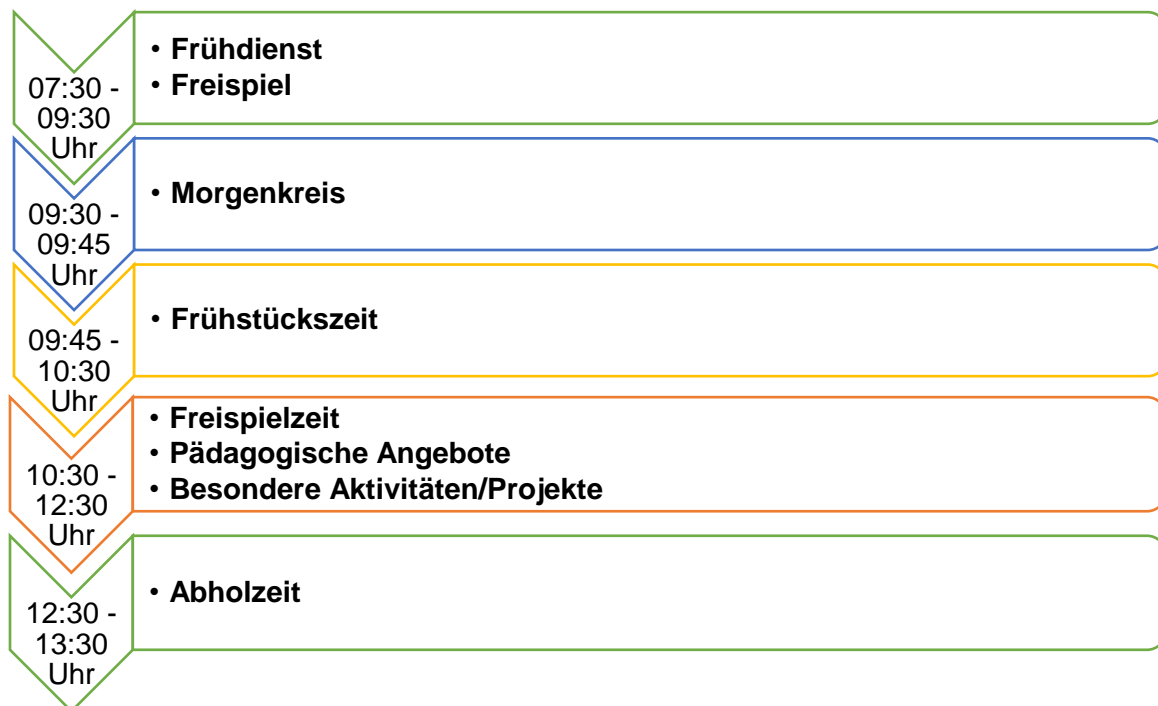
Die Gruppe Zauberigel ist eine altersübergreifende KiTa-Gruppe in die Kinder von 1-6 Jahren aufgenommen werden können. Die Gruppenstärke richtet sich nach der Altersstruktur der Kinder. Sind alle Kinder ab 3-6 Jahre alt, können bis zu 25 Kinder aufgenommen werden. Jedes U-3 Kind reduziert die Gruppenstärke, welche stetig geprüft und angepasst wird. In der altersübergreifenden Gruppe können die Kinder u.a. geschwisterähnliche Erfahrungen machen, durch den längeren Verbleib in der Gruppe ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickeln, gegenseitig voneinander lernen, früh soziale Kompetenz erwerben, z.B. Rücksichtnahme, Übernahme von Patenschaften für Jüngere.

Da die Betreuung in Steckenroth nur halbtags angeboten wird, erhalten die Kinder kein Mittagessen.

Die Ausstattung, Mobiliar und Spielmaterialien sind dem Alter der Kinder entsprechend angepasst und müssen differenziert sein. Dies gilt in gleicher Weise für die Ausstattung und Gestaltung des Außenspielbereichs.

7.5 Tagesablauf der Zauberigel Steckenroth

Exemplarischer Tagesablauf:



Morgens findet der Frühdienst mit Freispielzeit in der Gruppe für die Kinder statt. Die Kinder werden begrüßt, empfangen und betreut. Das Freispiel beginnt, die Kinder wählen Spielpartner und die Beschäftigung frei aus und werden dabei von den Fachkräften begleitet. Sobald alle Kinder angekommen sind, beginnt der Tag mit dem Morgenkreis als festes Ritual. Jedes Kind sucht sich ein Sitzkissen und einen der farbigen Punkte, die einen Sitzkreis auf dem Boden darstellen, aus. Die Anwesenheit der Kinder und die Kalenderuhr werden besprochen. Wir singen, spielen, besprechen den Tag und stimmen uns auf die erlebnisreiche Zeit ein. Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder in den Wasorraum ihre Hände waschen, holen ihren Rucksack und das Geschirr und bereiten ihren Frühstücksplatz vor. Die Kinder bringen ein gesundes, zuckerfreies Frühstück von zuhause mit. Getränke, wie Mineralwasser und Tee, stehen in der KiTa zur Verfügung. Nachdem die Kinder gefrühstückt haben und selbstständig ihren Frühstücksplatz aufgeräumt und gesäubert haben, können die Kinder ins Freispiel übergehen. Auch finden in dieser Zeit täglich geplante und situative, auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte, pädagogische Angebote und besondere Aktivitäten statt. Am Ende des Tages, in der Abholzeit, haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit im Freispiel zu spielen. Auch wird zu dieser Zeit auf den KiTa-Spielplatz gegangen und die Erziehungsberechtigten können dort ihre Kinder abholen.

7.6 Päd. Schwerpunkte Krippe und altersübergreifende Gruppe Zauberigel von A-Z

Aufräumen	Die Kinder lernen spielerisch aufzuräumen und Ordnung zu halten.
Alltagshandlungen	Wir fördern die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder von klein auf: u.a. - An- und Ausziehen - Ablauf der Mahlzeiten - Händewaschen, Sauberkeitstraining, Toilettengang - Aufräumen und Ordnung halten
Beobachtung	Um die Entwicklung und das Verhalten des Kindes genau zu beurteilen, führen wir gezielte und spontane Beobachtungen durch. So können wir die päd. Angebote entsprechend planen und durchführen und haben eine Grundlage für Entwicklungsgespräche.
Bewegung, körperbezogene Kompetenzen	Im gesamten Tagesablauf wird der Bewegungsdrang der Kinder berücksichtigt und auch pädagogisch angeleitet. Mit allen Sinnen macht das Kleinkind seine ersten Erfahrungen und gewinnt Einsicht in und über seine Welt.
Bindung und Beziehung	Bindung baut auf Sicherheit auf. Kinder, die sich sicher und geborgen fühlen, wenden sich mit Interesse und Neugier ihrer Umwelt zu. Sie erkunden ihre Umgebung, wagen sich an neue und herausfordernde Aufgaben heran.
Brandschutzübung	Regelmäßig findet in unserer Einrichtung eine Brandschutzübung statt (auch mit Begleitung der Feuerwehr). Alle Kinder lernen das Verhalten im Notfall und nehmen an der Probe-Hausräumung teil.
Darstellendes Spiel	Die Kinder lernen in Rollenspielen Empfindungen auszudrücken sowie Erlebnisse und Erfahrungen zu reflektieren und zu verarbeiten. Sie entdecken und erleben unterschiedliche Ausdrucksformen anderer Menschen, sie probieren im Spiel ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten aus.
Entspannung	Wir achten täglich auf einen gesunden Wechsel von Aktivität und Erholung.
Emotionale und soziale Kompetenzen	Kleinkinder, die zusammen mit anderen Kindern spielen und lernen, entwickeln ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen in den Interaktionen ständig weiter.

Experimente	In Alltag werden Experimente zur Natur- und Selbsterfahrung eingebaut.
Freispiel	Ein eigenentwickeltes, motiviertes und phantasievolles Spiel/Tun der Kinder wird nicht unterbrochen. Sie spielen intensiv und fantasievoll und leben ihre Bedürfnisse aus. Kinder lernen spielerisch, ganzheitlich und verarbeiten im Spiel ihre Eindrücke, Gefühle und Ereignisse. Das Freispiel ist elementar für die Entwicklung des Kindes. Das Kind entscheidet und wählt das Spielmaterial, den Spielverlauf und den Spielpartner.
Frühstück	Die Kinder nehmen gemeinsam das zubereitete Frühstück ein (Breithardt). Die Kinder nehmen gemeinsam das mitgebrachte Frühstück ein (Steckenroth).
Feste	Im gesamten Jahresverlauf beachten und planen wir diverse Feste. Z.B.: Ostern, Fasching, Weihnachten, St. Martin, Nikolaus.
Gruppenübergreifende Angebote	Begegnungen der Kinder finden im Früh- und Spätdienst, im Spiel Hof sowie am Nachmittag statt. Die Elternabende beginnen gemeinsam zu KiTa übergreifenden Themen. Bei speziellen Angeboten z.B. eine Bewegungslandschaft im Flur, können Kinder einer Altersgruppe aufeinandertreffen. In Form gezielter Angebote werden die Kinder altersgemäß gefördert.
Hauswirtschaftliches Angebot	Alle Kinder werden bei der Planung und Durchführung der Aktivität mit einbezogen. Sie lernen den Umgang mit Lebensmitteln und helfen aktiv, je nach Interesse und Fähigkeiten, bei der Zubereitung der Speisen.
Kreativität	Damit die Kreativität eines Kindes sich entfalten kann, sollten Kinder die Möglichkeit haben sich auszuprobieren. In der Krippe gibt es verschiedene Materialien, die den Kindern ermöglichen, kreativ zu werden. Wir möchten den Kindern Raum und Zeit zum Gestalten geben, sie dazu ermutigen und gegebenenfalls anleiten. Auch in der Krippe spielt die Wertschätzung der von den Kindern gestalteten Werke eine entscheidende Rolle. <i>„Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“</i> (Albert Einstein)

Mittagessen	Das Mittagessen steht den Kindern in Wärmeschüsseln zum selbst entnehmen zur Verfügung. Dazu wird Wasser oder Tee bereitgestellt. Nach und nach lernen die Kinder die Speisen selbst zu benennen und die Mengen zu bestimmen. Die Kinder essen von Anfang an selbstständig und werden an den Umgang mit dem Besteck herangeführt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen räumen die Kinder ihren Teller, das Besteck und die Tasse selbst ab.
Musik	Die Musik und das Singen begleiten uns durch den gesamten Krippenalltag. Auch Rhythmusinstrumente werden mit einbezogen.
Nachmittagsaktivitäten	Angebote und Projekte werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder geplant und durchgeführt. Sie sind im täglichen Aushang in der Gruppe Zaubermäuse nachzulesen. Gruppenübergreifende Aktivitäten sind je nach Tagesgeschehen oder Projekten immer möglich. Die Großen und Kleinen besuchen sich gerne gegenseitig.
Naturerfahrung	Im Krippenbereich finden nach Möglichkeit kurze Ausflüge zu Fuß oder mit dem Rappel-Mobil (ein Krippenwagen 6-Sitzer) statt. Die Kinder erleben die Natur und die nähere Umwelt mit allen Sinnen.
Projekte	Schon in der Krippe entwickeln die Kinder Projekte zu verschiedenen Anlässen. Sie bringen eigene Ideen und Wünsche ein und beschäftigen sich intensiv mit einem Thema.
Portfolio = Sammelordner	Jedes Kind hat vom ersten Tag in der KiTa an ein Portfolio. Das Portfolio begleitet das Kind, in der gesamten KiTa-Zeit. Wie in einem Bilderbuch soll man schließlich die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen können. Arbeitsblätter, Bilder, Fotos und Berichte, sowie Lerngeschichten von gemeinsamen Erlebnissen oder Projekten werden regelmäßig erstellt und abgeheftet.
Regeln	Klar und verständlich ausgesprochen sowie erklärt, geben Regeln und Grenzen, konsequent eingehalten, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und fördern das soziale Miteinander.
Ruhen	(Siehe Schlafenszeit) Die Kinder haben die Möglichkeit im „Ruhekörbchen“ der Gruppe bzw., in Buggys nach Bedarf zu ruhen und entspannen.

Sauberkeits- Erziehung	<p>Der erste Impuls zum „Sauber werden“ muss immer von den Eltern ausgehen und mit den Erzieherinnen der Gruppe kommuniziert werden.</p> <p>Das individuelle Sauberwerden der Kinder wird von den Erzieherinnen begleitet und unterstützt.</p>
Schlafenszeit	<p>Nach dem Mittagessen werden die Kinder für das Schlafen vorbereitet. Für das Kind steht ein eigenes Bett im Schlafrum bereit. Das Kuscheltier darf nicht fehlen. Müde vom Vormittag schlafen die Kinder, nach dem Singen eines Schlafliedes oder einer kleinen Entspannungsgeschichte, gemütlich ein. Die Schlafenszeit ist individuell, nach Bedarf des Kindes. Spätestens kurz vor dem Snack soll die Schlafenszeit beendet sein.</p>
Selbstständigkeit	<p><i>„Hilf mir, es selbst zu tun“</i> (Maria Montessori)</p> <p>Jedes Kind will Erfahrungen machen und lernen. Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung der Selbstständigkeit, Tätigkeiten im Alltags- oder Kreativbereich.</p>
Snack	<p>Vor dem Nachhause gehen am Nachmittag lassen sich die Kinder noch einen kleinen Snack schmecken. Sie helfen bei der Vorbereitung und essen gemeinsam.</p>
Sprachförderung, kommunikative Kompetenz	<p>Die Fähigkeit zu sprechen ist angeboren.</p> <p>Sprache wird von uns bewusst erlebt und angewendet, sie ist ständiger Begleiter bei allen Aktivitäten und in allen Bereichen.</p> <p>Die gesamte Krippen- und KiTa-Zeit ist für die sprachliche Entwicklung wichtig. Sprachförderung ist immer in den Tagesablauf integriert.</p> <p>Den Reichtum der sprachlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes gilt es zu entdecken, zu verstehen, zu fördern und sich wertschätzend darauf einzulassen.</p>

8. Übergang von der Krippe Breithardt in die U-3 Gruppe

Krippenkinder können bis zum 3. Geburtstag in der Krippe betreut werden.

Je nach Platz- und Bedarfsangebot kann aber ein Wechsel ab dem 2. Geburtstag stattfinden. Auch gilt die Regelung, dass der Übergang 8 Wochen vor, bzw. nach dem 3. Geburtstag erfolgen kann. Entscheidungen darüber fällt die Leitung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Die Information der Eltern erfolgt nach der Entscheidung, spätestens 3 Monate vor dem geplanten Wechsel.

Ein Abschluss-/Entwicklungsgespräch zwischen Eltern und Fachkräften findet individuell und nach Absprache mit den zuständigen Fachkräften statt.

Das Aufnahmegespräch mit den Eltern und zwischen den neuen Fachkräften findet vor dem Wechsel in die neuen Gruppen statt.

8.1 Eingewöhnung

Zwei Monate vor dem Übergang beginnt die stufenweise Eingewöhnung in den Regelbereich innerhalb der KiTa ohne Eltern:

1. Monat:

Gegenseitige Hospitation und Besuche der Kinder gemeinsam mit der Krippenfachkraft in der jeweiligen neuen Gruppe, die neue Bezugsfachkraft besucht die Krippengruppe jeweils einmal wöchentlich. Nach Möglichkeit kann die neue Bezugsfachkraft das Kind in der Krippe abholen und in die neue Gruppe einladen.

2. Monat:

Weiterhin gegenseitige Besuche – jetzt zweimal wöchentlich – nach Absprache zeitlich am Kind und an der Gruppe orientiert. Alle Tagesabläufe und Aktionen sollen nach und nach bekannt werden. Die Krippenkinder bleiben nach und nach und je nach Entwicklungsstand auch schon einmal alleine in ihrer neuen Gruppe.

Abschlussphase:

Es besteht die Möglichkeit, dass die Krippenkinder in den letzten Wochen von den Eltern bereits morgens in die neue Gruppe gebracht werden.

Die Kinder, welche die Außenstelle in Steckenroth besuchen, verbleiben bis zum Schuleintritt in ihrer Gruppe. Die Arbeit im letzten KiTa-Jahr ist angelehnt an die Ausführungen in Punkt **8.3** und kann gruppenübergreifend in Projekten angeboten werden.

Gruppen ab 2 Jahren Delphine und Grashüpfer:

Das Aufnahmegespräch findet vor der Eingewöhnung des Kindes statt.

Bitte vereinbaren Sie nach dem Erhalt der schriftlichen Bestätigung über den KiTa-Platz einen Termin in der Kindertagesstätte. Sie erhalten wichtige Informationen und Formulare und vereinbaren den Eingewöhnungsbeginn.

8.2 Allgemeine Informationen zur Eingewöhnung ohne vorherigen Krippenbesuch im Haus in Breithardt und in der Außenstelle Steckenroth

Die Eingewöhnungszeit der Kinder wird individuell mit Begleitung der Eltern erfolgen. Dabei gilt die Regel, dass das Kind mindestens am ersten Tag der Eingewöhnung eine ihm vertraute Person an seiner Seite hat.

Vertrauen Sie der Erfahrung der Fachkräfte, die das erfolgreiche Ablösen des Kindes von der vertrauten Bezugsperson gut einschätzen können.

Das Eingewöhnungsbedürfnis des jeweiligen Kindes ist individuell und wird mit der jeweiligen Fachkraft gut abgesprochen. Nach und nach können kleine Ablösephasen folgen.

Eltern erhalten während der Eingewöhnung einen wichtigen Einblick in den Tagesablauf und in das Gruppen – und KiTa-Geschehen.

Der gelungene Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte ist die Basis für eine rundum erfolgreiche KiTa-Zeit.

Wenn Kinder in die Tageseinrichtung kommen, lernen sie sich in einer fremden Welt zurechtfinden, sie kommen in unbekannte Räume, treffen auf viele Kinder und bauen von Anfang an eine gute Beziehung zu den Fachkräften auf.

Erfahrungsgemäß gewöhnen sich Kinder, die bereits andere Kindergruppen kennen oder vielleicht andere Betreuungsformen erlebt haben, wie z.B. eine Tagesmutter, leichter ein.

Um dem Kind die Eingewöhnung zu erleichtern, planen Sie bitte keinen Urlaub oder längere Abwesenheit in dieser Zeit.

8.3 Gruppenstruktur der Grashüpfer, Delphine und Füchse



Die Gruppen Delphine und Grashüpfer sind altersübergreifende Gruppen für Kinder von 2-5 Jahren. Die Gruppenstärke richtet sich nach der Altersstruktur der Kinder. Sind alle Kinder ab 3 Jahre alt können bis zu 25 Kinder aufgenommen werden. In der altersübergreifenden Gruppe können die Kinder u.a. geschwisterähnliche Erfahrungen machen. Die Ausstattung Mobiliar und Spielmaterialien ist dem Alter der Kinder entsprechend angepasst und muss differenziert sein. Dies gilt in gleicher Weise für die Ausstattung und Gestaltung des Außenspielbereichs.

Die angemeldeten Nachmittagskinder der 3 Gruppen sind in 2 Gruppen, Feen & Prinzen sowie Drachen eingeteilt. Montags und freitags bilden die Nachmittagskinder eine gemeinsame Gruppe, von Dienstag bis Donnerstag teilen sich die Gruppen. Die Feen & Prinzen speisen im Nebenraum neben der Küche und die Drachen speisen in der Grashüpfergruppe. Nach dem



Mittagessen findet die Betreuung in der Delphin- bzw. Füchse-Gruppe im Untergeschoss statt. Spätestens zur Abholzeit treffen sich die Kinder zum gemeinsamen Spielen.

Die Füchsegruppe ist befristet genehmigt und im Bewegungsraum der KiTa eingerichtet. Jeweils die Kinder der Rappelkiste Breithardt im letzten KiTa-Jahr vor der Schule besuchen die Füchsegruppe. Wir betrachten die gesamte KiTa-Zeit als Vorbereitung auf die Schule.

Durch schöpferisches Spielen und Lernen entwickeln die Kinder von klein auf das Denken und auch die kommunikative Schulkompetenz. Der Antrieb von jedem Kind ist Neugierde. Kinder benötigen ebenso ein hohes Maß an sozial-emotionaler Schulfähigkeit. Das sind wichtige Voraussetzungen, um im Schulalltag mit anderen zusammen arbeiten zu können.

Im Einzelnen bedeutet das, dass sie:

- mit anderen zusammenarbeiten,
- sich mit neuen Inhalten kompetent auseinandersetzen,
- Schwierigkeiten bewältigen,
- Konflikte lösen können,
- sich leiten lassen können.

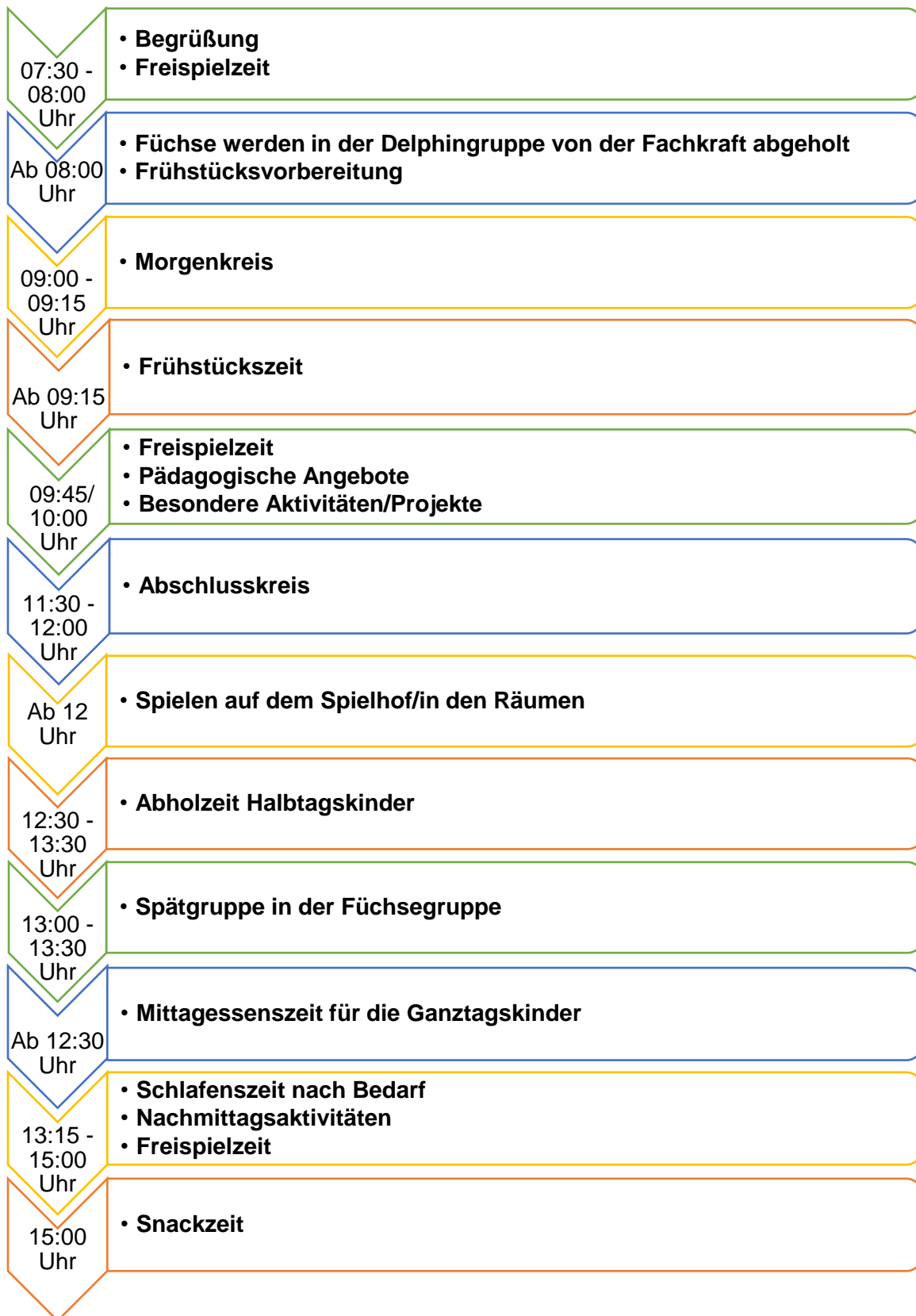
Im letzten KiTa-Jahr sind die Kinder meist dazu in der Lage diese Herausforderungen sehr bewusst anzunehmen, sich anzueignen und damit gestärkt für die Schule die KiTa zu verlassen.

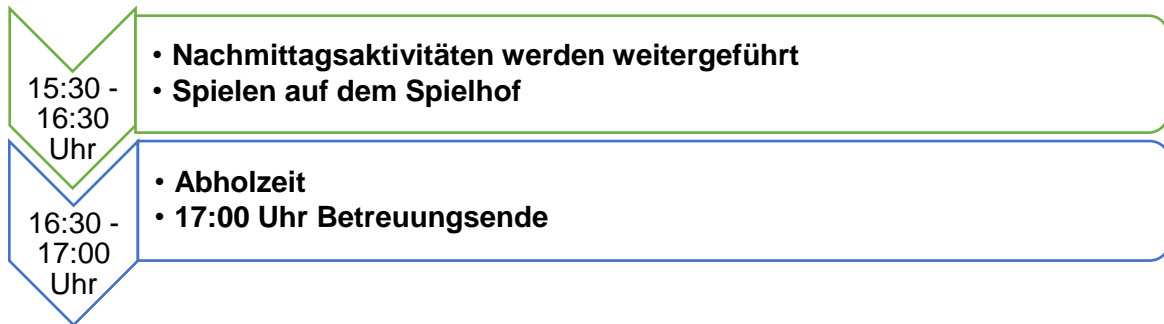
Zusätzlich finden für alle Kinder im letzten KiTa-Jahr besondere und dem Alter entsprechende Aktivitäten statt, wie u.a.:

- Sporttag in der Gemeindehalle
- Waldtag
- Verkehrserziehung/ Schulwegprojekt
- „Ich-kann-schon-Heft“
- Sprachprogramm „Wuppi`s Abenteuer“
- Theateraufführung in der Grundschule
- Schnuppertag in der Grundschule
- Bald-bin-ich-ein-Schulkind-Tag
- Erste-Hilfe-Kurs
- Selbstverteidigungskurs (auf Anfrage, Mindestteilnehmer, Elternorganisation)
- Müllprojekt des EAW (Eigenabfallwirtschaft)
- Besondere KiTa-Abschluss-Aktion

8.4 Tagesablauf der Grashüpfer und Delphine

Exemplarischer Tagesablauf:



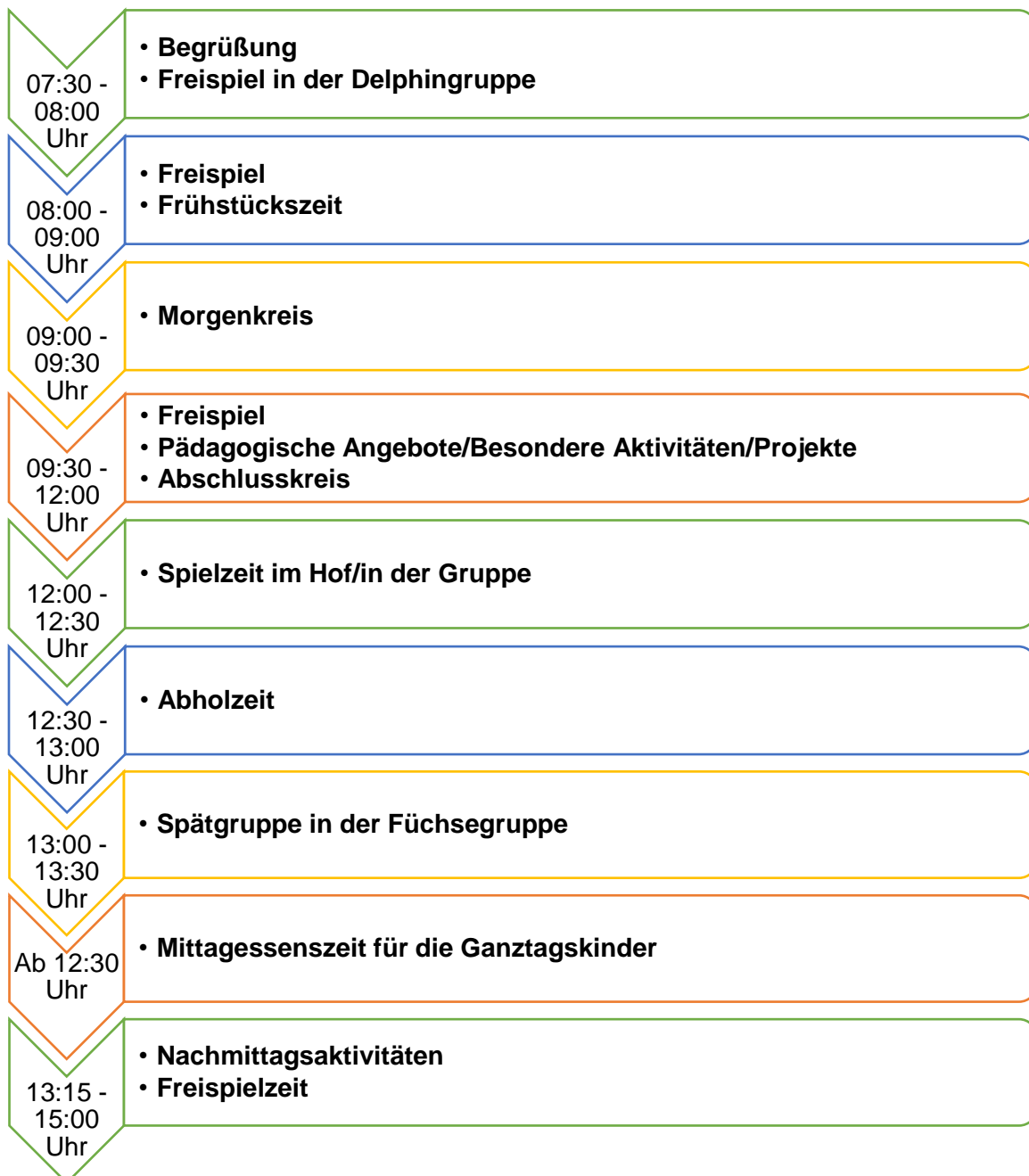


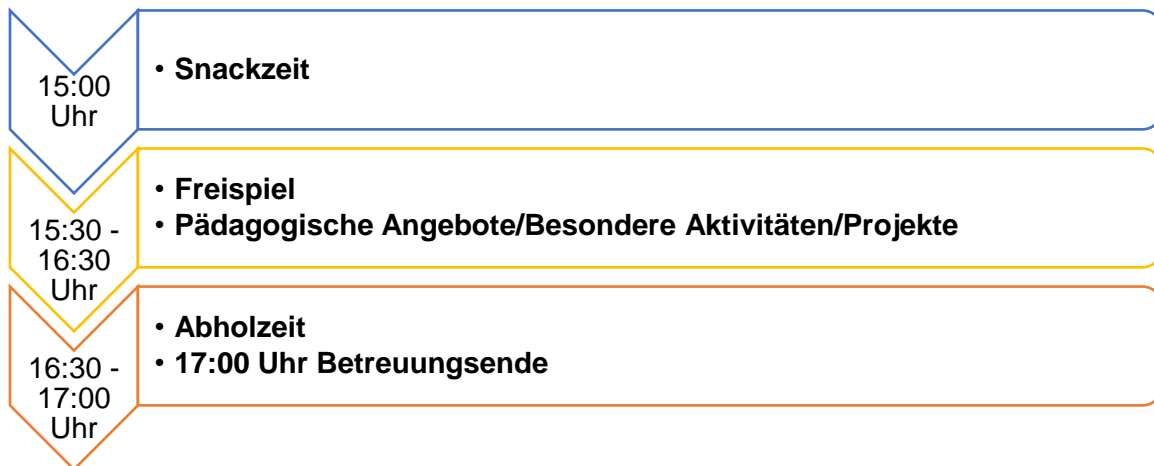
Morgens werden die Kinder der Grashüpfergruppe in ihrer Stammgruppe begrüßt und empfangen. Für die Kinder der Delphin- und Fuchsegruppe beginnt der Frühdienst, somit das Begrüßen und Empfangen, gruppenübergreifend in der Delphingruppe. Sobald die Kinder angekommen sind beginnt für sie die Freispielzeit. Die Füchse werden dann in der Delphingruppe von der Fachkraft abgeholt und gehen gemeinsam in die Fuchsegruppe. Die Kinder, der drei Gruppen und die Fachkräfte bereiten nun gemeinsam das Frühstück in den jeweiligen Gruppen vor. Für die Grashüpfer und Delphine geht der Tag weiter mit dem Morgenkreis als festes Ritual. Wir singen, spielen, besprechen den Tag und stimmen uns auf die erlebnisreiche Zeit ein. Anschließend gehen die Kinder sich die Hände waschen und suchen sich einen Platz am Frühstückstisch. In unserer Kindertagesstätte in Breithardt ist montags Müsli-Tag mit Obst, Milch und Joghurt, an den anderen Tagen gibt es frisches Brot, Butter, Käse, Wurstwaren und vegetarische Aufstriche, Obst und Gemüserohkost. Getränke, ungesüßte Kräutertees und Wasser werden angeboten und stehen ständig zur Verfügung. Die Kinder können lernen selbstständig eine Auswahl an Nahrungsmitteln und Getränken zu treffen um auch eigenständig Hunger und Durst zu bestimmen und dabei ihre Sinne zu schulen. Es ist ein wichtiger Aspekt, Alltagskompetenzen, wie z.B. die Zubereitung, Regeln in der Küche, aber auch Tischregeln zu erlernen und zu verinnerlichen. Die gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Faktor in der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Nicht nur die Lebensmittel sollten ausgewogen und vielseitig ausgewählt sein, sondern auch die kultivierte Atmosphäre am Tisch hat große Bedeutung. Die Kinder werden bei Vor- und Nachbereitungen mit einbezogen (Obst und Gemüse schneiden, Tisch decken, abräumen, Tisch abwischen etc.). Im Anschluss an das Frühstück finden täglich geplante und situative, auf die Bedürfnisse der Kinder angepasste, pädagogische Angebote, besondere Aktivitäten und Projekte sowie die Freispielzeit statt (siehe: Gruppenaushang). Vor dem Mittagessen finden in allen Gruppen ein Abschlusskreis statt, in dem Gespräche gehalten, Spiele gespielt, Lieder gesungen und Bücher gelesen werden. Im Anschluss wird auf dem Spiel Hof und bei sehr ungünstiger Witterung in den Räumen gespielt, bis die Abholzeit beginnt. Kinder, die die Spätgruppe besuchen, gehen dann in die Fuchsgruppe oder auf den Spiel Hof. Kinder, die ganztags in der KiTa angemeldet sind, finden sich zum Mittagessen in zwei verschiedene Nachmittagsgruppen (Drachen und Fee'n & Prinzen) zusammen. Die Drachen essen gemeinsam im Grashüpferraum, die Fee'n & Prinzen im Mehrzweckraum neben der Küche. Nach dem Mittagessen besteht die Schlafmöglichkeit für die jüngeren Kinder nach Bedarf und Absprache. Die Kinder bereiten sich auf das Schlafen vor. Für jedes Kind steht eine eigene Matratze im Schlafrum (Nebenraum Delphingruppe) bereit. Müde vom Vormittag schlafen die Kinder nach dem Singen eines Schlafliedes oder einer kleinen Entspannungsgeschichte ein. Die Schlafenszeit wird mit den Eltern kommuniziert. Spätestens kurz vor dem Snack soll die Schlafenszeit beendet sein. Die Nachmittagskinder verbringen eine ruhige Spiel- oder Beschäftigungszeit in ihrer Gruppe, Drachen oder Fee'n & Prinzen oder im Spielhof. Die Nachmittagsaktivitäten werden nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder geplant und durchgeführt. Sie beginnen auch gruppenübergreifend bis zum gemeinsamen Snack. Vor dem nach Hause gehen am Nachmittag, lassen sich die Kinder noch einen kleinen Snack

schmecken. Sie helfen bei der Vorbereitung und essen anschließend gemeinsam. Nach der Snackzeit werden Angebote und Projekte weitergeführt. Sie sind im täglichen Aushang im Gruppenbereich Untergeschoss nachzulesen. Ebenso besuchen sich die Kleinen und Großen auch gerne gegenseitig im Spiel Hof. Am Ende des Nachmittags beginnt die Abholzeit.

8.5 Tagesablauf der Füchse

Exemplarischer Tagesablauf:





Zu Beginn findet für die Füchse die Begrüßung und das Empfangen, gruppenübergreifend in der Delphingruppe statt. Ca. um 8:00 Uhr werden die Füchse in ihre Gruppe abgeholt und es beginnt das gleitende Frühstück. Die Kinder wählen den Zeitpunkt ihres Frühstücks in dieser Zeit selbst aus. An unseren Natur- und Sporttagen packen die Kinder sich ein Lunchpaket. In unserer Kindertagesstätte in Breithardt ist montags Müsli-Tag mit Obst, Milch und Joghurt, an den anderen Tagen gibt es frisches Brot, Butter, Käse, Wurstwaren und vegetarische Aufstriche, Obst und Gemüserohkost. Getränke, ungesüßte Kräutertees und Wasser werden angeboten und stehen ständig zur Verfügung. Die Kinder können lernen selbstständig eine Auswahl an Nahrungsmitteln und Getränken zu treffen, um auch eigenständig Hunger und Durst zu bestimmen und dabei ihre Sinne zu schulen. Es ist ein wichtiger Aspekt, Alltagskompetenzen, wie z.B. die Zubereitung, Regeln in der Küche, aber auch Tischregeln zu erlernen und zu verinnerlichen. Die gesunde Ernährung ist ein wesentlicher Faktor in der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder. Nicht nur die Lebensmittel sollten ausgewogen und vielseitig ausgewählt sein, sondern auch die kultivierte Atmosphäre am Tisch hat große Bedeutung. Die Kinder werden bei Vor- und Nachbereitungen mit einbezogen (Obst und Gemüse schneiden, Tisch decken, abräumen, Tisch abwischen etc.). Die Kinder, die nicht am Frühstück sind, befinden sich in der Zeit im Freispiel. Sobald alle Kinder in der KiTa angekommen sind, findet der Morgenkreis, als festes Ritual statt. An den Naturtagen findet der Morgenkreis draußen statt. Wir besprechen den Tag, anstehende Projekte, singen und spielen. Anschließend an den Morgenkreis werden verschiedene Themen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder angeboten: Freispiel, Projekte, Naturtage, Turnen, Zahlen- und Formenland, Wuppi Sprachprogramm und Situationsbedingte Abschlusskreise in der Gruppe oder in der Natur. Am Ende des Vormittags spielen die Kinder auf dem Spiel Hof, bei schlechter Witterung bleiben die Kinder in ihren Räumlichkeiten. Für die Halbtagskinder beginnt anschließend die Abholzeit. Kinder, die die Spätgruppe besuchen gehen dann in die Füchsegruppe oder spielen auf dem Spiel Hof. Kinder, die ganztags in der KiTa angemeldet sind, finden sich zum Mittagessen in zwei verschiedene Nachmittagsgruppen (Drachen und Fee'n & Prinzen) zusammen. Die Drachen essen gemeinsam im Grashüpferraum, die Fee'n & Prinzen im Mehrzweckraum neben der Küche. Nach dem Essen verbringen die Nachmittagskinder eine ruhige Spiel- oder Beschäftigungszeit in ihrer Gruppe, Drachen oder Fee'n & Prinzen oder im Spiel Hof. Auch wird den Kindern am Nachmittag ein kleiner, gemeinsamer Snack angeboten. Nachdem die Snackzeit beendet ist, findet eine Freispielzeit oder täglich geplante und situative, auf Bedürfnisse der Kinder angepasste Angebote statt. Auch können die Kinder den Spiel Hof zum Spielen nutzen, bis sie abgeholt werden.

8.6 Päd. Schwerpunkte der Grashüpfer, Delphine, Füchse und Zauberigel von A-Z

Alltagshandlungen	Wir fördern die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder im Alltag: u.a. An- und Ausziehen Vorbereiten und Ablauf der Mahlzeiten Händewaschen, Sauberkeitstraining, Toilettengang Aufräumen und Ordnung halten Helferdienste und Zuständigkeiten „Botengänge“ innerhalb der Gruppe/KiTa.
Altersentsprechende Angebote	Angebote ergeben sich nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder, der Gruppensituation. Themen oder Projekte werden im Team/Kleinteam unter Einbeziehung der Kinder gemeinsam geplant. Informationen zur pädagogischen Arbeit geben die einzelnen Gruppen im täglich aktualisierten Gruppenaushang.
Aufräumen	Vor jedem Spielwechsel und am Ende des Spiels im Tagesablauf lernen alle Kinder aufzuräumen und Ordnung zu halten. Alles hat seinen Platz.
Ausflüge	Fußläufige Ausflüge innerhalb der Umgebung sowie Fahrten mit Eltern können geplant und durchgeführt werden.
Außengelände	Eine Kindergruppe von 4/5 Kindern kann während des Gruppenbetriebes allein im Sichtkreis der Fachkräfte im Spiel Hof spielen (nur Breithardt).
Bauen und konstruieren	Jede Gruppe verfügt über phantasiereiches Konstruktionsmaterial.
Beobachtung	Um die Entwicklung und das Verhalten des Kindes genau beurteilen zu können, führen wir gezielte und spontane Beobachtungen durch. So können wir die päd. Angebote entsprechend planen und durchführen und haben eine Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Bewegung	<p>„Nur wer sich bewegt, bewegt etwas“</p> <p>Bewegung im Spiel ist eine grundlegende kindliche Betätigungsform. Das Kind entdeckt sich und die Umwelt durch Bewegung. Sie ist der Motor des Lernens. Im Spiel probiert und testet das Kind sein Können und lernt dabei neue Fähigkeiten dazu.</p> <p>Im gesamten Tagesablauf wird der Bewegungsdrang der Kinder berücksichtigt und auch pädagogisch angeleitet. Wie wird Bewegung in den KiTa-Alltag integriert? Z.B.: Im Morgenkreis mit verschiedenen Sing- und Bewegungsspielen, Nutzung des Flures (nur Breithardt) und der Gruppen, während des Freispiels oder mit Anleitung. Spaziergänge in die Umgebung finden statt.</p> <p>Im Jahresverlauf werden Waldwochen und -tage durchgeführt. Wir gehen täglich ins Außengelände der KiTa.</p> <p>In der Gemeindehalle oder auf dem Sportplatz (nur Breithardt) finden Turnstunden statt.</p>
Darstellendes Spiel	<p>Die Kinder lernen in Rollenspielen Empfindungen auszudrücken sowie Erlebnisse und Erfahrungen zu reflektieren und zu verarbeiten. Sie entdecken und erleben unterschiedliche Ausdrucksformen anderer Menschen, sie probieren im Spiel ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten aus.</p>
Freispiel/Rollenspiele	<p>Ein eigenentwickeltes, motiviertes und phantasievolles Spiel/Tun der Kinder wird nicht unterbrochen. Sie spielen intensiv und fantasievoll und leben ihre Bedürfnisse aus. Kinder lernen spielerisch, ganzheitlich und verarbeiten im Spiel ihre Eindrücke, Gefühle und Ereignisse. Bei Bedarf oder je nach Anlass begleitet die Erzieherin das Spiel der Kinder.</p>
Frühstück	<p>Die Kinder nehmen gemeinsam das zubereitete Frühstück ein (Breithardt).</p> <p>Die Kinder nehmen gemeinsam das mitgebrachte Frühstück ein (Steckenroth).</p>
Feste	<p>In unserer Einrichtung gibt es im zeitlichen Jahresverlauf diverse Feste mit und ohne christlichen Hintergrund – Ostern, Weihnachten, St. Martin, Nikolaus, Fasching etc. Im zweijährigen Turnus findet ein gemeinsames Sommerfest oder eine Projektwoche mit Familientag im Anschluss statt.</p>

<p>Forschen und Entdecken mit allen Sinnen</p>	<p>Das Forschen und Entdecken finden in allen Bereichen, sowohl im Alltag als auch in Projekten statt. Vielfältiges Kreativmaterial wird den Kindern angeboten. Z.B. Bei der Speisenzubereitung: Wie sieht es aus? Wie fühlt es sich an? Wie schmeckt es? Der Aufenthalt draußen, in der Natur oder im Wald lädt zum Entdecken und Ausprobieren ein. Unsere Werkstatt (in Breithardt) bietet Raum zum Forschen und Experimentieren. In Alltag oder im Projekt werden Experimente zur Natur- und Selbsterfahrung eingebaut. Z.B. bei Wassereperimenten: Begriffsbildung wie z.B.: hart-weich, fest-flüssig, was schwimmt-was sinkt- was löst sich auf, Erfahrungen mit Magneten u.a.m. Die Kinder werden in der Umsetzung ihrer Ideen durch die Fachkräfte unterstützt.</p>
<p>Gesundheit</p>	<p>Das Kind lernt seinen Körper wahrzunehmen, Verantwortung für sein eignes Wohlergehen und Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten, dies umfasst in die besonderen folgenden Bereiche: Signale des eigenen Körpers wahrnehmen, z.B. Hunger, Durst, Unwohlsein, gesunde Ernährung kennen lernen und leben, das Grundverständnis über die Bedeutung von Körperhygiene zur Vermeidung von Krankheiten, z.B. das Händewaschen, das Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln, angenehme und unangenehme Gefühle erkennen und auch NEIN sagen lernen.</p>
<p>Gruppenübergreifende Angebote</p>	<p>Besuche der Kinder innerhalb der Gruppen sind nach Absprache möglich, gruppenübergreifende Projekte wie z.B. der Felix-Chor (nur Breithardt) finden regelmäßig statt. Je nach Anlass und personeller Besetzung, freuen wir uns über Kontakten mit den Zauberigeln in Steckenroth.</p>
<p>Hauswirtschaftliches Angebot</p>	<p>In der KiTa erwerben die Kinder hauswirtschaftliche Alltagskompetenzen, wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frühstückszubereitung - Tisch decken/Tisch abräumen - Spülen - Wäschepflege - Kochen/Backen

<p>Holzwerkstatt, ab 3 Jahre (in Breithardt)</p>	<p>Die Kinder lernen im Umgang mit Naturstoffen und Handwerksmaterialien, wie deren Beschaffenheit ist und was sich damit anstellen lässt.</p> <p>Holz kann gesägt, gehobelt und gefeilt werden. Nägel zu verarbeiten macht Freude. Das Werken mit Kindern ist in diesem Sinne eine großartige Möglichkeit, um ihnen die Welt besser verständlich zu machen.</p> <p>Das geht schon mit kleinen Arbeiten, die beim Werken mit Holz entstehen, bei größeren Arbeiten brauchen die Kinder womöglich Unterstützung und müssen im Team arbeiten. Sie trainieren ihre motorischen Fähigkeiten und das logische Denken, ganz nebenbei sind sie auch noch kreativ.</p>
<p>Kreativität</p>	<p>Damit die Kreativität eines Kindes sich entfalten kann, bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich in vielfältigen Bereichen und mit unterschiedlichen Materialien auszuprobieren.</p> <p>Bildnerische und darstellende Kunst fördert die Fantasie und Kreativität des Kindes und ermöglicht ihm sinnlich-körperliche Wahrnehmungen, die als Grundlage des Lernens und der Produktivität zu sehen ist.</p> <p>Die Kinder sind stolz auf das was sie geschaffen haben und freuen sich über die Wertschätzung ihres Werkes.</p>
<p>Lindenschule, Schule für praktisch bildbare Kinder</p>	<p>Seit ca.30 Jahren besteht ein regelmäßiger Kontakt zwischen der Grundstufe G 1 der Lindenschule und der örtlichen KiTa in Breithardt (im Wechsel, Gruppen in Breithardt mit Kindern ab 3 Jahre).</p> <p>Anders-Besonders-SEIN, sehen, erfahren, spüren, im gemeinsamen, aktiven Miteinander ERLEBEN.</p> <p>Die Kinder musizieren, singen und spielen miteinander und genießen die jeweilige Abwechslung in den Aktivräumen der jeweiligen Einrichtung.</p>
<p>Kognitive Entwicklung/ Mathematik</p>	<p>Raum-Lage-Verständnis, eigene Bewegungs- oder Objekterfahrungen, geometrische Formen kennen lernen.</p> <p>Verständnis von Zahlen als Ausdruck für Menge, Länge oder Gewicht.</p> <p>Begriffsbildung: z.B. groß-klein, Zahlenwörter, Grundbegriffe der zeitlichen Ordnung.</p> <p>Umgang mit mathematischem Werkzeug: z.B. Messinstrumente, Messbecher.</p> <p>Ordnungsstrukturen der Zeit (vorher – nachher, gestern – heute – morgen, Tage – Wochen – Monate).</p>

Musik/Singen	<p>Frühes gemeinsames Musizieren entwickelt den Gemeinschaftssinn und Lieder unterstützen in besonderer Weise das tägliche Lernen der Kinder.</p> <p>In einer Zeit, in der immer mehr Kinder Sprachdefizite aufweisen, finden die Kinder beim Singen und Spielen Freude an Ton und Sprache.</p> <p>Wir wissen, dass Singen nicht nur die Aufmerksamkeit, das Gehör und die Sprache schult, sondern auch das Selbstbewusstsein stärkt.</p> <p>Wir singen täglich und beziehen Instrumente, Tanz- und Bewegungsspiele mit ein.</p> <p>Das Singen und Musizieren werden in den Alltag integriert.</p> <p>Der gruppenübergreifende „Felix-Chor“ (Kinder ab 3 Jahren entscheiden selbst das regelmäßige Mitmachen) findet einmal wöchentlich 45 min für interessierte Kinder statt (nur in der KiTa Breithardt).</p>
Naturerfahrungen Umweltbewusstsein	<p>Durch regelmäßiges Spielen draußen und durch Spaziergänge in der näheren Umgebung erleben die Natur und die nähere Umwelt mit allen Sinnen.</p>
Partizipation = (Teilhabe)	<p>Uns ist es wichtig den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element. Es bedeutet aber nicht, dass die Kinder alles dürfen, sondern es werden bei uns gemeinsam Regeln besprochen und ausgehandelt. Aus Anregungen und Wünschen seitens der Kinder entstehen Projekte. Die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Bedürfnisse und Wünsche im Alltag wahrzunehmen und auszudrücken.</p>
Projekte	<p>Ein Projekt ist eine offen geplante Aktivität einer lernenden Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen, in dem das Augenmerk auf der Bildung liegt. Im Mittelpunkt steht die intensive, bereichsübergreifende Auseinandersetzung mit einem Thema, welches gemeinsam vielseitig untersucht und erforscht wird. Die Planung eines Projektes wird nach den Interessen, Bedürfnissen und Anlässen der Kinder, u.a.: Märchen, Ernährung, Mein Körper und ich, Wasser..., durchgeführt.</p>

<p>Portfolio = (Sammelordner)</p>	<p>Jedes Kind hat vom ersten Tag in der KiTa an ein Portfolio. Das Portfolio begleitet das Kind, in der gesamten KiTa-Zeit. Wie in einem Bilderbuch soll man schließlich die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen können. Arbeitsblätter, Bilder, Fotos und Berichte von gemeinsamen Erlebnissen oder Projekten werden regelmäßig erstellt und abgeheftet.</p>
<p>Regeln</p>	<p>Kinder lernen durch Vorbilder. Für ein harmonisches und ausgewogenes Zusammenleben von Menschen sind Regeln und Grenzen unentbehrlich. Klar verständliche und nachvollziehbare Regeln geben dem Kind ein Gefühl von Sicherheit, zeigen dem Kind, was im Zusammenleben mit anderen von ihm erwartet wird und es selbst von anderen erwarten darf, strukturieren den KiTa-Alltag und fördern das soziale Miteinander.</p>
<p>Soziale und emotionale Kompetenzen</p>	<p>Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz wird gelebt, Kinder lernen im Miteinander den Umgang mit Konflikten und Streitsituationen, sie erkennen, verhandeln, fassen Wünsche und Gefühle in Worte. Gemeinsame Lösungen werden gesucht, Absprachen getroffen. Die Fähigkeit und Fertigkeit zusammen mit anderen verantwortungsvoll umzugehen, zusammen zu spielen, zusammen zu arbeiten und zielorientiert zu handeln wird erworben.</p>
<p>Spiel Hof</p>	<p>Der Spiel Hof bietet den Kindern die Möglichkeit des Kommunizierens und kreativen Spiels mit den Kindern der eigenen als auch der anderen Gruppen. An den Spielgeräten sind sie in der Lage sich grob- und feinmotorisch auszuprobieren. Unsere Außengelände bieten Kindern vielfältige Naturerfahrungen, Matsch- und Rollenspielgelegenheiten. Das Kräfteressen und Baugelegenheiten mit Naturmaterialien macht besonders viel Spaß! Auf dem Barfußpfad in Breithardt lernen die Kinder ihre individuellen Vorlieben der Kinderfüße kennen und können so ihre Wahrnehmung ausprobieren.</p>

Ruhe/Entspannen	<p>Bereits für Kinder ist es wichtig, einen Alltag in Ausgewogenheit von Aktivität und Erholung zu erleben. Phasen der Ruhe sind erforderlich für das Wohlbefinden, für die Gesundheit, das Lernen und das Verarbeiten von Erlebten.</p> <p>Rückzugsmöglichkeiten im Gruppenraum werden geschaffen.</p> <p>Kleingruppen nutzen gemeinsam, nach Bedarf mit den Fachkräften den Entspannungsraum (z.Zt. im Nebenraum Fuchsegruppe).</p>
Sprachfreude	<p>Sprache lernen Kinder in der Beziehung mit Personen und deren Nachahmung. Sprachanregung gibt es in vielfältiger Weise, das Sprechen der Kinder untereinander, bei Gesprächen im Stuhlkreis, beim Singen und bei Sprach- und Bewegungsspielen, Bücher und Geschichten. Die Fähigkeit Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen ist die Basis für das Erlernen von Rechtschreibung.</p>
Sicherheit	<p>Mögliche Gefahrenquellen erkennen und einschätzen lernen. Angemessene Verhaltensweisen bei Unfällen oder Feuer erwerben. Um Hilfe bitten lernen und diese annehmen können.</p>
Verkehrserziehung/ Sicherheit im Straßenverkehr	<p>Bei der Teilnahme im Straßenverkehr wird das Kind in allen Entwicklungsbereichen angesprochen und gefördert. Gespräche zur Vorbereitung in der KiTa sind selbstverständlich. Nach Beobachtungen, Rollenspielen, dem Üben im verkehrsfreien Raum folgt das Üben im Straßenverkehr. Die Kinder verinnerlichen die Verkehrssicherheit durch regelmäßiges Üben in der Praxis, auf dem KiTa-Weg, beim Einkaufen, beim Spaziergang.</p>

Waldwoche, Wald Tage	<p>Aktiv und mit allen Sinnen den Wald erleben – hier setzt die Philosophie der Waldpädagogik an. Im direkten Kontakt zur Natur können Kinder Mut entwickeln, können Umsichtigkeit und Rücksicht im Umgang mit ihr üben, können Gefühle von Vertrautheit in Bezug auf Pflanzen, Tiere, Erde und Wasser entwickeln und sich letztendlich in der Natur „zu Hause fühlen“. Die Kinder sollen durch die Möglichkeit vielfältige eigene Erfahrungen machen zu können, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, aber auch ihre persönlichen Grenzen erleben.</p> <p>Das erfolgt über geeignete Spiele und angeleitete Waldaktivitäten. Über Märchen, Geschichten und Lieder finden die Kinder einen phantasievollen Zugang zum Wald.</p> <p>Durch den Freiraum im Wald entwickeln sich seltener Aggressionen. Es gibt weniger Streit, ein Kind mit größerem Ruhebedürfnis kann sich zurückziehen, während ein anderes seinen Drang nach Bewegung ausleben kann.</p>
-------------------------	---

9. Organisatorisches für alle Gruppen

Bringzeit	Die Türen sind von 7:30-9:00 Uhr geöffnet. Die Kinder sollen bis 9:00 Uhr gebracht werden. Sollte Ihr Kind aus Ausnahmegründen später gebracht werden, bitten wir um Mitteilung.
Abholzeiten	Die Türen sind in der Zeit von 12:30-13:30 Uhr und von 15:00-17:00 Uhr geöffnet. Abweichende Abholzeiten kommunizieren Sie bitte mit den Fachkräften. Für den störungsfreien Snack bitten wir die Kinder vor oder nach dem Snack abzuholen.
Begabungspädagogik	Seit 2017 bis dato sind 6 Fachkräfte der RAPPELKISTE in der Kleine-Füchse-Stiftung Wiesbaden zur begabungspädagogischen Fachkraft ausgebildet worden. Alle Kinder haben Begabungen. Es gilt diese zu entdecken und zu fördern. Der besondere Blick auf das Kind und die erforderliche kollegiale und elterliche Beratung sind in der Einrichtung installiert.
Checkliste	Die Checkliste wird den Eltern beim Aufnahmegespräch vorgelegt. Sie beinhaltet eine kurze Beschreibung des Tagesablaufs und wichtige organisatorische Informationen.
Eltern-Gruppenbeiträge	Gruppengeld für besondere Anschaffungen 3 € pro Monat, für die Nachmittagsbetreuung 0,50 € pro Monat. Aus organisatorischen Gründen wird der Jahresbetrag zu Beginn des KiTa-Jahres in den Gruppen eingesammelt.
Englischunterricht	Anmeldung zum kostenpflichtigen Englischunterricht mit Frau Barbara Presber ab 4 Jahren möglich. www.play2learnenglisch.de
Entwicklungsbericht Grundlagen zur Dokumentation: Entwicklungsschnecke 1-3 Jahre	Der Beobachtungsbogen „Entwicklungsschnecke“, umfasst die Bildungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - Spielen - Sprechen, Hören, Sehen - Denken - Bewegung - Lebenspraxis - Soziales Miteinander/Emotionalität <p>Die Entwicklungsschnecke ist eine anschauliche Dokumentation zur Gesprächsgrundlage mit den Eltern.</p>
DESK ab 3 Jahre (Dortmunder Entwicklungsscreening)	Das regelmäßige Screening mit dem DESK 3-6 R ist die Grundlage für die Bildungsdokumentation im Elterngespräch, der Aufschluss über spezifische Förderbedarfe des Kindes gibt.

Elternpost	Vor jedem Gruppenraum befindet sich ein Holzbriefkasten. Bitte immer evtl. vorhandene wichtige Elternpost entnehmen. Die Informationstafel für die Nachmittagsaktivitäten der Kinder im Regelbereich befindet sich an der Wand im Treppenaufgang im Flur.
Fundsachen	Fundsachen wie Kleidung, Schuhe und persönliche Dinge der Kinder ohne Namenskennzeichnung werden in einem Fundsachenkorb öffentlich aufbewahrt. Werden diese nach einer Frist von 3 Monaten nicht abgeholt, werden sie entsorgt.
Geburtstage der Kinder	Das Geburtstagskind wird mit Geburtstagsritualen in der Gruppe gefeiert und erhält ein Geschenk. In jeder Gruppe ist ein Geburtstagskalender vorhanden und wir basteln eine Geburtstagskrone für das jeweilige Kind. Die Eltern können eine Beigabe zum Frühstück oder zum Nachtschisch mitgeben.
Mittagessen	Ein Mittagessen wird in der Krippe in Breithardt auch für die halbtags angemeldeten Kinder angeboten. Beim Wechsel in die Ü-3 Gruppen kann aus organisatorischen Gründen kein Mittagessen für die halbtags angemeldeten Kinder angeboten werden.
Mitbringtag am Montag	Die Grashüpfer, Delphine, Füchse und Zauberigel dürfen ein Spielzeug von zuhause mitbringen. Bitte keine Kleinteile oder elektronischen Spielgeräte. Die KiTa übernimmt keine Haftung für mitgebrachte Spielsachen.
Schließzeiten	Die Schließzeiten der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Hohenstein, werden untereinander koordiniert und finden in den hessischen Schulferien statt. Die aktuellen Ferienplanungen finden sie auf der Homepage.
Sprechstunde der Leitung	Nach Vereinbarung
Vertretungssituation	Innerhalb der Arbeitsstunden ist eine feste Vertretungszeit der Fachkräfte eingeplant. Die Fachkräfte vertreten sich gegenseitig und in allen Bereichen. Sollte diese Kapazität nicht ausreichen, stehen externe Vertretungskräfte zur Verfügung. (Notfallplan der Einrichtung.)
Wäsche, Bettzeug (nur in der Nachmittagsbetreuung)	Für die Krippenkinder stehen Decken und Kissen zur Verfügung und werden regelmäßig ausgetauscht und in der Kita gewaschen. Falls die jüngeren Nachmittagskinder der Gruppen Delphine, Grashüpfer ein Schlafbedürfnis haben, stehen im Schlafrum neben der Delphingruppe Schlaf-Matratzen zur Verfügung. Decke und Kissen werden von zuhause mitgebracht und regelmäßig von den Eltern gewaschen.

10. Zusammenarbeit mit Eltern

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist selbstverständlich:

Schnuppertag, Hospitation
Aufnahmegespräch
Eingewöhnungszeit
Aushang der täglichen Aktivitäten mit den Kindern vor jeder Gruppe
Tür- und Angelgespräche
Entwicklungsgespräche, DESK-Entwicklungsscreening möglich
Aushänge, Elternbriefe
Elternabende, mindestens 2 im Jahr
Beschwerdemanagement
Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und dem Förderverein
Jede Gruppe ist durch eine Eltern-WhatsApp-Gruppe vernetzt
Elternumfrage des Trägers zur Zufriedenheit, Qualitätsbögen

10.1 Wünsche an die Eltern

- Nehmen Sie bitte am KiTa-Leben teil.
- Lesen Sie die Informationen.
- Nutzen Sie im Interesse Ihres Kindes die Entwicklungsgespräche.
- Besuchen Sie die Elternabende und sonstigen Veranstaltungen.
- Elternmithilfe bei Festen und Veranstaltungen ist gewünscht.
- Wir freuen uns über Ihr Engagement.
- Kommen Sie mit Kritik zuerst zu uns.
- Sagen Sie es uns auch, wenn Sie zufrieden sind.
- Bitte halten Sie die Zeiten und Termine ein.
- Bitte beachten Sie gemeinsam mit den Kindern unsere Hausregeln.
- Bitte beachten Sie die Bring- und Abholzeiten.

10.2 Der Elternbeirat

Wie kommt mein Kind in der KiTa zurecht, was könnte besser laufen, und wie kann man als Mama oder Papa dazu beitragen?

Eltern haben in unserer Kindertagesstätte viele Mitwirkungsmöglichkeiten, deutlich mehr als später an der Schule.

Der Elternbeirat, pro Gruppe jeweils 2 Mitglieder, wird zu Beginn des KiTa-Jahres von der Elternschaft gewählt und ist größtenteils ein beratendes Gremium.

Offiziell hat er die Aufgabe, die Erziehungsarbeit der Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindereinrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern.

Der Elternbeirat ist vor Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Bildung, Erziehung und Betreuung anzuhören. Er kann von dem Träger und den in der Tageseinrichtung tätigen Fachkräften Auskunft über die Einrichtung betreffende Fragen verlangen und Vorschläge unterbreiten (§ 27 Abs.3 HKJGB).

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, als Bindeglied zwischen Elternschaft, KiTa-Team und Träger zu fungieren. So kann jedes Elternteil seine Ängste und Probleme an den Elternbeirat herantragen. Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern nehmen wir gerne entgegen und unterbreiten diese dem Träger oder der Leitung der KiTa. Wir setzen uns für eine zeitgerechte Umsetzung dieser Wünsche und Vorschläge sowie für die sachliche und räumliche Ausstattung beim Träger ein.

Um diese offiziellen Ziele umzusetzen, treffen wir uns regelmäßig und mindestens zweimal im Jahr gemeinsam mit der KiTa-Leitung, um die aktuellen Themen zu besprechen und Wünsche und Vorschläge der Eltern einzubringen.

Darüber hinaus organisiert der Elternbeirat zusammen mit dem KiTa-Team den Laternenumzug mit anschließender Bewirtung zu St. Martin, am ersten Adventswochenende einen Stand auf dem Breithardter Weihnachtsmarkt und alle zwei Jahre ein Sommerfest. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen werden der Rappelkiste für außerplanmäßige Anschaffungen zur Verfügung gestellt, wie z.B. eine Couch für die Füchse, verschiedene Spiele und Puppen für die einzelnen Gruppen, Fahrgeräte, Spielzeug für draußen und zusammen mit dem Förderverein die Sonnensegel im Krippenbereich.

Eine Mitarbeit im Elternbeirat macht also nicht nur Spaß, sondern man gestaltet damit aktiv die Umgebung, in der die eigenen Kinder einen großen Teil ihres Tages verbringen.

Es lohnt sich, mitzumachen!

10.3 Der Förderverein

Seit dem 28.10.2011 bereichert der Förderverein KiTa RAPPELKISTE e.V. die Einrichtung. Mit und neben Träger, Elternbeirat und Kita-Personal unterstützt und ergänzt er die Qualität der Arbeit der Kindertagesstätte zum Wohle der Kinder. Aufgrund seiner unabhängigen und als gemeinnützig anerkannten Satzung und Betätigung erschließen sich dem Verein für die Einrichtung unter anderem zusätzliche Geldquellen über Stiftungen, Unternehmen, Spenden, Sponsoring und durch eigene Aktivitäten. Nähere Informationen sind an der Informationstafel in der KiTa zu finden.

11. Die Kooperationspartnerschaften:

- Die Gemeindeverwaltung
- Die Hohensteiner Kindertageseinrichtungen, monatliche Arbeitsgespräche der Leiterinnen, gemeinsame Fortbildungen und Veranstaltungen
- Der Elternbeirat der RAPPELKISTE
- Der Förderverein der RAPPELKISTE
- Die Grundschule Breithardt: BEP (hessischer Bildungsplan - Tandem seit 2008, 2 Lehrer/Erzieher/Tagungen im Jahr, jährlicher Elternabend für die Eltern der Schulanfänger, gemeinsame Aktionen wie Theaterbesuch, Bastelaktionen etc., Übergabebogen und -Gespräche zur Entwicklung der Kinder zum Schuleintritt)
- Rheingau-Taunus-Kreis: Gesundheitsamt, Jugendamt, Sozialamt, EAW, Kreisgesundheitsamt
- Ärzte und Therapeuten von Kindern
- Lindenschule Breithardt (Schule für praktisch Bildbare) regelmäßige gegenseitige Besuche, Kontakt zur Grundstufe 1
- Forstamt Bad Schwalbach, Revierförster Herr Förster Wölfle, Waldprojekt
- Einkauf der Speisen für das Frühstück/Snack bei Nah & Gut Steinheimer, Bäckerei Wick, Breithardt
- Getränkelieferung durch Kaufhaus Emich in Breithardt
- Mittagessenlieferung: Schlemmerschmiede Achim Diefenbach, Strinz-Margarethä
- FFW Breithardt (Jährliche Brandschutzübung, Sicherung des Laternenumzuges)
- TuS Breithardt (Nutzung der Sporthalle mit vereinseigenen Geräten und des Sportplatzes)
- Sportkreis Rheingau-Taunus „Zertifizierung – Bewegen macht Spaß“ 2014, 2015, 2016, 2017
- Patenzahnarzt Herr Karp, Breithardt
- www.play2learnenglisch.de, Frau Barbara Presber

***„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern
bekommen:
Wurzeln und Flügel.“***

Johann Wolfgang von Goethe

**Das Team der RAPPELKISTE heißt Sie herzlich
willkommen und freut sich,
Ihr Kind während der KiTa-Zeit begleiten zu dürfen!**

... Groß rauskommen!



Pädagogisches Profil des Kindergartens „Wichtelburg“ in
Burg-Hohenstein



WichtelBURG

Kindergarten Wichtelburg
Burgstraße 11
65329 Hohenstein
Tel. 06120/904154

kita.burghohenstein@hohenstein-hessen.de

Öffnungszeiten: Montag + Freitag 7.30 – 13.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 7:30 - 17 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines über die Wichtelburg	3
2. Unser Team.....	3
3. Räumlichkeiten der Wichtelburg	8
4. Eingewöhnungszeit in der Wichtelburg	9
5. Sozialverhalten / Umgang in der Gruppe.....	10
6. Zusammenarbeit mit den Eltern	11
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	11
8. Lernen und Begreifen mit allen Sinnen	13
9. Vorbereitung auf die Schule	13
10. Schwerpunkte aus dem Hessischen Bildungsplan	16
10.1 Umwelterziehung	16
10.2 Bildnerisches und darstellende Kunst.....	19
10.3 Bewegung und Sport	20
10.4 Gesundheit.....	21
11. Schlusswort.....	23

1. Allgemeines über die Wichtelburg

- Träger: Gemeinde Hohenstein
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 – 13.30 Uhr
- Dienstags bis Donnerstags 7.30 - 17 Uhr, mit Mittagessen
- Zweigruppige Einrichtung; Altersübergreifende Gruppen (1-4 Jahre) und (3-6 Jahre)
- Lage: Die Wichtelburg liegt im Ortsteil Burg-Hohenstein der Gemeinde Hohenstein. Sie hat eine traumhafte Lage nahe der Burg Hohenstein mit Blick über die Wälder und Hügel des Taunus. Beide Gruppen verfügen über einen Waldplatz mit Waldsofa und Unterstellhütte.



2. Unser Team

Leitung: Tanja Buchholz

- * Geboren 1975
- * verheiratet, zwei Kinder
- * Ausbildung als staatl. anerkannte Erzieherin seit 1997
- * Berufserfahrung: Kindergarten, Hort und Krippe
- * Schwerpunkte: Portfolio; Dokumentation; Faustlos; kreatives Gestalten; Würzburger Sprachprogramm; Krippenpädagogik und Waldpädagogik
- * arbeitet seit 2010 in der Altersübergreifende Gruppe von 1-6 J. und seit Feb. 2020 in der Altersübergreifende Gruppe von 1-4 J. Wechsel im September 20 in die Altersübergreifende von 3-6 Jahre.

Erzieherin: Carmen Seibel

- * geboren 1970
- * verheiratet, drei Kinder
- * stellvertretende Leitung
- * 1996 Prüfung zur Diplompädagogin
- * Erfahrungen im Hortbereich, Kindergarten und betreute Grundschulen.
- * Schwerpunkte: Integrationsarbeit und Frühförderung, Sprachförderung.
- * Arbeitet seit März 18 in der Altersübergreifende Gruppe (1-6J.); seit Februar 2020 in der Altersübergreifende Gruppe (1-4 J.)
- * Entspannungspädagogik
- * Krippenpädagogik

Erzieherin: Tina Schmidt

- * Geboren 1980
- * Verheiratet, zwei Kinder
- * Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin seit 2004
- * Schwerpunkte: Anleiten; Krippenpädagogik; Hortpädagogik;
Sprachförderung
- * Arbeitet seit 1. September 19 in der Altersübergreifende Gruppe (3-6J.); seit
August 20 in der Altersübergreifende Gruppe (1-4 J.)

Erzieherin: Natalie Al-Tai

- ° Geboren 1989
- ° Verheiratet, ein Kind
- ° Ausbildung als staatl. Anerkannte Erzieherin seit 2013
- ° Berufserfahrung: Schule für prakt. Bildbare, Kindergarten, Krippe
- ° Schwerpunkte: Musikalische Früherziehung; Frühkindliche Bildung;
Resilienz Förderung
- * arbeitet seit März 2018 in der Altersübergreifende Gruppe (1-6J.)
- * In Elternzeit gewesen; Neuer Start im Juni 20 in der Altersübergreifenden
Gruppe von 3-6 J.

Erzieher: Marc Schön

- * Geboren 1980
- * verheiratet, zwei Kinder
- * Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher seit 2014
- * Schwerpunkte: Natur und Waldpädagogik; Integrationsarbeit ;
Musikalische Früherziehung und künstlerisches Handwerken
- * arbeitet in der Altersübergreifende Gruppe von 3 bis 6 J.

Tanja Bergemann

- * Geboren 1970
- * verheiratet, zwei Kinder
- * befindet sich in der Ausbildung, arbeitet 16 Stunden bei uns. Tanja hilft uns überall!
- * Schwerpunkte: kreatives Gestalten, Psychomotorik
- * arbeitet in der Gruppe von 3-6, Wechsel im Oktober 20 in die Krippengruppe. Hilft aber auch immer in der anderen Gruppe mit aus.

Wir als Erzieher/innen verstehen uns als Team, das durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Vertrauen eine Atmosphäre schafft, in der sich unsere Kindergartenkinder wohl fühlen. Als pädagogische Fachkräfte haben wir den Auftrag, Kinder in ihrer Natürlichkeit, Spontanität, Phantasie, Selbständigkeit und Kreativität zu unterstützen. Auch ist es uns wichtig, das Verhalten der Kinder zu beobachten und zu hinterfragen, um die Stärken zu erkennen und zu fördern.

Unser Team



3. Räumlichkeiten der Wichtelburg

Wir verfügen über einen großen Gruppenraum. Die obere Ebene bietet Verkleidungsmöglichkeiten und eine Bücherei, die in Begleitung eines Erwachsenen besucht werden darf. Die untere Ebene hat verschiedene Funktionsbereiche: Eine Bauecke, eine Puppenecke, einen Bücherbereich, einen Kreativbereich und einen Spielbereich. Eine große, offene Küche bietet einen gemütlichen Platz zum Essen oder gemeinschaftliche Aktivitäten mit einem Tisch für die ganz Kleinen. In diesem Raum frühstückt die Burgwichtelgruppe, es gibt ein gesundes Frühstück von den Erzieher/innen. Das gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird. Hier findet auch das gemeinsame Mittagessen statt. Die Wichtelgruppe isst um 11:30 Uhr und die Burgwichtel essen um 12:30 Uhr.

Im großen Eingangsbereich mit Garderobe hat jedes Kind einen eigenen Platz zum An- und Ausziehen. Auch verfügt jedes Kind über eine Kiste für eigene Dinge. Daneben befindet sich ein weiterer Raum. Dieser wird für Kleingruppenarbeit, Wichtelschule, Morgenkreis, Entspannung und Bewegung genutzt. Toilettenräume für Kinder und Erwachsene, sowie ein Büro komplettieren die räumliche Ausstattung.

Im Neubau gibt es einen separaten Eingang mit einem großen Flur und Garderobe. In dieser Gruppe befindet sich die Altersübergreifende Gruppe von ein bis vier Jahren. Es gibt dort einen großen Gruppenraum mit angrenzendem Schlafraum und einer Toilette mit Wickeltisch und zwei kleinen Toiletten.

Der Außenbereich verfügt neben einer großen Terrasse über diverse Spielgeräte, ein Gartenhäuschen für Fahrzeuge und einen Sandkasten mit Spielzeug.

Momentan befindet er sich in der Planung - und Neugestaltung.

Zusätzlich steht uns der benachbarte öffentliche Spielplatz der Gemeinde zur Verfügung. Auch dieser wird neu gestaltet.

Wir nutzen auch die Gemeindehalle, die uns zweimal in der Woche für unser Gruppenturnen zu Verfügung steht.

4. Eingewöhnungszeit in der Wichtelburg

Aller Anfang ist schwer, denn oft sind bei uns die Kinder zum ersten Mal ohne ihre Eltern in einer Anfangs unbekanntem Umgebung. Auch für manche Eltern ist es schwer, ihr Kind ein Stück los zu lassen und fremden Händen anzuvertrauen. Um die Trennung für Eltern und Kindern leichter zu gestalten, schaffen wir eine angenehme Atmosphäre und bieten das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Damit Kinder und Eltern den Kindergarten erst einmal kennenlernen können, bieten wir „Schnuppertage“ an, d.h. die Kinder verbringen mit einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Großeltern usw.) einige Stunden im Kindergarten. Am ersten Tag darf sich das Kind einen Kleiderhaken mit einem Logo aussuchen. Dieses findet sich auch wieder am Postfach der Eltern und auf der Kiste für eigene Dinge. Die Aufenthaltsdauer des Kindes im Kindergarten wird schrittweise verlängert bis es schließlich ohne Eltern zurechtkommt.

Für unsere Krippenkinder wird das Berliner Modell von uns umgesetzt, was mit den Eltern in einem Gespräch ausführlich besprochen wird.

5. Sozialverhalten / Umgang in der Gruppe

Bei den Wichteln wird jeder Erwachsene und jedes Kind als bereicherndes Gruppenmitglied angesehen und in seiner Individualität respektiert und wahrgenommen. Das Sozialverhalten der Kinder wird durch Rollenspiele und Konfliktsituationen erlernt. Hierbei sind wir als pädagogische Fachkräfte behilflich, Kindern z.B. bei Konflikten eine Lösung aufzuzeigen und sie zu unterstützen. In unserem Alltag ist es bei uns selbstverständlich, dass unsere Kinder das freie Reden über Gefühle und ihre Empfindungen üben. Auch die eigene Sexualität von Kindern gehört zu ihrem Alltag dazu. Sie wollen sich erkunden und auch manchmal untersuchen. Dabei ist uns wichtig, dass Regeln eingehalten werden (z.B. werden keine Gegenstände in Öffnungen gesteckt und bei Doktorspielen bleibt die Unterhose an), was wir regelmäßig mit unseren Kindern besprechen. Dabei lernen Kinder „Nein“ zu sagen und ein Recht auf Eigenbestimmung einzufordern. Auch ist es uns wichtig, dass die Kinder ausreden dürfen und jedem Einzelnen zugehört wird. Wir als Erzieherinnen agieren dabei als Mediatoren bzw. Vermittler. Es wird Rücksichtnahme und Toleranz geübt, was die Sozialkompetenz fördert. Zur Gewaltprävention orientieren wir uns an dem Projekt „Faustlos“.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch statt (Dortmunder Entwicklungsstreaming Konzept „DESK“), zu dem die Eltern eingeladen werden. Für die Krippenkinder ein Elterngespräch. Inhalt des Gesprächs ist ein Bogen, mit dem der aktuelle Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes von den Erziehern beurteilt wird. Das Gespräch wird protokolliert. Bei Bedarf können darüber hinaus auch jederzeit weitere Elterngespräche vereinbart werden.

Es werden jährlich zwei Elternabende durchgeführt, bei denen die allgemeine Gruppensituation erläutert und der Elternbeirat gewählt wird. Darüber hinaus werden gemeinsame Veranstaltungen wie Sommerfest, Herbstfest, Vätertag, St. Martin oder Weihnachtsfeier organisiert.

Kommunikation: Im Eingangsbereich befindet sich eine Pinnwand, an der vom Elternbeirat und von Eltern für Eltern Nachrichten angebracht werden können. Ferner haben Eltern ein eigenes Postfach für persönliche Nachrichten. Auch gibt es die Möglichkeit an unserer Eingangstür die Eltern über die aktuellen Themen im Kindergarten zu informieren.



7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten regelmäßig mit den folgenden Institutionen zusammen:

- (Paten-)Zahnarzt
- Feuerwehr
- Forstamt
- Turnverein
- Burg-Hohenstein
- Verkehrserziehung
- Grundschulen

Wir arbeiten mit den folgenden Institutionen nach Bedarf zusammen:

- Frühförderstelle
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Kinderärzte
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderpsychologen
- Jugendamt
- SPZ

8. Lernen und Begreifen mit allen Sinnen

Kinder lernen gerne mit Freude und Begeisterung. Im Leben zählt nicht nur kognitives und fachliches Wissen, sondern auch häufig andere Kompetenzen wie Selbstvertrauen und die Fähigkeit Probleme angemessen zu lösen, Geschicklichkeit und Umsicht, Kreativität und Phantasie, Spaß am Lernen, Mut zum Gestalten, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl. Diese „weichen“ Faktoren sind wichtig, um dem Kind Stärke, Ausdauer und Freude am Leben mitzugeben. Lernen heißt, Erfahrungen zu machen. Mit all unseren Sinnen nehmen wir Informationen auf. Wiederholt sich eine Erfahrung oder war sie besonders intensiv, hinterlässt sie teils tiefe Spuren in uns. Das gilt für angenehme Erfahrungen genauso wie für unangenehme. Es ist also von Bedeutung, welche Erfahrungen das Kind in unserem Kindergarten macht. Durch unsere Beobachtung können wir erkennen, woran ein Kind Spaß hat. Es sucht sich immer nur Dinge heraus, die es erfahren und erlernen möchte. Es wiederholt die Abläufe solange, bis es mit seinen Sinnen alles erfasst hat. Eine der Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen ist, dass das Kind Zeit und Ruhe für die Erfassung neuer Zusammenhänge hat. Am wichtigsten jedoch ist für die Wahrnehmungsförderung eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern und uns.



9. Vorbereitung auf die Schule

Das Kind erwirbt in seiner gesamten Kindergartenzeit Kompetenzen für die neuen, herausfordernden Aufgaben, die ein Wechsel in die Schule mit sich bringt. Damit der Übergang in die Schule gelingt, entwickeln die Kinder das Bewusstsein: „Ich werde bald ein Schüler sein“. Wir versuchen bei ihnen eine Neugier auf den neuen Lebensabschnitt zu wecken und sie stark zu machen für das neue Umfeld. Auch die Eltern werden von uns auf mögliche Veränderungen der Beziehungen in der Familie vorbereitet. Anhand von Entwicklungsbögen besprechen wir mit den Eltern die Schulreife und den Entwicklungsstand der Kinder, damit die Einschulung zum richtigen Zeitpunkt geschieht. Kurz vor dem Schuleintritt verabschieden wir die Kinder mit einer Übernachtung im Kindergarten und einem Abschiedsfest in der Gruppe. Auch ein Austausch zwischen uns und der künftigen Grundschule über die Kinder findet statt.

Um diese Ziele zu erreichen, gibt es bei uns die „Wichtelschule“, welche die Kinder ein Jahr vor dem Schuleintritt besuchen. Sie werden damit unterstützt, um folgende Fähigkeiten zu erwerben:

- Zuhören
- Berichten
- Reflektieren
- Meinungsbildung
- Rücksichtnahme
- Konflikte bewältigen
- Verantwortung übernehmen
- Fein- und Grobmotorik
- Körperwahrnehmung
- Koordinationsvermögen
- Mathematik erlernen und anwenden

- Raumorientierung
- Gefühl für Zeit
- Form-, Maß- und Zahlbegriffe verstehen
- Kreisläufe der Natur erleben
- Kenntnisse über Tiere und Pflanzen
- Heimatverbundenheit
- Identitätsentwicklung

Zwanzig Wochen vor dem Schuleintritt beginnt das „Würzburger Sprachtrainingsprogramm“.

10. Schwerpunkte aus dem Hessischen Bildungsplan

10.1 Umwelterziehung

Leitgedanken: Vor dem Hintergrund der globalen ökologischen Krise gewinnt ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen immer mehr an Bedeutung. Umweltbildung und –Erziehung leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.

Die Kinder lernen ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich, aber auch verletzlich wahrzunehmen. Sie entwickeln ein ökologisches Verantwortungsgefühl und schützen somit die Umwelt auch für nachfolgende Generationen. Als ländlich gelegene Einrichtung sind wir besonders daran interessiert, die Kinder an die Natur heranzuführen. Dort erfahren sie den Wechsel der Jahreszeiten, erleben Stimmungen, Gerüche, Temperatur und Wetter. Sie können Wachstumsprozesse beobachten und Naturkreisläufe kennenlernen. Dabei werden all ihre Sinne angeregt und entwickelt, denn in der Natur gibt es immer etwas Neues wahrzunehmen. Nebenbei ergibt sich das Kennenlernen der heimischen Flora und Fauna. Auch wird die kindliche Phantasie und Kreativität gefördert. Die Kinder entwickeln spielend Werkzeuge und Hilfsmittel beispielsweise beim Bau eines Staudamms. Sie können sich austoben, lernen aber auch die Stille kennen und erfahren die Grenzen eigener Körperlichkeit. Wenn sie z.B. auf einen Baum klettern, bedeutet das u.a. lernmethodische Kompetenzen zu erlernen:

- Bäume unterscheiden
- Einen geeigneten Baum zum Klettern auswählen
- Höhe und Entfernung in Beziehung zu seinen eigenen Fähigkeiten zu setzen
- Motorische Fähigkeiten beim Klettern ausprobieren und entwickeln

- Wissen, dass das Hinaufklettern auch einen Abstieg erfordern wird
- Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten

Das Kind stellt also fest, dass das Klettern auf einen Baum mehr ist, als es nur zu tun. Es erfährt vielmehr, dass das Erleben des Kletterns den Erwerb von Wissen über die gegebenen Umstände dazu erforderlich ist. Seine eigene Leistungsfähigkeit bekommt eine Bedeutung. Dadurch wird die Selbsteinschätzung, Konzentrationsfähigkeit und der Körper gestärkt. Wir möchten den Kindern die Achtung vor der Natur und die Liebe zu ihr nahe bringen, um eine wertschätzende Haltung gegenüber allem Lebenden zu schaffen. Dies sehen wir auch als einen langfristig wirksamen Umweltschutz, denn wer früh einen Bezug zur Umwelt entwickeln konnte, wird diese voraussichtlich später als liebens- und schützenswert erachten.





Naturbegegnung:

- Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Die Lebensbedingungen unterschiedliche Tiere und die Artenvielfalt im Pflanzenreich in ihren natürlichem Lebensraum kennenlernen
- Nutz- und Schutzfunktion des ökologischen Systems Wald erkennen
- Verschiedene Naturmaterialien (z.B. Blätter, Blüten, Holz, Früchte, Moos etc.) kennenlernen und deren Verwendung erkunden und erklären
- Einzelne Naturvorgänge bewusst erleben und sich damit auseinandersetzen, z.B. säen von Samen, Beobachten, Pflegen und Beschreiben des Pflanzenwachstums/Beobachtung und Umgang mit Tieren

Umweltbewusstsein:

- Verantwortung für die Umwelt übernehmen und eigene Entscheidungen treffen können
- Die Bereitschaft zu umweltbewusstem und –gerechtem Handeln entwickeln

Ökologisches Grundverständnis und praktischer Umweltschutz:

- Grundverständnis über die Inanspruchnahme und Beeinflussung der Natur, wie Erde, Wälder, Luft und Wasser und deren weltweite Folgen für die Gesundheit der Menschen erwerben
- Grundverständnis über die Ausbeutung der Rohstoffreserven
- Sich Erkenntnisse über die Eigenschaften von Wasser aneignen, Bedeutung verstehen und Einsichten in den ökologischen Kreislauf von Wasser gewinnen
- Abfallstoffe unterscheiden
- Grundverständnis über Müllvermeidung und –Trennung und Recycleprozesse gewinnen
- Grundverständnis für den Einfluss von Mobilität auf die Umwelt erwerben

10.2 Bildnerisches und darstellende Kunst

Leitgedanke: Von Geburt an erkundet und erschließt das Kind die Umwelt mit all seinen Sinnen. Es entdeckt die Vielfalt an Möglichkeiten seine Gefühle auszudrücken und darzustellen. Die Lust am selbstbestimmten Tun wird gefördert, der Gestaltungswille wird geweckt und verstärkt.

Kreativität: Durch sinnlich körperliches Wahrnehmen und kreatives Gestalten werden bei den Kindern sowohl Vorstellungskraft, Denkfähigkeit als auch die sprachliche Ausdrucksweise gestärkt.

- Kennenlernen und Einsatz von verschiedenen Materialien
- Grundverständnis über Formen, Oberflächen, Farben und deren Mischmöglichkeiten erwerben (auch situationsbedingt)
- Unterschiedliche Materialien stehen täglich in unserer KiTa zur Verfügung (Papier, Stifte, Kleber usw.)
- Gehörtes und Erlebtes im Rollenspiel ausleben

Ausdruck und Darstellungsformen:

- Die Kinder lernen unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen als Möglichkeit, ihre Eindrücke zu ordnen und Wahrnehmung zu strukturieren
- Kleine eigene Theaterstücke erfinden, gestalten und aufführen zu Festen, situationsbedingt
- Gefühle und Empfindungen darstellen (Angst, Freude, Ärger etc.) durch kleine Rollenspiele und das Projekt „Faustlos“
- Rollenspiele, Freies Rollenspiel täglich
- Plastisches Gestalten z.B. Kneten, Basteln, Pappmaschee, Arbeiten mit Ton u.v.m.
- Tanzen frei und als angeleitete Kleingruppe (Seniorenweihnachtsfeier oder Fasching)
- Improvisieren mit Stimme und Instrumenten

Empfindungsvermögen: Es verhilft dem Kind auf vielfältiger Weise, seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken

- Einsatz von Fingerfarben, Knete, Kleister usw. täglich
- Gefühle durch Mimik, Gestik und bildnerisches Gestalten sichtbar machen
- Wertschätzung der eigenen Kunst als auch der anderen Kinder
- Bildergalerie der entstandenen Produkte (Pinnwand)
- Sinn für Ästhetik fördern (Raumgestaltung bei Festen, zu Jahreszeiten – Tische, Räume dekorieren, Kerzen anzünden z.B. bei Geburtstagsfeiern)

10.3 Bewegung und Sport

Leitgedanke: Bewegung ist die Grundlage der gesamten Entwicklung. Sie fördert die Leistungsfähigkeit und das Sozialverhalten des Kindes und jegliche Handlungsfähigkeit. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen.

Motorik (grob und fein): Motorische und Kognitive Fähigkeiten entwickeln auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung.

- Tänze einstudieren und vorführen
- Bewegungsbaustelle
- Singspiele und Kreisspiele
- Yoga
- Geschicklichkeitsspiele
- Spiele im Garten

- Freispiel (Bereitstellung von Puzzle, Tischspiele, Malutensilien und Knete)
- Bewegung in der Natur
- Turnhalle mit und ohne Spielgeräte, Freispiel oder angeleitet
- Rädchen fahren im Raum und im Garten
- Wald tage
- Spaziergänge

Sinneswahrnehmung: Bewusstes Wahrnehmen führt zu bewusstem Erleben (Sehen, Hören, Fühlen)

- Fantasiereisen
- Kinesiologische Spiele (Fühl-, Schmeck-, und Tastspiele, Hörspiele, Wasserspiele)
- Hand- Fußkoordination
- Gleichgewichtsspiele
- Spiele mit Farben
- Verkehrserziehung (jährlich mit den Vorschulkindern)
- Stilleübungen
- Rhythmik

Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit: Das Kind lernt durch Spiel, Gefühle auszudrücken. Es testet sich selbst aus und entwickelt ein Regelverständnis.

- Spiele mit Schwungtuch
- Kreisspiele
- Freispiel – Selbstorganisation
- Für die Spiele gemeinsame Regeln festlegen und besprechen
- Wetterspiele

10.4 Gesundheit

Leitgedanke: Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden.

- Ernährung
- Gesunde Ernährung vermitteln, zubereiten von Speisen: Schälen, Schneiden, Backen, Kochen.
- Gemeinsames Frühstück
- Ausgewogenheit bei Getränken und Speisen

- In entspannter Atmosphäre frühstücken
- Zuckerfreier Vormittag
- Projekt „Ernährung und Zahnpflege“ mit dem Patenzahnarzt

Körperpflege und Hygiene: Für das Kind ist es wichtig, ein Grundverständnis zu erwerben – zur Vermeidung von Krankheiten und zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens

- Positive Wahrnehmung des eigenen Körpers (Bewegungsangebote, Traumreisen, Yoga, Tanz, Massagen, Wasserspiele)
- Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten bieten
- Kuschelecke – Zweite Ebene – Sofa
- Grundverständnis über Körperfunktionen und Krankheiten (Arztkoffer)
- Täglich Zähne putzen / Regelmäßiges Wechseln der Zahnbürste, Kontrolle der Zähne durch Zahnarzt (Gesundheitsamt), Patenzahnarzt und Besuch der Praxis
- Erste Hilfe Kurst für zukünftige Schulanfänger
- Händewaschen vor dem Essen und nach Benutzung der Toilette
- Vermitteln von Verhaltensregeln, z.B. Verwendung von Taschentüchern, Niesen in den Ellenbogen
- Tägliche Bewegungsangebote im Freien und im Haus, Beachten von witterungsangepasster Kleidung

Sexualität: Das Kind soll einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben.

- Eine Geschlechtsidentität entwickeln, mit der man sich wohl fühlt
- Aufgreifen von aktuellen Themen wie Schwangerschaft, Geburt
- Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln
- Regelmäßig Regeln besprechen im Umgang mit „Doktorspielen“

11. Schlusswort

Für unsere Arbeit ist uns eine angenehme Atmosphäre in der Wichtelburg sehr wichtig. Fröhlichkeit, Vertrauen und Spaß sollten an erster Stelle stehen. Wir wünschen uns, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen und dass die Eltern das Gefühl bekommen, dass Ihr Kind in guten Händen ist. Wir werden an unserem Profil kontinuierlich weiter arbeiten, es überdenken, Dinge hinzufügen und/oder ändern. Dazu nutzen wir unter anderem einmal im Jahr unseren Konzeptionstag. Wir wünschen uns mit Kindern und Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es wäre schön, wenn unsere Kindergartenkinder und Krippenkinder rückblickend sagen können: „Das war eine schöne Zeit, da habe ich viel erlebt und erfahren“.

Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf (afrikanisches Sprichwort).

Ihr Kindergartenteam
Wichtelburg

Herzlich
Willkommen
in der



KUNTERBUNDH

Lied: Hej, Villa Kunterbunt !

Nach der Melodie von „Hej, Pippi Langstrumpf“

1. Wasser, Heilpflanzen, Ernährung,
Bewegung und Lebensordnung
das sind die fünf Säulen
von Herrn Sebastian Kneipp.

Refrain: Hej Villa Kunterbunt,
tralali tralala trala hopsassa,
hej Villa Kunterbunt wir kneippen uns Gesund.

2. Wir sind Kneippexperten,
wer will´ s von uns lernen.
Alle Groß und Klein,
tralala laden wir dazu ein.

Bridge: Wir haben ein Haus, ein kunterbuntes Haus,
mit vielen Kindern drin, und alle schauen zum Fenster
raus. Wir haben ein Haus, ein kunterbuntes Haus und
jeder der uns mag,
kriegt unsern Spaß am Kneipp erklärt.

3. Wasser, Heilpflanzen, Ernährung
Bewegung und Lebensordnung
das sind die fünf Säulen
von Herrn Sebastian Kneipp.

Refrain:



Inhaltsverzeichnis:

- ❖ Es beginnt alles in der Krippe
- ❖ Herzlich Willkommen !
- ❖ Unsere Adresse
- ❖ Wir, das Team der Villa Kunterbunt !
- ❖ Zusammenarbeit mit den Familien
- ❖ Unsere pädagogischen Ziele
- ❖ Kneipp Gesundheitskonzept
- ❖ Wasser
- ❖ Bewegung
- ❖ Ernährung
- ❖ Heilkräuter
- ❖ Lebensordnung
- ❖ Förderung der sozialen Kompetenzen
- ❖ Die Sachensucher ! (Waldtage)
- ❖ Sachensucherbaum
- ❖ Auf die „Stühle“ fertig los..
- ❖ Denken, Handeln. Ausprobieren (Freispiel)
- ❖ Treff - Tag
- ❖ Wach, neugierig, klug - Kinder unter 3
- ❖ Sprachförderung in der Villa Kunterbunt
- ❖ Partizipation
- ❖ Gemeinsam sind wir stark
- ❖ Externe Zusammenarbeit
- ❖ Die Sachensucher



Es beginnt alles in der Krippe:

Bei uns in der Villa Kunterbunt werden die Kinder im Alter von 1- 3 Jahren in zwei Krippengruppen betreut. Es können bis zu 12 Kinder pro Gruppe aufgenommen werden. Vor der Eingewöhnung findet ein ausführliches Aufnahmegespräch zwischen der Bezugserzieherin, den Eltern und dem Kind statt. Hier kommt es zu einem ersten Kennenlernen und es werden wichtige Informationen ausgetauscht. Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner Modell statt. In den ersten Tagen darf ihr Kind in den Alltag der Krippengruppe hineinschnuppern und hier in Begleitung der Eltern alle Gruppenabläufe (Frühstück, Morgenkreis, Hände waschen, wickeln, Mittagessen...) kennenlernen. Erst dann findet eine erste Trennung statt. Eine Bezugserzieherin ist stets in der Nähe des Kindes, kümmert sich um dessen Bedürfnisse und ist Ansprechpartner für die Eltern. Weitere wichtige Bausteine der Eingewöhnung sind eigene Tröster (Schnuller, Kuscheltier...) und eine Familienkollage, die im Gruppenraum aufgehängt wird. Den Trennungsschmerz empfindet jedes Kind individuell und ist Grundlage für den Zeitraum der Eingewöhnung.

Tagesablauf in der Krippengruppe:

Rituale und Wiederholungen sind gerade für die Kleinsten sehr wichtig. Sie geben Sicherheit und Struktur. In der Bringzeit bis um neun Uhr achten wir auf eine ruhige Atmosphäre, in der die Kinder liebevoll begrüßt werden und in Ruhe in der Gruppe ankommen können. Danach folgen ein gemeinsames, gesundes Frühstück, Freispiel oder themenbezogene Angebote. Außerdem gehen wir möglichst oft nach draußen. Nach dem Mittagessen findet der Mittagsschlaf im Schlafrum statt. Darüber hinaus haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich auszuruhen. Für die Nachmittagskinder beginnt die Abholzeit nach dem Mittagsschlaf.

Das erste Elterngespräch findet drei Monate nach der Eingewöhnung statt und ist Abschluss der Eingewöhnung. Danach finden regelmäßig Elterngespräche statt und aktuelle Informationen werden in Tür- und Angelgesprächen ausgetauscht.

Der Übergang von der Krippe in den Regelbereich liegt um den dritten Geburtstag. Die Umgewöhnung wird von einer Bezugserzieherin begleitet, bis das Kind sicher in der neuen Gruppe angekommen ist. Dann beginnt für die Kinder ein neuer Abschnitt.

Herzlich Willkommen !

In der Villa Kunterbunt wohnen nicht nur die Pippi Langstrumpf, ein Äffchen und ein Pferd, sondern auch bis zu 62 Kinder und ihre Erzieherinnen.

Die Anzahl der Kindergartenplätze kann unterschiedlich sein, da sie sich nach den Integrationsplätzen richtet.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 7.30 - 17.00 Uhr. Am Freitag von 7.30 - 15.00 Uhr. Es wird ein Mittagessen gereicht, das auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt wird.

Bringzeit: 7.30 - 9.00 Uhr

Abholzeiten: ab 12.30 Uhr.

Und nach Absprache.

Wir betreuen die Kinder in zwei altersgemischten Gruppen von 2-6 Jahren. Die „Roten Zöpfe“ und die „Langstrümpfe“. Und eine Krippengruppe, die „Sommerprossen“ im Alter von 1-3 Jahren

Räumlichkeiten in der Villa Kunterbunt:

- ❖ 2 Gruppenräume mit 2. Ebene
- ❖ Runder Raum/Mehrzweckraum, zur Zeit vorübergehend als 3. Gruppenraum genutzt
- ❖ Rückzugsraum für die Kleinsten/Schlafraum
- ❖ Eine große Küche
- ❖ Ein Mitarbeiterzimmer
- ❖ Büro
- ❖ Kinderwaschraum
- ❖ Erwachsenentoilette
- ❖ Wickelraum/Behindertentoilette
- ❖ Abstellraum mit Brennofen
- ❖ Großer Flur

Außerdem verfügt die Villa Kunterbunt über einen großen Kunterbunt - Garten.

Die Kindertagesstätte liegt mitten in Holzhausen, zwischen der Feuerwehr und dem öffentlichen Spielplatz, gegenüber des Sportplatzes und des Dorfgemeinschaftshauses.

Unsere Adresse lautet:

Gemeindekindertagesstätte Holzhausen

Villa Kunterbunt

Am Kindergarten 6

65329 Hohenstein

Tel.: 06120/1264

E-Mail: Kita.Holzhausen@hohenstein-hessen.de

Wir das Team der Villa Kunterbunt !

Ein Team ist eine Gruppe von Menschen, die einander brauchen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Jede Erzieherin bringt unterschiedliche Stärken und Fähigkeiten mit, die zum Gelingen unseres Kitaalltags beitragen.

Ihre Kinder liegen uns am Herzen und unser großes Ziel ist es, jeden anzunehmen, wie er ist, so dass sich alle in der Villa Kunterbunt wohlfühlen können und viel Spaß am gemeinsamen tun haben.

Dabei können ganz viele unterschiedliche Erfahrungen gemacht werden und somit ganz viel gelernt werden.

Unser Profil dient zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, das heißt, wir werden es immer wieder überdenken und überarbeiten.

Unser Team nimmt regelmäßig an Teamsitzungen teil, die gezielte Planungen beinhalten. Auch an internen und externen Weiterbildungen. Zu dem nimmt die Leitung oder ihre Vertretung an einem Arbeitsgespräch mit den Leitungen aller Hohensteiner Kitas und der Gemeinde teil.



Zusammenarbeit mit den Familien

Auch Eltern sollen sich bei uns in der Villa Kunterbunt wohlfühlen.

Wir sind uns unserer verantwortungsvollen Aufgabe bewusst, dass sie als Eltern uns das Kostbarste anvertrauen, was sie haben. Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst. Es ist uns sehr daran gelegen, dass sich die Kinder, sowie die Eltern bei uns wohlfühlen. Mit ihnen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch die unterschiedlichen Kontaktmöglichkeiten herzustellen, sozusagen im Gespräch zu bleiben, ist eines unserer Hauptanliegen. Wir legen Wert auf eine offene vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Da die Hauptverantwortung für die Erziehung in der Familie liegt, möchten wir mit unserer Arbeit gern als familienbegleitend, beratend und unterstützend wirken. Hierzu bieten wir den Eltern verschiedene Möglichkeiten zur Information und Zusammenarbeit an:

- ❖ Wir beraten und geben Einblicke in unsere Arbeit durch Elterngespräche, Elternabende, Infowand im Eingangsbereich, Elternbriefe usw.
- ❖ Das Elterngespräch über den Entwicklungsstand des Kindes an Hand des Dortmund

- ❖ Entwicklungsscreening oder einer schriftlichen Beobachtung gehört zum Standard.
- ❖ Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Er ist zentrales Bindeglied für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen dem Träger, den Erzieherinnen und den Eltern.
- ❖ Wir unterstützen die Familien in ihrer Erziehungsaufgabe durch Bildungsangebote für die Kinder.

Ein Kindergarten wäre kein Kindergarten ohne Eltern!

Für Anregungen seitens der Eltern sind wir stets offen und gerne bereit sie in die weitere Kindergartenarbeit einzubeziehen, soweit dies möglich ist.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich ihr Villa Kunterbuntteam!

PS: Ordnung in der Kita, Eltern und Kinder sind verantwortlich für die Ordnung am Kleiderhaken. Alles an seinen Platz stellen und den „Kleidersack“ öfters kontrollieren.

Unsere pädagogischen Ziele mit Einbeziehung der kneippischen Gesundheitslehre

- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Respektvolles Miteinander, Toleranz, Konfliktfähigkeit, eigene Gefühle zeigen, emotionale Stabilität, sich in andere hineinversetzen zu können, Resilienz Förderung
- Positive Persönlichkeitsentwicklung
- Starke selbstbewusste Kinder
- Selbständige und selbstsichere Kinder
- Stärkung der Basiskompetenzen und Ressourcen der Kinder
- Vorbereitung auf die Schule und das Leben von Anfang an
- Vermittlung von Spaß und Lust am eigenen Lernen und Handeln
- Sprachförderung, Kommunikationsfähigkeit, Sprachfreude, Freude an Büchern wecken
- Kennenlernen von Musik als Quelle der Freude und des Angstabbaus
- Gesundheitsförderung mit Freude und Spaß
- Bewegungsförderung und koordinierter Bewegungsablauf
- Vermittlung an Freude und Spaß an Bewegung
- Förderung der Fein - und Grobmotorik
- Förderung einer gesundheitsbewussten Ernährung
- Partizipation
- Die Kinder gestalten ihre Bildung aktiv mit und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander



Kneipp-Gesundheitskonzept in der Villa

Kunterbunt

„Das Beste was man gegen eine Krankheit tun kann, ist, etwas für die Gesundheit zu tun“ (Sebastian Kneipp)

Das Kneipp- Gesundheitskonzept dient der ganzheitlichen Förderung des Kindes.

Die Kinder erwerben spielerisch Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise.

Hierbei orientieren wir uns an den 5 Elementen von

Kneipp:

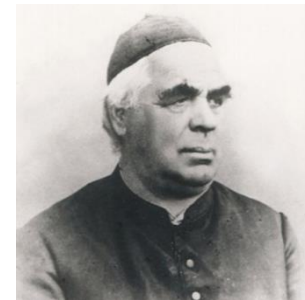
- *Lebensordnung*
- *Wasseranwendung*
- *Heilkräuter*
- *Bewegung*
- *Gesunde Ernährung*

Die Kinder befassen sich hierzu mit den Fragen:

- *Was hält mich gesund?*
- *Wie fühlt sich mein Körper an?*
- *Wie kann ich mein Wohlbefinden erhalten?*
-

Unsere Grundsätze sind:

- *Gesundheitsförderung mit Freude und Spaß*
- *Erleben und Begreifen mit allen Sinnen*
- *Selbst -und Mitbestimmung der Kinder*
- *Lernbereitschaft und verinnerlichen von neuem Wissen.*
-
- *Ein positives WIR- Gefühl fördern und Selbstwertgefühl steigern.*
- *Verantwortungsbewusster Umgang mit sich, andern und der Natur.*
- *Toleranz und Rücksichtnahme üben.*



Sebastian Kneipp

„Lernt
Wasser
kennen
und es
euch



das
richtig
wird
stets

ein verlässlicher Freund sein.“(S. Kneipp)

Wasser



Kinder lieben Spiele mit Wasser. Diese Spielfreude nutzen wir, um sie sanft in die Wasseranwendungen einzuführen.

Kneippanwendungen gehören zu den wissenschaftlich anerkannten Naturheilverfahren, die bei regelmäßiger Anwendung nachweislich die Immunkräfte stärken. Es gibt Grundregeln, die wir beachten: Kaltanwendungen werden nur auf warmer Haut angewendet und nur so lange bis der Kältereiz einsetzt. Nach der Anwendung folgt die Bewegung, um die Körperwärme langsam wieder herzustellen. Jede Anwendung ist eine Zuwendung für ihr Kind. Die Kinder haben die Möglichkeit folgende Anwendungen zu nutzen.

Trockenbürsten: Jedes Kind besitzt ein Kneipptäschchen mit eigener Bürste. Im Morgenkreis bürsten wir den Oberkörper.

Tautreten hauptsächlich im Frühjahr und Schneetreten versteht sich von selbst.

Barfußlaufen im Sommer. Das Barfußlaufen stärkt die Fußmuskulatur und ist für die Kinder das natürlichste von der Welt.

Wassertreten: Dafür nutzen wir Wannen mit kaltem Wasser, durch die die Kinder im Storchengang durchgehen. Danach wird das Wasser mit den Händen abgestreift, denn ein echter Kneippianer braucht kein Handtuch.

Armbad: Das Armbad wird ebenfalls mit kaltem Wasser durchgeführt. Es ist der „kneippsche Kaffee“ und fördert auch die Konzentration.

Arm - und Knieguss: Für die Güsse nutzen wir einen Schlauch im Kinderbad oder im Garten. Die Kinder stehen beim Knieguss auf einem Kunststoff- oder Holzgitter, damit sie

nicht im ablaufenden kalten Wasser stehen. Begonnen wird am kleinen Zeh und endet beim großen Zeh.

Unter anderem gehören Waschungen, kalte und warme Fußbäder und Wechselbäder dazu, die wir ebenfalls in unserer Villa Kunterbunt anbieten.

Bewegung

Das natürlichste und einfachste Abhärtungsmittel bleibt das Barfußgehen.“ (S. Kneipp



Toben, Turnen, Klettern. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder ist sehr groß. Sie wollen krabbeln, laufen, springen, klettern, ihre Geschicklichkeit ausprobieren. Mit jeder Erfahrung, mit jedem Lernen, dass Kinder von sich aus tun, wächst ihr Bild von sich selbst in Form von Selbstvertrauen und Eigenverantwortung. Je größer das Bewegungsrepertoire eines Kindes ist, desto größer ist die Chance, dass das Kind schon frühzeitig neue Situationen und Aufgaben bewältigen kann. Mit viel Bewegung vermitteln wir den Kindern Erfolgserlebnisse, Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper, Selbstbewusstsein, ein gesteigertes Selbstwertgefühl und soziale Kompetenz. Zusätzlich lernt das Kind durch Impulse im Alltag, in Spielsituationen und Bewegungsangeboten, seine Bewegung bewusst einzusetzen und zu koordinieren.

Deshalb bieten wir in der Villa Kunterbunt vielfältige Anreize und Bewegungserfahrungen an. Beim Spielen, Tanzen, und sich bewegen, aber auch in der Ruhe lernen die

Kinder ihre motorischen Fähigkeiten kennen und beherrschen. In der nahegelegenen Turnhalle bieten wir

z. B. mit Bewegungsparcours die Möglichkeit ungewohnte Bewegungsmuster zu probieren und sich an Grenzen heranzutasten. Auf dem großzügigen Außengelände haben die Kinder sehr viel Freiraum zum Toben.

Die Großen dürfen sogar in Kleingruppen allein draußen spielen. Bei Ausflügen, Waldtagen/Waldwochen erkunden die Kinder unbekanntes, oft auch unwegsames Gelände, aber auch bei den verschiedenen Kneipp- Anwendungen spielt Bewegung eine große Rolle und die motorischen Fähigkeiten werden geschult.

Bewegung macht neugierig, offen und regt die Sinne an. Genau die richtige Vorbereitung also auf das Lernen in der Schule. Wer intensive Erfahrungen mit dem eigenen Körper und allen Sinnen macht, ist gut gewappnet für das Lernen von Schreiben, Lesen und Rechnen.

Dabei steht für die Kinder der Spaß an Bewegung an 1. Stelle.

„Wer langsam isst und richtig kaut,
erspart seinem Magen viele Mühe.“ (S.
Kneipp)



Ernährung

Jeden Dienstag heißt es:

„Fröhlich sei es beim Kneippfrühstück und guten Appetit“.

An diesem Tag kaufen wir mit den Kindern je nach
Möglichkeit für das gemeinsame Frühstück ein.

Es gibt z. B.: Müslifrühstück, Schmierfrühstück oder wir
kochen gemeinsam.

Dabei ist uns die *Gemeinschaft* wichtig. *Gemeinsames*
vorbereiten, *gemeinsamer Tischspruch* und *Gespräche*
während des Frühstücks.

Die Kinder lernen unterschiedliche Lebensmittel kennen
oder, dass man Brot auch selbst backen kann.

Für uns ist das Essen kein Erziehungsmittel weder soll es als
Belohnung dienen, noch werden die Kinder zum Essen
gezwungen.

Das Essen an einem schön gedeckten Tisch steigert die
Freude und animiert Neues auszuprobieren.

An den anderen Tagen bringen die Kinder ein gesundes
Frühstück von zu Hause mit. Obst und Rohkost bieten wir
täglich frisch an.

In den Gruppen gibt es eine *Getränkestation*, an der sich die
Kinder jederzeit bedienen können. Es gibt Wasser, Tee,
Apfelsaft zum Mischen. Der Tee, verschiedene
Pfefferminzarten und Zitronenmelisse ernten wir aus
unserem Garten, die wir im Sommer frisch verwenden und
für den Winter trocknen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es einen
„Schlemmertag“, an dem die Kinder auch ein süßes Frühstück
mitbringen dürfen.



„Die Natur ist die beste Apotheke“ (S. Kneipp)

für die Vermehrung des Buschwindröschens verantwortlich sind und, dass Johanniskraut blutet.

Heilkräuter

Heilpflanzen erleben - mit allen 5 Sinnen

Die Natur ist voll von Wundern, die die Kinder gerne und staunend entdecken, erspüren und erfahren wollen. Sie lernen und begreifen am besten, wenn alle Sinne angesprochen sind, wenn sie es fühlen, riechen, schmecken, hören, sehen und begreifen, verarbeiten und anwenden.

Heilpflanzen sind fester Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Ob als täglicher Tee, selbstgeerntet und getrocknet aus unserer Kräuterspirale, als Kräuterquark oder Löwenzahngelee beim Kneippfrühstück, als Wasserzusatz beim Fußbad oder in Form eines Projektes, z. B. beim Anfertigen von Duftsäckchen.

An unseren Waldtagen geben wir den Kindern die Gelegenheit sich intensiv mit unseren heimischen Heilpflanzen zu beschäftigen. Wir sammeln, bestimmen, ertasten und erfahren so spielerisch warum z.B. die Ameisen



„Erst als ich daran ging, Ordnung in die Seelen meiner Patienten zu bringen, hatte ich Erfolg“. (S. Kneipp)

Lebensordnung

Die Lebensordnung beschreibt die harmonische Einheit von Körper und Psyche als entscheidende Voraussetzung für die Gesundheit des Menschen. Für uns bedeutet es das Streben nach Ausgeglichenheit und Harmonie für das Kind. Wichtig für jedes Kind sind insbesondere Liebe, Angenommen sein, Geborgenheit, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Anerkennung und Kontinuität.

Wir pflegen einen offenen, ehrlichen und vor allem achtsamen Umgang mit den von uns anvertrauten Kindern. Wir schauen was dem Kind gut tut:

z. B. Anerkennung und Lob, in der Gruppe am Tun beteiligt sein, Ermunterung zur Eigeninitiative, klare Formulierungen, Regeln, Rituale und Grenzen erfahren.

Förderliche Rahmenbedingungen sind z. B.:

- Ein geregelter Tagesablauf
- Essenszeiten



- Spieleinheiten
- Lernangebote
- Angenehme Atmosphäre
- Ordnung in der Gruppe
- Förderung der Sinne und Kreativität (künstlerische Ausdrucksfähigkeit)
- Mit verschiedenen Entspannungsmethoden wird über den Körper auch die Seele günstig beeinflusst. Praktische Beispiele, die den Kindern seelisches Wohlbefinden ermöglichen sind:
Aufmerksamkeitsübungen für die Sinne,
Rhythmische Bewegung und Tanzen,
Massagen und Berührungen, Streicheleinheiten.
Phantasiereisen und Entspannungsgeschichten,
Gemeinsames Musizieren mit viel Freude,
Malen von Mandalas.
Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Förderung der sozialen Kompetenzen

Soziale Fähigkeiten sind Grundvoraussetzungen dafür, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden, Sie anzubahnen ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Die altersgemischten Gruppen bieten dazu ein erweitertes Erprobungsfeld.

Im Spiel lernen die Kinder sich einerseits zurückzunehmen und einzuordnen, andererseits sich zu behaupten und sich als Persönlichkeit einzubringen. Das braucht Zeit! Um ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen, erstellen wir gemeinsam mit den Kindern Regeln. So sind sie für die Kinder einsichtiger und werden leichter eingehalten. Sowohl in der Gruppe, als auch beim Turnen und vielen anderen Gelegenheiten halten wir die Kinder an, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich zu helfen. Im Alltag kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen zwischen den Kindern. Wir unterstützen die Kinder ihre Konflikte friedlich zu lösen. Die Kinder lernen im Rollenspiel, beim Turnen, im Wald und im freien Spiel, sich in andere hineinzusetzen, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln und bei Konflikten Lösungen aushandeln zu können. Sie lernen verschiedene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und situationsgerecht einzusetzen.

Dies bedeutet, dass sie nicht mehr der eigenen Aggression, bzw. Hilflosigkeit ausgesetzt sind. Bei allem achten wir auch auf gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt und Toleranz. In unserer Villa Kunterbunt gibt es eine goldene Regel, die uns bei der Förderung der sozialen Kompetenz sehr hilft:

„Das was ich selbst nicht leiden kann, tu ich auch keinem anderen an.“⁶



Auf die „Stühle“ fertig los...

Der Sitzkreis ist als Ritual ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs. Durch die Kreisform bauen die Kinder fast wie von selbst einen guten Kontakt untereinander auf und entwickeln erstaunlich schnell ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe. Er ist für die Kinder ein wichtiges Strukturelement im Alltag und gibt ihnen Sicherheit. Insbesondere für neue Kinder hat das Ritual einen hohen Stellenwert. Hier haben alle Kinder die Möglichkeit sich mitzuteilen. Der Stuhlkreis ist ein wichtiges Übungsfeld für das Sozialverhalten der Kinder. Sie lernen die Fähigkeit zum Dialog, aufmerksam zuhören und Gesprächszeiten zu respektieren. In diesem Rahmen werden alle Themen besprochen, die die Kinder beschäftigen. Wir überlegen gemeinsam wer fehlt und geben Infos an die Kinder weiter. In Rollen - und Kreisspielen geben wir ihnen die Möglichkeit im Mittelpunkt zu stehen. Den anderen Kindern etwas vormachen kann viel Überwindung kosten, jedoch am Ende stolz und selbstbewusst machen. Durch Fingerspiele, Lieder und Singspiele wird die Sprache gefördert, sowie die Koordination und der Spaß an Bewegung. So erleben sie mit allen Sinnen. Es werden Bilderbücher und Geschichten

betrachtet und vorgelesen. Damit werden auch die sprachliche Entwicklung und der Ausdruck gefördert.

Phantasie und Kreativität werden angeregt. Die unterschiedlichen Themen bieten reichlich Möglichkeit zur Identifikation und unterstützen so den Entwicklungsprozess des Kindes.



Denken, Handeln, Ausprobieren (Freispiel)

Die Freispielzeit nimmt täglich einen großen Bereich unserer Kindergartenarbeit ein. Kinder profitieren am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und viel selbst handeln, denken und experimentieren. Sie lernen ihre Umwelt zu be(greifen) und sich frei zu entfalten. Damit dies gelingt werden sie von uns begleitet und angeregt. Im freien Spiel erwirbt das Kind alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die es braucht, um das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu lernen, kommunikationsfähig und aufnahmebereit zu werden und sozial zu reifen. Dabei üben die Großen Rücksicht zu nehmen und helfen den Kleinen, die Kleinen lernen von den Großen. Im Spiel kann sich das Kind frei ausdrücken, kreativ werden, Ängste überwinden, Aggressionen abbauen und seine Grob- und Feinmotorik üben. Besonders die Selbständigkeit wird gefördert und gefordert. Die Kinder müssen entscheiden wo, mit wem und was sie spielen und wollen. Sie bestimmen wie lange und wie intensiv das Spiel wird. Sie müssen sich mit ihren Spielpartnern auseinandersetzen, sich durchsetzen und nachgeben. Nicht selten kommt es hierbei zu Konflikten, die dann ausgetragen und verarbeitet werden müssen. Sie lernen zu kommunizieren, Emotionen zu verarbeiten und auf sie zu reagieren. Dabei müssen sie darauf achten, Regeln einzuhalten, nicht

schlagen, treten, beißen..., sondern Wut und Enttäuschung anderweitig zu verarbeiten. Beim Ausprobieren der eigenen Möglichkeiten gewinnt es an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Es hat Freude an eigenen Gestaltungen und entwickelt Kreativität und Phantasie. Wir Erzieherinnen begleiten die Kinder mit Beobachtung und Ermutigung durch das Freispiel. Wir geben Hilfestellungen und suchen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten für Probleme, die im Freispiel entstehen. Durch angeleitete Aktivitäten wird das Freispiel bereichert und unterstützt. Wir sind für die Kinder da, wenn sie Hilfe brauchen, z. B. bei einem Tischspiel und wir geben den Kindern, die nicht zurechtkommen, Spielimpulse. Keine andere Zeit bietet uns so gut die Möglichkeit zu beobachten, wie selbständig die Kinder mit Situationen zurechtkommen. Sie zeigt uns, was die Kinder gerade bewegt und beschäftigt. Ob sie ihre Wünsche durchsetzen, dabei auf andere Rücksicht nehmen. Sie zeigt, ob sie intensiv spielen können oder sich ablenken lassen. In dieser Zeit können wir beobachten wie sich ihr Kind entwickelt und es lernt viel ganz von selbst, weil es dabei viel Spaß hat.

Wach, neugierig, klug – Kinder unter 3

Bambini in der Villa Kunterbunt

Die ersten 3 Lebensjahre sind von großer Bedeutung. Kinder entdecken und lernen in dieser Zeit sehr viel – über sich selbst, über andere Menschen, über die Welt um sie herum. Sie sind dabei auf unsere Unterstützung in der Kita angewiesen.

Wir wollen starke Kinder, kommunikationsfreudige Kinder, aktiv lernende Kinder und gesunde Kinder.

Dafür bieten wir Materialien und Spielsachen, die mit allen Sinnen erforscht werden können. Das können Dosen, Schachteln, Wäscheklammern, Nudeln usw. sein. Sie werden so bereitgestellt, dass sie für die Kinder erreichbar sind. Knete steht zum Spielen zur Verfügung. Am Maltisch gibt es verschiedene Stifte, Wasserfarben, Fingerfarbe, Kleister und natürlich Scheren für erste Schneidversuche.

Die Bambini werden in die Regelgruppe integriert. Sie sollen sich zugehörig fühlen und können unsere Nähe suchen und genießen, sofern sie es möchten. Sie haben zusätzlich einen Rückzugsraum, in dem sie beaufsichtigt spielen aber auch ruhen können.

Beim Frühstück bekommen sie unsere Unterstützung. Die Kinder werden einmal am Vormittag gewickelt und natürlich beim „großen Geschäft“.

Bei allen Alltagssituationen nehmen wir uns genug Zeit mit den Kindern zu sprechen. Wir versuchen es zu ermöglichen, dass die Kinder mit uns vertraut werden und dass, das Zusammensein mit uns zum positiven Erlebnis wird. Sie sollen sich wohlfühlen und mit uns als vertraute und verlässliche Menschen zusammenleben.



Sprachförderung in der Villa Kunterbunt

Sprachförderung beginnt nach der Geburt. Sie gelingt nur da, wo Kommunikation stattfindet, im sozialen Handeln und täglichen Umgang. Sprache ist nur in einem ganzheitlichen Prozess und in Lebenssituationen der Kinder transportierbar. Das sensible Entwicklungsfenster für Sprache ist ab dem 2. Lebensjahr offen. Es gibt eine unauflösbare Wechselbeziehung zwischen bildnerischen, musikalischen, gestischen, körperbetonten und tänzerischen Ausdrucks- und Kommunikationsformen und verbaler Sprachentwicklung. Um Kinder zur Weiterentwicklung ihrer Sprache zu motivieren, ist es wichtig, dass sie an ihr bereits vorhandenes sprachliches Wissen anknüpfen können. Die Grundvoraussetzungen für die Entwicklung von Sprache sind:

- ❖ Eine sichere und vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Erziehern.
- ❖ Das Erlernen der Erstsprache/Muttersprache und deren Akzeptanz
- ❖ Die sensorische Integration

Dafür müssen folgende Fähigkeiten gefördert werden:

- ❖ Visuelle Wahrnehmung
- ❖ Fein- und Grobmotorik
- ❖ Konzentration und Erinnerungsfähigkeit

- ❖ Einfühlungsvermögen in Personen und Situationen
- ❖ Sprachliche Ausdrucksmöglichkeit
- ❖ Rhythmik, Taktgefühl, Reime, Lieder

Praktisch werden die Kinder in ihrer Sprachentwicklung bei uns in der Villa Kunterbunt durch Lieder, Tanz und Sport, Theaterspiele, Gedichte, Fingerspiele und auch im Freispiel gefördert. Ebenso durch Gespräche im Stuhlkreis, Vorlesen und Besprechen von Vorgelesenem, Bildbetrachtungen und Nachspielen von Alltagssituationen. Auch das Sprachprogramm für die Vorschulkinder: „Wuppis Abenteuer - Reise durch die phonologische Bewusstheit“, fördert den Umgang mit Sprache und erleichtert das Lernen unserer Schrift.

Wir holen jedes Kind an seinem aktuellen Sprachentwicklungsstand ab. Durch die vertraute und liebevolle Beziehung zwischen Kindern und Erziehern ist eine gute und erfolgreiche Förderung der Sprache möglich. Wichtig ist auch die alltägliche Kommunikation mit den Kindern.

Partizipation in der Villa Kunterbunt

Ziel ist es: Die Kinder an Planungen und Entscheidungen, die die Kinder selbst betreffen teilhaben zu lassen. Die Kinder können z. B. beim Tagesablauf, bei der Planung von Projekten, Regeln, Raumgestaltung/Gartengestaltung mitbestimmen. Dies geschieht mit der Unterstützung der Erzieherinnen. Im Stuhlkreis werden Gesprächsrunden geführt, Fragen gestellt, wie „Was machen wir heute?“, „Was hat euch gefallen?“. Dabei unterstützt ein „Sprechstein“ oder eine „Sprechmuschel“. Regeln werden besprochen usw. Partizipation findet sich in ganz vielen Bereichen wieder, die auch hier im Konzept ausführlich beschrieben sind, wie z. B. das Freispiel.

Die Beteiligung der Kinder fördert viele Fähigkeiten:

- ❖ Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche erkennen
- ❖ Seine Meinung äußern können
- ❖ Kritik annehmen
- ❖ Sichtweisen anderer wahrnehmen
- ❖ Eigene Interessen mit denen der anderen in Einklang bringen
- ❖ Konflikte fair austragen, Lösungen finden
- ❖ Aufgaben und Entscheidungen gemeinsam treffen

- ❖ Gesprächsregeln, wie ausreden lassen und zuhören, erlernen
- ❖ Sich Mehrheitsentscheidungen fügen



Gemeinsam sind wir stark

Integrationsarbeit in der Villa Kunterbunt

Das respektvolle Miteinander ist uns gerade in der Integration von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern sehr wichtig - um sie zu verstehen und deren Selbstwertgefühl herauszubilden und zu steigern.

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder mit Beeinträchtigungen gemeinsam mit Regelkindern gefördert. Durch die gemeinsame Pädagogik aller Erzieherinnen werden neue Lern - und Erlebnismöglichkeiten erschlossen. Wir bieten den Kindern zusätzlich die Möglichkeit, durch das tägliche Miteinander wichtige Verhaltensweisen wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Toleranz in besondere Weise einzuüben. Dies wirkt sich auf alle Kinder positiv aus. Die Kinder lernen die Andersartigkeit von Menschen kennen und mit ihnen umzugehen. Der Horizont wird erweitert. Integration bedeutet für uns, dass im Vordergrund die Kommunikation und Konfliktfähigkeit steht. Alle Erzieherinnen ist die Verantwortung der sozialen Integration bewusst und jeder trägt mit unterstützender Pädagogik zu einer optimalen Förderung bei. Zusätzlich wird

eine Integrationskraft eingestellt. Die Zielsetzung der Pädagogen im Besonderen ist es, die emotionale Fähigkeit sowie Möglichkeiten zu Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt (außerhalb der Familie, in der Tagesstätte) zu schaffen. Die Kita hat das Ziel in der integrativen Erziehung für das Integrationskind geeignete Entwicklungsanregungen und Angebote für den erhöhten Förderbedarf zu geben. Weitere Ziele sind eine positive Interaktion mit den Eltern zu führen und weitere interdisziplinäre Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle und den jeweiligen Fachleuten zu finden und einzuhalten. Da unsere Integrationskinder mehr Aufmerksamkeit und Betreuung benötigen, reduziert sich die Anzahl der Regelkinder in der Gruppe. Wir setzen auf ganzheitliche Pädagogik und Vertrauen, um die Kinder nachhaltig, intensiv und individuell zu fördern.

Externe Zusammenarbeit:

Frühförderstelle

Arbeitskreis
Integration

Familienberatung, bei
Bedarf

Grundschule

Religiöse Früherziehung

Feuerwehr

Verkehrswacht

Patenschaftszahnarzt

Internes
Krippennetzwerk

Jugendhilfe

Therapeuten,
bei Bedarf

Kneippverein Bad
Schwalbach



Villa Kunterbunt

Die Sachensucher !

Unser Konzept für die Waldtage/Waldwochen/Waldmonate:

„Was wollen wir jetzt machen?“, fragte Tommy. „Was ihr machen wollt, weiß ich nicht“, sagte Pippi. „Ich werde jedenfalls nicht auf der faulen Haut liegen. Ich bin nämlich ein Sachensucher.“ „Was ist das?“, fragte Annika. „Jemand der Sachen findet, wisst ihr! Was soll es anderes sein?“, sagte Pippi, „Die ganze Welt ist voll von Sachen und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet. Und gerade das tun die Sachensucher“.

Entstehung:

Zusätzlich zu unseren bestehenden Waldtagen entstand eine feste Waldgruppe, um den Kindern der Einrichtung während der Corona-Pandemie eine Betreuung anbieten zu können und gleichzeitig Sicherheitsabstände und Hygienekonzepte einzuhalten. So war für uns schnell klar, dass unser



schon
vorhandener

Waldplatz die perfekte Ausweichmöglichkeit darstellt.

Der Tagesablauf der Sachensucher:

Ihr Kind wird ab 7.30 - 8.00 Uhr an der Bank am Sonnenweg in Empfang genommen. Wenn Sie später kommen bringen Sie Ihr Kind bitte direkt zum Waldplatz. **Bitte ohne Auto.**

9.00 Uhr: Wir begrüßen uns im Wald in unserem Sitzkreis mit unserem Waldlied und wiederholen unsere Waldregeln. Nach dem Morgenkreis dürfen die Kinder an zuvor vereinbarten Plätzen spielen. Einige Sachensucher sind am Bach und haben eine Riesenschlange entdeckt. Gemeinsam wird der große Ast aus dem Wasser gezogen und bewundert. Eine andere Gruppe Kinder richtet eine Waldküche ein und serviert heute Wiesenblumensuppe und Blättertee.

Unser Waldplatz ist ein mit der Försterin ausgesuchter Bereich, der den Kindern viele Möglichkeiten bietet.

So sieht unser Waldplatz aus: Ein Bauwagen mit Vordach.

Im Bauwagen befinden sich Materialien zum Spielen, Basteln und Erforschen. Sitzmatten und Decken, Wechselklamotten, Wickel - Utensilien, sowie ein 1. Hilfe-Koffer. Bei schlechtem Wetter bietet uns der Bauwagen Schutz und Geborgenheit.

Ein Sitzkreis aus Holzbänken: Dort findet der Morgen - und Abschlusskreis statt, sowie das gemeinsame Frühstück.

Hier werden auch Kneippanwendungen und Bastelangebote durchgeführt oder Bilderbücher angeschaut....

Ein Bach mit kleiner Brücke: Dieser lädt zum Spielen und Experimentieren ein. Dort werden die Bachbewohner bestaunt (Wasserflöhe, Molche...) oder Dämme gebaut. Auch unsere sommerlichen Barfuß-Wanderungen führen uns durch den Bach.

Sicherheit und Gesundheit: Diese ist uns im Wald besonders wichtig. Deshalb schaut die Försterin regelmäßig nach, ob Bäume oder sonstige Hindernisse entfernt werden müssen. Wir besprechen mit den Kindern die Waldregeln und achten darauf, dass sie eingehalten werden. Das Zusammensein in der Natur erfordert von jedem einzelnen Achtsamkeit und Zuverlässigkeit. Um Gefahren zu vermeiden gibt es einige

festen Regeln im Wald, die unbedingt eingehalten werden müssen. Diese sind eindeutig formuliert und werden den Kindern vermittelt:

Waldregeln



Es wird nichts aus dem Wald gegessen oder in den Mund gesteckt!



Mit Tieren muss vorsichtig umgegangen werden!



Niemand entfernt sich zu weit von der Erzieherin!



Stöcke werden nicht zum Kämpfen verwendet und es wird auch nicht damit gerannt!



Keine Steine werfen!



Wenn sich jemand verletzt hat, bei den Erzieherinnen Hilfe holen!



In den Bach darf man nur mit Erlaubnis der Erzieherin!



Wenn gepfiffen wird, kommen alle Kinder zu den Erzieherinnen!

Die Kinder lernen so Verantwortung für sich und für die anderen zu übernehmen. Sie müssen Rücksicht auf Kleinere, Jüngere oder Schwächere nehmen und ihnen bei Aufgaben zur Seite stehen, z.B. beim Überqueren des Baches oder beim Klettern auf einen Berg. Viele Aufgaben, wie etwa der Bau eines Waldschiffes, gelingen nur, wenn alle gemeinsam mithelfen und zusammenarbeiten.

10.00 Uhr: Wir treffen uns alle wieder im Kreis zum gemeinsamen Frühstück. Mit dem von zu Hause mitgebrachten nassen Waschlappen reinigen wir zuerst unsere Hände. Nach dem gemeinsamen Tischspruch genießen wir unser gesundes, Zucker - und müllfreies Waldfrühstück. Nach dem Frühstück finden verschiedene Aktionen statt, Pflanzen und Tiere werden erforscht, die Kinder können basteln und malen, wir gehen spazieren und erkunden den Wald oder es werden Kneippaktivitäten angeboten.

12.00 Uhr: Die Trillerpfeife ertönt. Wir treffen uns alle am Bauwagen. Wir räumen gemeinsam auf. Alle packen zusammen. Dann wird gezählt und wir gehen gemeinsam zum Sonnenweg, wo unsere Eltern uns abholen. Alle anderen Kinder laufen um 12.15 Uhr mit den Erzieherinnen zurück zur Kita, hier können sie dann ab 13.00 Uhr ihre Kinder abholen. Das Mittagessen findet dann im Kindergarten statt.

Das braucht ihr Kind im Wald: Im Wald ist es uns wichtig, dass die Kleidung entsprechend der Witterung gewählt wird. Im Sommer cremen Sie Ihr Kind bitte vor dem Wald mit Sonnencreme ein und geben ihm eine Kopfbedeckung mit. Bitte sorgen Sie für einen ausreichenden Zeckenschutz. Außerdem benötigt Ihr Kind eine Tasche mit Wechselklamotten, die alle mit Namen beschriftet sind. Diese kann im Bauwagen gelagert werden. Es empfiehlt sich immer der Zwiebellook, somit können die Kinder selbst entscheiden, ob sie es warm oder kühl brauchen. Ihr Kind braucht einen Rucksack mit einem nassen Waschlappen, eine Trinkflasche mit Tee oder Wasser und eine Brotdose mit gesundem, zuckerfreien Frühstück.

Waldpädagogik

Es gibt kaum ein anderes Umfeld, welches aus pädagogischer Sicht, die Möglichkeit so vielfältiger und für die gesamte Entwicklung förderliche Erfahrung bietet wie der Wald. Sinnliche - ganzheitliche Erlebnisse, motorische Herausforderungen und das Nutzen des Freiraums, der es zulässt nach den eigenen Bedürfnissen Ruhe und Zurückgezogenheit oder Bewegung auszuwählen, machen den Wald zu einem besonderen Ort.

Auch das Interesse an Pflanzen, unseren heimischen Heilkräutern und der Tierwelt wird geweckt. Gemeinsam in einer ungewohnten Umgebung unterwegs zu sein, nur mit der Kraft der Phantasie und der Kreativität zu spielen, die notwendigen Regeln und Absprachen einzuhalten, all das fördert neue Verhaltensweisen und die Kooperation untereinander. So werden zum Einen die emotionalen Fähigkeiten jedes einzelnen gefördert, zum Anderen wächst das Wir-Gefühl der Gruppe. Im Wald können sich die Kinder unmittelbar als Teil der Natur erleben und eine positive Beziehung zu ihr aufbauen. Dies bildet die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Schon Sebastian Kneipp sagte, dass der Körper, der Geist und die Seele im Einklang mit der Natur sein sollen.

Kinder brauchen Sinneserfahrungen um ihre Umwelt zu begreifen, zu verstehen. Im Wald findet eine ganzheitliche Förderung statt, da immer alle Sinne angesprochen werden. Die Sinneswahrnehmung wird durch unzählige Eindrücke geschult, wodurch die Intelligenz und das Wahrnehmungsvermögen angesprochen werden.

SEHEN: Die bunten Blumen; der blaue Himmel; der Nebel, der im Tal hängt; verschiedene Grüntöne der Gräser; Insekten beobachten...

HÖREN: Die Vögel, die in den Bäumen zwitschern; das Rascheln der Blätter im Wind; Bienen und andere Insekten...

RIECHEN: Der Waldboden, wenn er nass ist; die Baumrinde; Blumen; Gräser...

FÜHLEN: Hartes und Weiches, Trockenes und Nasses, Stacheliges und Glitschiges...

In der Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit soziale, emotionale und sprachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln und vertrauensvolle Beziehungen zu anderen aufzubauen. Die beruhigende Atmosphäre in der Natur und die Weite und die Grenzenlosigkeit verringern sozialen Stress und ermöglichen es einander auszuweichen. Konflikte können in einer ruhigeren Umgebung ausgetragen werden. Sich als Bestandteil einer Gruppe Gleichgesinnter zu fühlen, vermittelt Geborgenheit. In unserer altersgemischten Gruppe können die jüngeren Kinder von den älteren Kindern lernen. Ältere können Verantwortungsbewusstsein gegenüber Jüngeren entwickeln. Ungewohntes muss gemeinsam bewältigt werden. Hilfsbereitschaft wird selbstverständlicher, ebenso wie der Austausch im Gespräch. Der Spielraum Natur regt zum Rollenspiel an. Dabei lernen die Kinder selbst Spielregeln zu entwerfen und untereinander abzustimmen, die Teamfähigkeit wird geschult.

Das Spielen im Wald fördert die verschiedensten grobmotorischen Fähigkeiten (balancieren, rennen, klettern, werfen, verstecken). Die feinmotorische Entwicklung wird durch Gräser flechten, Blätter schneiden, Gras zupfen und Knoten, Krabbeltiere sammeln und Verstecke für Käfer bauen geschult. Beides wird durch zusätzliche Angebote wie Basteln, Tanzen, den Umgang mit Werkzeugen und Bewegungsspielen unterstützt. Die Kreativität im Umgang mit beidem erfolgt durch den Einsatz der verschiedensten Naturmaterialien, die gleichzeitig die Fantasie der Kinder für Spielideen anregen: ein Stock als Kochlöffel, eine Moosplatte als Zwergen- oder Feenlandschaft, angereichert mit Steinen als Berge und Gräsern als Flüsse, Zapfen als Männchen und Rinde als Boote. Die Kinder entwickeln mit Naturmaterialien eigene Spielideen. Mit Steinen, Baumrinde, Blättern, Moos, Ästen und Stöcken werden Zwergenlandschaften, Flusslandschaften und Spielnester gebaut oder Miniatur- Baustellen errichtet. Kreativität, Sprache, das schöpferische Handeln und die Fantasie der Kinder werden angeregt.

So flitzen wir durch Pfützen, schauen in die Wolken, schaukeln und klettern an den Bäumen, tanzen gemeinsam singend über die Wiese, hören Geschichten, bauen

Zwergenreiche, experimentieren mit Wasser, entdecken Frösche und Regenwürmer, lassen Blätter tanzen.

So erleben wir jeden Tag neue Abenteuer. Dabei erfahren wir ganz viel über uns, die anderen und unsere Umgebung.



Von Kindern lernen

Kinder sind Augen,
die sehen, wofür wir
längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören, wofür wir
Längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren, wofür wir
Längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel,
die zeigen, was wir
gerne verbergen.

Villa Wackelzahn

Schulstr. 6

65329 Hohenstein

06128 / 1724

Kita.strinzmargaretha@hohenstein-hessen.de



Villa Wackelzahn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort - Elternbrief	1
Teil I: Allgemein	
• Vorstellung der Einrichtung	2
• Das sind wir!	3
• Zusammenarbeit	3
• Die Rolle der Erzieherin	4
• Werte	5
• Pädagogische Grundsätze	6
• Sprache und Kommunikation	7
• Integration / Inklusion	8
• Gesundheit / Partizipation	9
• Wegweiser	9
Teil II: Krippe	
• Eingewöhnungsphase	10
• Bezugserzieherin	11
• Sauberkeitserziehung / Frühstück	11
• Mittagessen / Schlafen / Tagesablauf	12
• Tagesablauf	12
Teil III: Regelbereich	
• Übergänge / Bezugserzieherin	13
• Freispiel / Freies Frühstück / Bewegung	14
• Natur-Tag / Waldwoche	15
• Club / Schulvorbereitung	16
• Wochenablauf	16
Teil IV: Allgemein	
• Aufsichtspflicht	17
• Elterngespräch	18
• Elternarbeit	18
• Der Elternbeirat	19

Das Kita-ABC

(Januar 2021)

Liebe Eltern,

Ihr Kind ist neu in unserer Kindertagesstätte. Besonders, wenn es Ihr erstes Kind ist, bedeutet dies für die ganze Familie eine große Veränderung. Erinnern Sie sich einmal an den ersten Arbeitstag Ihres Lebens, so ähnlich fühlt sich Ihr Kind jetzt auch und ist dementsprechend k.o., wenn Sie es abgeholt haben. An Ihr Kind wird plötzlich ein ganzes Bündel von Erwartungen gestellt: Ablösung von den Eltern, selbständiger Umgang mit vielen Kindern und den Erzieherinnen, wenig Rückzugsmöglichkeit und vieles mehr. Auch von den Eltern wird etwas Schwieriges verlangt: Sie geben das Liebste, das Sie haben in fremde (unbekannte) Hände und können nun nicht mehr jeden Schritt Ihres Kindes selbst beobachten, sondern sind auf unsere und die Berichte Ihres Kindes angewiesen, was in der Kita geschieht.

Wir haben Verständnis dafür, dass das manchen Eltern sehr schwer fällt und danken Ihnen im Voraus für Ihr Vertrauen, dass Sie es trotzdem tun.

Viele Kinder weinen anfangs, wenn sie in der Kita abgegeben werden und das ist auch okay, denn es ist ein Ausdruck von Traurigkeit - zumeist beruhigen sich die Kinder schnell, wenn wir ihre Gefühle ernst nehmen und sie noch einige Zeit begleiten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Abschied umso schwerer fällt, je länger er sich hinzieht. Sagen Sie Ihrem Kind deutlich, dass Sie jetzt gehen und wann Sie es wieder abholen, und dann gehen Sie sofort. Sie machen es Ihrem Kind damit leichter, denn es ist eine klare Verhaltensweise. Ein Ritual, wie z.B. Winken am Fenster oder an der Gruppentür, kann hilfreich sein. Wir können gerne einen „Beruhigungsanruf“ vereinbaren.

Holen Sie Ihr Kind unbedingt zu der verabredeten Zeit ab, Ihr Kind achtet darauf und es gibt ihm Sicherheit. Anfangs sollten Sie vermeiden, dass Ihr Kind eines der letzten ist, das abgeholt wird, denn es könnte Angst bekommen, dass Sie nicht kommen.

Helfen Sie Ihrem Kind von Beginn an nicht mehr als nötig bei seinen Bring- und Abholaufgaben, wie Anziehen und Ausziehen von Jacke oder Schuhen und Tasche holen. So lernt es schnell, seine Aufgaben selbständig zu bewältigen.

Manche Kinder wollen nach Eintritt in den Kindergarten mittags wieder schlafen, machen nachts vorübergehend wieder ins Bett oder träumen öfter schlecht. Das ist normal und liegt an der Anstrengung, die das Kind für die Umstellung aufbringen muss.

Sie sollten Ihr Kind auch nur in die Kindertagesstätte bringen, wenn es völlig gesund ist, denn Sie gehen ja auch nicht krank zur Arbeit.

So - jetzt kann es losgehen und wenn noch Fragen offen sind, wir stehen Ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung, denn eine gute Elternarbeit gehört selbstverständlich zu unserem Job!

Das Team der Villa Wackelzahn

Teil I: Allgemein

Vorstellung der Einrichtung

Die Villa Wackelzahn ist eine kleine traditionelle Einrichtung, die sich im Ortskern von Strinz-Margarethä befindet.

Wir sind eine dreigruppige Kindertagesstätte und arbeiten nur mit Fachpersonal. Unser Team besteht ausschließlich aus Erzieherinnen, die zeitweise von Praktikantinnen unterstützt werden.

Bei uns finden Sie:

Die Gelbe Gruppe - Krippengruppe, 1 - 3jährige Kinder.

Die Blaue Gruppe und die Rote Gruppe - Regelgruppen, Kinder ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag und Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7.30 Uhr bis 13.30 bzw. 17.00 Uhr.

Von Dienstag bis Donnerstag können die Kinder in der Kindertagesstätte Mittagessen. Dies wird von dem ortsansässigen Caterer „Die Schlemmerschmiede“ frisch geliefert. Außerdem bieten wir einen kleinen Nachmittagsnack an.

Den Kindern steht hinter dem Gebäude ein Außengelände mit Spielgeräten zur Verfügung, wo sie auch diverse Fahrzeuge benutzen können.

Neben den festen Gruppentagen bieten wir den Kindern einen abwechslungsreichen Wochenablauf, den Singkreis, den Clubtag, den Turntag und den Natur-Tag.

Durch diese sowie die gruppenübergreifenden Aktivitäten, wie das gemeinsame Singen, Spazieren gehen, Clubs etc. stehen die Kinder mit allen Erzieherinnen in Kontakt und auch die Erzieherinnen können in den verschiedenen Kleinteams zusammenarbeiten. Natürlich bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit, sich in der jeweils anderen Gruppe zu besuchen.

Für den Fall personeller Engpässe existiert ein Notfallplan, d.h. die Erzieherinnen vertreten sich gegenseitig, Gruppen werden zusammengelegt oder es gibt einen Notdienst für berufstätige Eltern, die ihre Kinder in der Kita unterbringen müssen. Bei großem Ausfall von mehreren Erzieherinnen kann es passieren, dass einzelne Gruppen oder die Kita geschlossen werden.

Das sind wir!

Unser Team zeichnet sich durch langjährige Erfahrung der Erzieherinnen und durch junge Impulse aus. Durch unser siebenköpfiges Team treffen viele verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Mitarbeiterinnen aufeinander, die den Kindern täglich zu Gute kommen. Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an diversen Fortbildungen teil, um einen hohen Qualitätsstandard aufrecht zu erhalten.

- Musikalische Früherziehung
- Ausbildung Krippenpädagogik
- Krippenerfahrung
- Horterfahrung
- Erste Hilfe am Kind
- Hauswirtschaftliche Ausbildung
- Bewegungserziehung
- Naturliebhaber
- Erlebnispädagogik
- Kreative und handwerkliche Fähigkeiten
- Erfahrung in der Arbeit mit behinderten Menschen
- Forschen und Experimentieren
- Faustlos (Gewaltprävention)
- Fortbildung zu KISS (Sprachstanderfassung)
- DESK (Dortmunder Entwicklungsscreening)
- QUINT (Qualitätsentwicklung Integration)
- Yoga mit Kindern und Qi Gong
- Fortbildung „Kleine Füchse“ (Begabtenförderung) der Raule Stiftung
- Auszeichnung „Bewegen macht Spaß“ des Sportkreis des RTK
- Anleitung für Praktikant*innen
- Regelmäßige Fortbildung im Rahmen des „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans“ im folgenden BEP genannt
- Sonstige Fort- und Weiterbildungen

Zusammenarbeit

Außerdem arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:
Bücherei, Ernährungsberaterin, Feuerwehr, andere Kitas, Kelterverein, Schulen, Verkehrswacht und Patenzahnarzt, Stiftung Kleine Füchse, Frühförderstelle, Jugendamt und Gesundheitsamt.

Die Rolle der Erzieherin

Basierend auf den Inhalten des Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 - 10 Jahren in Hessen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration und Hessisches Kultusministerium, 2016 - BEP.

Die Erzieherinnen als pädagogische Fachkraft sehen ihre Rolle in der Begleitung und Förderung der Kinder in ihrer Entwicklung und der Integration in ein soziales Gemeinschaftsgefüge. In diesem Sinne werden die Rahmenbedingungen und die pädagogischen Strukturen von der Einrichtung vorgegeben.

In der lernenden Gemeinschaft wird Lernen zu einer sozialen Erfahrung mit der Möglichkeit zur kooperativen Problemlösung.

[Die Bildung einer lernenden Gemeinschaft ist ein zeitaufwändiger und komplexer Prozess, der vor allem ein Gefühl der Zugehörigkeit und des kooperativen Lernens bei den Kindern stärkt...

Durch die spielerische Erfahrung mit Regeln lernen Kinder Prinzipien einer demokratischen Gemeinschaft kennen.] (S. 90 BEP)

Gelingen kann dieser Prozess allerdings nur in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Eltern mit den Erzieherinnen.

[Aufgrund dieser Erziehungspartnerschaft streben Eltern und pädagogische Fachkräfte ein gemeinsames Erziehungsziel an.] (S. 108 BEP)

[Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen ... einerseits und den Eltern andererseits gilt es eine Erziehungspartnerschaft anzustreben: Hier öffnen sich beide Seiten füreinander, tauschen ihre Erziehungsvorstellungen aus und kooperieren zum Wohl der Kinder. Bei einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit findet das Kind ideale Entwicklungsbedingungen vor. Es erlebt, dass Familie und Kindertageseinrichtung eine positive Einstellung zueinander haben und (viel) voneinander wissen, dass beide Seiten gleichermaßen an seinem Wohl interessiert sind und sich ihm gegenüber erzieherisch ähnlich verhalten.] (S. 108 BEP)

[Eine gute Kooperation setzt die Reflexion der jeweils eigenen Grundhaltung voraus. Wichtig dabei sind z.B. Wertschätzung der Kompetenzen oder Anerkennung eines Familienbildes, das den unterschiedlichen Lebensentwürfen von Familien entspricht.] (S. 109 BEP)

Dazu wird das Vertrauen der Eltern in die pädagogischen Kompetenzen der Erzieherinnen als Fachkräfte vorausgesetzt.

Werte, die wir den Kindern vermitteln wollen

Positives Selbstkonzept



Emotionale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Beziehung und Bindung

Positives Selbstkonzept:

- Kinder in ihrem positiven Selbstbild stärken
- Vermittlung von Selbstsicherheit und -vertrauen
- Erlangen von Lebensfreude
- Erleben von Selbstwirksamkeit

Emotionale und soziale Kompetenzen stärken:

- Gefühle erkennen, zulassen und damit umgehen lernen
- Streitkultur entwickeln und Konflikte lösen
- Freundschaften fördern und begleiten
- Vertrauen in die eigene Wahrnehmung und die eigenen Fähigkeiten stärken
- Rücksichtnahme, Respekt und Empathie
- Impulskontrolle und Frustrationstoleranz

Beziehung und Bindung:

- Wechselseitige emotionale Zuwendung
- Sicherheit
- Stressreduktion
- Ermutigung
- Hilfestellung
- Vertrauen

Unsere pädagogischen Grundsätze - Von Anfang an

Unsere pädagogischen Grundsätze basieren auf den Erkenntnissen, die der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan beschreibt.

Siehe hierzu besonders den Teil: „Kinder in den ersten drei Lebensjahren - was können sie, was brauchen sie?“ Hess. Sozialministerium Wiesbaden, 2010.

Kinder unter drei sind schon mit umfangreichem Wissen über die Zusammenhänge der Welt sowie mit erstaunlichen Kompetenzen ausgestattet. Kinder werden also nicht als „unbeschriebenes Blatt“ geboren. Die Weiterentwicklung dieser Fähigkeiten und des Weltverständnisses verläuft nicht automatisch, sondern hängt von den nachfolgenden Lernerfahrungen und seiner Umgebung ab.

[Lernen (...) ist zu verstehen als die Entwicklung und Ausdifferenzierung häufig benutzter Netzwerkverbindungen von Nervenzellen und die Verkümmern jener Verbindungen, die nicht oder kaum benutzt werden - ganz nach dem Prinzip „Use it or loose it“.] (S. 9 BEP)

Das Lernen in den ersten Lebensjahren kann sich jedoch nur dann entfalten, wenn für das Kind eine emotionale Sicherheit da ist.

Effektives Lernen findet nur dann statt, wenn Kinder am Lernprozess beteiligt werden (im Dialog mit anderen lernen).

Der zentrale Begriff im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan ist der der Ko-Konstruktion.

Neueste Erkenntnisse zeigen, dass hierbei besonders die Beziehung zu Gleichaltrigen eine bedeutende Rolle spielt. Gehen wir also davon aus, dass die kindliche Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten in erster Linie über das Tun und Erleben erfolgt, kommt nun ein wesentlicher Faktor hinzu:

Wissen wird konstruiert in der Interaktion mit anderen Personen.

[Ko-Konstruktion als pädagogisches Prinzip lässt sich - trotz häufig geäußerter Skepsis in der Praxis - auch sehr gut mit Kindern unter drei Jahren umsetzen. In der Praxis bedeutet dies, dass Kinder in der sozialen Beziehung zu anderen Kindern sowie Erwachsenen lernen und stärker die gemeinsame Erforschung von Bedeutungen als der Erwerb von Fakten im Mittelpunkt steht (...) Bei Kindern in den ersten Lebensjahren erfolgt dieser Austausch meist nonverbal, und sensorische Erfahrungen - Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen und Tasten - stehen im Vordergrund.] (S. 13ff. BEP)

Die logische Folge aus dem pädagogischen Prinzip der Ko-Konstruktion ist es, alle Beteiligten am Lernprozess als gleichrangige (nicht gleichartige!) Partner zu würdigen und Vielfalt und Unterschiede anzuerkennen.

Zusammengefasst könnte unser Bild vom lernenden Kleinkind so lauten:

Ich erschließe mir meine Welt durch Tun und Erleben.

Das kann ich tun, wenn ich mich sicher fühle.

Es geschieht ganz häufig in Ko-Konstruktion.

Mit unterschiedlichen Personen: Eltern, Familie, Freunde, aber auch Erzieherinnen und Kindern aus der Krippengruppe.

Die Welt ist bunt und besteht aus unterschiedlichen Menschen und Dingen.

Sprache und Kommunikation

Sprachentwicklung und Kommunikation zu unterstützen und zu fördern ist eine grundlegende Voraussetzung, um Kindern eine gesunde emotionale und kognitive Entwicklung zu ermöglichen und für sie eine Grundlage zu einer gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Zusammenleben zu schaffen.

Diese Entwicklung beginnt bereits vor der Geburt und muss während der gesamten Kindheit begleitet werden (von Eltern, Erziehern, Lehrern usw.)

Unsere Aufgabe sehen wir sowohl in der fortlaufenden Unterstützung von Kindern während ihrer Sprachentwicklung, als auch der Förderung von Kindern bei Sprachverzögerung und Sprachauffälligkeiten. Die Kinder sollen Freude und Interesse an Sprache und Kommunikation gewinnen und sprachliches Selbstbewusstsein entwickeln. Dabei werden sie im Kindergartenalltag stets von Sprache begleitet, aber auch gezielt zum Sprechen angeregt und in ihrer Sprachentwicklung gefördert.

Sprachförderung findet sich folgenderweise in unserem Kita-Alltag wieder:

- Sprachvorbild für Kinder sein (d.h. in vollständigen Sätzen und grammatikalisch korrekt sprechen, in verträglicher Lautstärke)
- Bewegungsrhythmische und musikalische Förderung (Lieder singen, Fingerspiele, Verse, Zungenbrecher und Gedichte sprechen etc.)
- Unterstützung von vorsprachlicher Verständigung (Symbole und Rituale verwenden, Fotos der Kinder anschauen usw.)
- Kommunikationsgelegenheiten schaffen (Gespräche mit Kindern führen, Bilderbücher anschauen und besprechen, Kommunikation unter den Kindern anregen beispielsweise durch Gesprächskreise und Spiele usw.)
- Würzburger Sprachprogramm (siehe Übergang in die Grundschule)

Integration/Inklusion

Wir sind seit 1998 eine Einrichtung, die behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder aufnimmt.

Doch was heißt das nun genau?

Die Beeinträchtigung (be-)hindert dieses Kind daran, den Alltag genauso zu bewältigen, wie alle anderen Kinder – sei es nun durch eine offensichtliche (ärztlich diagnostizierte) körperliche oder geistige Behinderung, oder aber wie in den meisten Fällen durch eine veränderte Wahrnehmungsfähigkeit, eine verlangsamte Entwicklung oder z.B. eine seelische Belastung.

- Für das Kind:
Den Kindergarten mit all seinen Aktivitäten, Freiräumen, sozialen Kontakten, aber auch Regeln und Pflichten mit den ganz eigenen Möglichkeiten zu erleben, zu lernen und sich weiter zu entwickeln.
- Für alle Eltern:
Die Idee mitzutragen, die Veränderungen in der Einrichtung oder der Gruppe zu verstehen, den betroffenen Eltern ein offenes Ohr und tatkräftige Hilfe zu schenken und Integration auch nach Kindertagesabschluss weiterzuführen.
- Für alle Kinder:
Die „Andersartigkeit“ zu erleben, zu akzeptieren und angemessen damit umzugehen.
- Für die Erzieherinnen:
Alle Kinder auf diesem Weg hilfreich zu unterstützen und zu begleiten.
Die besonderen Bedürfnisse des Integrationskindes zu erkennen, seine Stärken zu unterstützen, seine Entwicklungsschritte zu beobachten, zu erkennen und zu fördern.
Den Schwerpunkt in der Gruppe zu sehen, auch in der Kleingruppe zu arbeiten und keine Sonderbetreuung einzusetzen, wo sie nicht von Nöten ist.
Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Begleitung durch die Kita-Zeit mit Rat und Tat.
Ein intensiver Austausch im Team, sich fortzubilden und Kontakte zum Jugendamt, der Frühförderstelle, den Ärzten und Therapeuten und den Schulen aufzubauen und zu pflegen.
Wir verstehen Integration als dauernde Aufgabe und als Chance für uns alle, Toleranz zu lernen und zu leben.

Partizipation

Definition: „Partizipation (Mitbestimmung) heißt Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

(Richard Schröder)

In unserer Einrichtung bedeutet das:

Mitsprache z. B. bei der Turnstunde, der Singrunde, dem Stuhlkreis, dem Spaziergang etc.

Kinder erfahren, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben, sowohl für sie selbst als auch für andere. Gleichzeitig lernen sie, andere Meinungen zu erkennen und Toleranz zu entwickeln.

In Anbetracht der gesellschaftlichen Entwicklung halten wir es aber auch für wichtig, dass Vorgaben und Regeln akzeptiert werden, um Respekt und gegenseitige Wertschätzung zu erlernen. Dadurch wird den Kindern Sozialverhalten und gesellschaftliche Verantwortung vermittelt.

(Siehe auch BEP S. 43 und S. 107)

Gesundheit

[Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem und sozialem Wohlbefinden.]
(BEP S. 60)

Das Kind lernt ein Bewusstsein seiner selbst zu entwickeln, Signale seines Körpers wahrzunehmen und Wissen für gesundheitsförderndes Verhalten.

Dazu gehört: Signale und Aussehen des eigenen Körpers wahrnehmen,

Bewusstsein äußerlicher Unterschiede zu anderen erkennen,

Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein, gesunde Ernährung,

Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene.

In dem die Eltern ihr Kind im Krankheitsfall zu Hause lassen und die Genesung durch Ausruhen und weitere Behandlung unterstützen, entwickelt das Kind eine Wahrnehmung für Körpersignale und unterschiedliche Gesundheitszustände. Für Kinder ist es wichtig ein Gefühl für eigene Grenzen und Befindlichkeiten herauszubilden. Wir erwarten von den Eltern, dass sie ihr Kind hierbei unterstützen.

Sexualität: Doktorspiele sind für die kindliche Entwicklung wichtig und in der Kita im Rahmen der eignen Selbstbestimmung erlaubt.

Wegweiser durch den „Infowald“ oder: Wo finde ich was?

Magnetwand Flur

Eingangstür

Gruppenpinnwand

Elternbeiratsinfos, Speiseplan, Veranstaltungen

Wichtige Infos, aktuell aufgetretene Krankheiten, Ausflüge, Listen für Fahrdienste usw.

Gruppeninfos, Wochenaktivitäten und Handtuchliste

Teil II: Krippe

Eingewöhnungsphase

Der „Übergang“ vom Elternhaus in die Krippe verlangt den Eltern und den Kindern eine Menge ab.

Das Kind ist noch sehr jung und ist es gewohnt die meiste Zeit mit den Eltern zu verbringen. Aus Erfahrung wissen wir, dass die erste Zeit für die Eltern und das Kind schwierig sein können. Deshalb haben wir für die eingewöhnende Bezugsperson einige Regeln und Orientierungspunkte zusammengestellt.

Hospitationsphase

In der ersten Phase der Eingewöhnung wird lediglich hospitiert. Das bedeutet, dass die Eltern die ganze Zeit im Kindergarten dabei bleiben und sich von ihrem Kind nicht räumlich trennen. In der Regel beträgt diese Phase vier bis sechs Tage.

Während dieser Zeit werden die Eltern zu einem Stuhl im Gruppenraum geleitet. Dort sollten sie möglichst dauerhaft bleiben und sich möglichst passiv verhalten, was vielen Eltern anfangs schwerfällt. Ziel dieser Phase ist, dass das Kind sich aus eigenem Antrieb dem Geschehen und den anderen Personen, besonders aber der Bezugserzieherin, zuwendet.

Trennungsversuch

Voraussichtlich am 5. oder 6. Tag erfolgt der erste Trennungsversuch. Die Erzieherin spricht vorher in einer unverfänglichen Situation mit den Eltern ab, wann und wie die Verabschiedung erfolgen soll. Die Eltern verabschieden sich deutlich von ihrem Kind. Kurz, knapp und klar heißt hier die Regel. Wenn das Kind einen Schnuller zum Trösten oder ein Übergangsobjekt (Kuscheltier o.ä.) hat, sollte es schon vorher der Erzieherin ausgehändigt worden sein.

Auch wenn das Kind weint, sollte der Abschied nicht verzögert werden. In der Regel dauert der erste Trennungsversuch zehn Minuten. Wenn die Eltern zurückkommen, klingeln sie bei der GELBEN GRUPPE. Das Kind gewöhnt sich dann an diesen Ablauf. Danach halten sich die Eltern nicht mehr lange in der Gruppe auf.

Die Eltern sollten Selbstsicherheit und Freude beim Weggehen ausstrahlen und Vertrauen haben, dass das Kind in der Kita gut aufgehoben ist, und dass es bald die Zeit im Kindergarten richtig genießen kann!

Bezugserzieherin

In der Eingewöhnungszeit wird das Kind von einer Bezugserzieherin begleitet. Sie baut den ersten Kontakt und die Bindung zum Kind auf. Sie bleibt immer in der Nähe und ist ständig Sicherheit, Hilfe und Orientierung. Im Laufe der Zeit lernt das Kind dann auch die anderen Erzieherinnen zu akzeptieren.

Nach etwa einem viertel Jahr findet ein Eingewöhnungsgespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen statt, in dem der Verlauf der Eingewöhnungszeit besprochen wird. In dieser Kindheitsphase sind Rituale und Kontinuität besonders wichtig. Deshalb läuft ein Kindergarten tag möglichst gleich ab. Das gibt den Kindern Sicherheit, sich im Kindergartenalltag zurecht zu finden.

Der Zeitpunkt des Wechsels von der Krippe in die Regelgruppe richtet sich nach der Aufnahmekapazität und findet frühestens nach Vollendung des dritten Lebensjahres statt. Dabei kooperieren die abgebende und aufnehmende Bezugserzieherin eng miteinander. Bevor das Kind in die Regelgruppe wechselt, findet gemeinsam mit der bisherigen und der neuen Bezugserzieherin sowie den Eltern ein Übergabegespräch statt.

Sauberkeitserziehung/Hygiene

Von Beginn an spielt die Sauberkeitserziehung eine große Rolle. So lernen die Kinder z.B. Hände waschen, Zähne putzen und Nase putzen. Außerdem fällt die Entwöhnung von der Windel in diese Zeitspanne. Das Kind zeigt uns hier seine Bereitschaft. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder in diesem wichtigen Prozess individuell und arbeiten dabei eng mit.

Frühstück

Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Es befindet sich in einer Frühstücksdose im Rucksack. Da die Erzieherinnen auf die Förderung der Selbständigkeit bedacht sind, sollen die Eltern darauf achten, dass das Kind eine Frühstücksdose mitbekommt, die es möglichst selbständig öffnen kann.

Die Eltern halten sich bei der Zubereitung des Frühstücks an unseren Grundsatz des „zuckerfreien Vormittags“, d.h. dass die Kinder ein zuckerfreies Frühstück mitbringen (siehe Infoblatt des Arbeitskreises Jugendzahnpflege).

Die Kinder nehmen sich selbständig ihr Geschirr und räumen es anschließend auch selbst in die Spülmaschine ein.

Das Frühstück stellt ein wichtiges Lernfeld im gesamten Krippenalltag dar.

Unter anderem wird der Geschmackssinn geschult, das Sozialverhalten erlernt, das Gedächtnis entwickelt, die Selbständigkeit und Selbstwahrnehmung gefördert sowie die Feinmotorik gefördert.

Mittagessen

Eine Erzieherin deckt gemeinsam mit einem Kind den Tisch. Das Mittagessen findet um 11.30 Uhr statt und wird mit einem Tischspruch begonnen. Die Kinder dürfen sich selbständig ihr Essen auf den Teller geben.

Nach dem Essen dürfen die Kinder sich selbständig das Gesicht säubern. Hierfür hat jedes Kind einen eigenen Spiegel im Gruppenraum.

Schlafen

Nach dem Mittagessen beginnt für die Kinder der Mittagsschlaf.

Je nach Bedürfnis werden die Kinder individuell zum Schlafen hingelegt.

Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen. Die Eltern bringen hierfür die persönlichen Schlafutensilien mit, die auch in der Krippengruppe bleiben. Diese werden im 14tägigen Rhythmus zum Waschen mit nach Hause gegeben.

Tagesablauf

7.30 bis 8.00 bzw. 8.15 Uhr	Frühgruppe im Knabberstübchen
Ab 8.00 Uhr	öffnet die Krippengruppe
Ab 8.15 Uhr	öffnen die Regelgruppen
	Freispiel
Ab ca. 11.30 bis 13.30 Uhr	Spielen im Hof (je nach Wetterlage)

Krippengruppe

Ab 9.00 Uhr	Hände waschen und frühstücken, Zähne putzen
Bis 10.30 Uhr	Wickeln, Töpfchen, Sauberkeitserziehung
Bis 11.30 Uhr	Rausgehen, Stuhlkreis, Angebote, Spiele nach Bedürfnissen der Kinder
11.30 Uhr	Mittagessen
Ab 12.00 Uhr	Mittagsschlaf, je nach Bedürfnis
Ab 13.30 Uhr	Beginn der Ganztagesgruppe

Regelgruppen

Ab 8.30 Uhr	Freies Frühstück, Zähne putzen, Freispiel, Aktivitäten, Stuhlkreis
11.30 Uhr	Rausgehen in den Hof
12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Beginn der Ganztagesgruppe
15.00 Uhr	Spätstück

III. Regelbereich

Übergang in die Regelgruppe

Der Zeitpunkt des Wechsels von der Krippe in die Regelgruppe richtet sich nach der Aufnahmekapazität und findet spätestens nach Vollendung des dritten Lebensjahres statt.

Die Erzieherinnen gestalten die Übergangsphase als schrittweise Annäherung in die Gruppe. Dabei wird das Kind von einer Bezugserzieherin und einem Paten (älteres Kind) der Regelgruppe begleitet und unterstützt.

Die Eingewöhnung in den Regelbereich beginnt ca. vier bis 6 Wochen vor dem eigentlichen Wechsel. Hierbei besucht das Kind regelmäßig seine zukünftige Gruppe, um einen sanften und vertrauensvollen Übergang zu schaffen.

Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten

Einige Wochen vor der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten findet ein Gespräch der Bezugserzieherin mit den Eltern statt.

In der Zeit der Eingewöhnung sollten sich die Eltern ca. vier Wochen Zeit nehmen, um ihr Kind zu begleiten. Während dieser Phase verhalten sich die Eltern im Gruppenraum passiv. Die Dauer des Aufenthalts der Eltern in der Kindertagesstätte wird individuell vereinbart und richtet sich nach dem Alter, dem Entwicklungsstand und den Befindlichkeiten des Kindes. Nach einigen Tagen erfolgt die erste Trennung und wird zeitlich immer mehr erweitert. Die Eltern sollten dann aber immer noch schnell erreichbar sein.

Um diese Zeit zu erleichtern, dürfen die Kinder etwas von zu Hause mitbringen, z. B. ein Kuscheltier o.ä.

In der Gruppe bekommt das Kind eine Bezugserzieherin und einen Paten, d.h. ein größeres Kind aus der Gruppe, das ihm im Kindergartenalltag Hilfestellung gibt. Nach ein paar Wochen erfolgt nochmals ein Gespräch.

Verhalten der Eltern in der Eingewöhnungsphase

Um dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich in die Gruppe einzufinden, ist es wichtig, dass die Eltern sich in der Zeit der Eingewöhnung wie folgt verhalten: Sie verbleiben auf dem ihnen zugewiesenen Platz und beteiligen sich nicht am Gruppengeschehen, d.h. möglichst keine Gespräche mit den Kindern führen, nicht spielen und auch nicht eingreifen.

Sie sind der Anker für das Kind und geben ihm Sicherheit.

Freispiel

Im Freispiel bekommen die Kinder die Möglichkeit ihrer persönlichen Entdeckungsgabe nachzukommen, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten und die anderen Kinder und gemeinsame Interessen besser kennen zu lernen. Die Erzieherinnen haben die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten oder Impulse und Hilfestellungen zu geben.

Freies Frühstück

In den Regelgruppen findet überwiegend das freie Frühstück statt, d.h. die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken wollen. Um ein ruhiges und entspanntes Frühstück zu gewährleisten, gibt es im Knabberstübchen dafür Frühstückstische. Dabei wird auch auf die Einhaltung der Tischsitten geachtet. Die Kinder nehmen sich selbst das Geschirr und bringen es auch wieder weg.

Vorteile des freien Frühstücks sind:

- Die Kinder können ihre angefangenen Spiel-, Bastel- oder Malaktionen später weiter führen.
- Hunger und Sättigungsgefühl wird wahrgenommen und die Länge des Frühstücks kann selbst bestimmt werden.
- Die Selbständigkeit der Kinder wird gefördert.
- Wahl der Frühstückspartner.
- Eine kleine Gruppe als Kommunikationsrunde.
- Endzeitpunkt ist in der Regel gegen 10.00 Uhr.

Gemeinsam gefrühstückt wird am Clubtag, Geburtstag, bei Festen, beim Picknick und manchmal auch spontan.

Bewegungsangebot

Die Erzieherinnen bieten den Kindern ein entwicklungsgemäßes und kindgerechtes Bewegungsangebot an. Deshalb legen wir Wert darauf, mit den Kindern täglich Zeit draußen zu verbringen (auch unabhängig von der Witterung). Die Kinder bewegen sich spontan, sie gehen Risiken ein, überwinden ihre Ängste und suchen ihre Grenzen, jedes Kind in seinem eigenen Tempo. Durch das Ausprobieren und Experimentieren, Selbermachen und Handeln schaffen sich Kinder vielfältige Erfahrungsfelder, in denen sie sich selbst und ihren Körper kennen, einschätzen und beherrschen lernen. Dies alles trägt dazu bei, dass die Bewegung die Basis für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes darstellt. In unserer Kita findet an einem Tag in der Woche in der Aubachhalle für die Kinder der Regelgruppen Bewegungserziehung statt.

Natur-Tag

Da die Kinder ein großes Bedürfnis nach Bewegung und Naturerfahrung haben, bieten wir jeden Freitag einen Naturtag an, auch bei schlechterem Wetter. Die Gruppen gehen getrennt oder auch mal zusammen spazieren oder wandern. Bei schönem Wetter frühstücken wir auch unterwegs. Bei zeitlichen Engpässen oder anderen wichtigen Aktivitäten kann der Naturtag auch verschoben werden. Ein wichtiges Anliegen von uns ist:

Die Kinder sollen am Naturtag geeignet ausgestattet sein, d.h. sie brauchen eine Matsch- oder Schneehose und feste Schuhe, eine Trinkflasche und eine Sitzunterlage. Der Rucksack der Kinder soll gut sitzen und gut tragbar sein. Wir verbringen den Naturtag mit Klettern und Wandern, am Bach spielen oder über Wiesen laufen und wir machen durch den Wald Abenteuerwanderungen (Orientierungssinn und die Motorik werden geschult, natürliche Hindernisse müssen überwunden werden usw.).

Dabei dürfen die Kinder schmutzig werden!!!

Waldwoche

Im Gegensatz zur künstlichen, räumlich engen Umgebung und den speziell konstruierten Spielgeräten und Spielzeugen des Alltags ist der Wald ein natürlicher Erlebnisraum ohne Wände, der den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zum selbstbestimmten kreativen Spiel mit Naturmaterialien bietet. Die Kinder stärken ihr Immunsystem, ihre Kondition wird trainiert und die Muskeln aufgebaut. Im Wald haben die Kinder die Bewegungsfreiheit, die sie brauchen, um laufen, springen, klettern, kriechen und balancieren zu können. Sie werden mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt bzw. neu sind, wie Pflanzen und Tiere und ihre Lebensräume kennenlernen. Ein steil abfallender Hang, ein Graben, im Weg liegende Äste und der unebene Waldboden stellen für sie Herausforderungen dar. Auf diese Weise schulen die Kinder automatisch ihre motorischen Fähigkeiten.

Der Wald bietet den Kindern nicht nur eine nahezu unbegrenzte Zahl von Sinneseindrücken, sondern auch Freiraum für Bewegung, eigenständiges Entdecken und Handeln und Erweiterung ihres Horizonts.

Mindestens zwei Mal im Jahr, meistens im Frühjahr und im Herbst, findet bei uns jeweils eine Waldwoche statt.

Club

Einmal in der Woche findet unser Club-Tag für die Vorschulkinder statt. Sinn des Clubs ist es, die Kinder altersgemäß zu fördern vorzubereiten.

Inhalte sind:

- Schulvorbereitung
- Spielerisches Einüben schulischer Abläufe
- Disziplin
- Pausenfrühstück
- Aufmerksamkeit fokussieren und Zuhören lernen
- Melden und warten bis man dran ist
- Probleme benennen und Lösungen finden
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Feinmotorik (als Basis zum Schreiben)
- Selbstbewusstsein stärken
- Würzburger Sprachprogramm
- Projekte (z.B. Schulwegpass, Erste-Hilfe-Kurs und Selbstbehauptungskurs)

Die Vorschulkinder dürfen auch alleine nach draußen in den Kita-Hof. Hierfür wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt.

Schulvorbereitung/Übergang in die Grundschule

In Kooperation mit der Schule finden Besuche der Kinder in der ortsansässigen Grundschule und Gespräche mit den zukünftigen Lehrerinnen der Kinder statt.

In sogenannten Übergangsgesprächen wird mit den Eltern ca. vier Monate vor Schuleintritt der Entwicklungsstand ihres Kindes besprochen.

Das „Würzburger Sprachprogramm“ wird mit den Vorschulkindern durchgeführt. Dieses Trainingsprogramm besteht aus Spielen und Übungen zu sechs verschiedenen Bereichen, die inhaltlich aufeinander aufbauen, mit dem Ziel, dem Kind Einblick in die gesprochene Sprache zu verschaffen und auf den Erwerb der Schriftsprache vorzubereiten (Dauer sechs Monate/täglich ca. 15 Minuten).

Wochenablauf Regelgruppen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Portfolio	Turnen	Turnen	Faustlos	Naturtag:
Club	Rote Gruppe: Turnschuhe	Blaue Gruppe: Turnschuhe		Matschhose Trinkflasche Sonnenkappe

IV: Allgemein

Kita -Konzept

Das Konzept der Kita, die Satzung u.a. können im Flur in einem Ordner jederzeit eingesehen werden.

Aufsichtspflicht oder „Wird auf mein auch Kind gut aufgepasst“?

Diese Frage stellen sich bestimmt alle Eltern - zu Recht.

Trotzdem gibt es dazu mehr zu sagen, und das wollen wir hier versuchen. Wie in allen Kindertagesstätten gilt auch bei uns:

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn Ihr Kind in die Kita kommt, bzw. wenn Sie es in unsere Hände übergeben. Sie endet, wenn wir Ihr Kind in Ihre Obhut zurückgeben. Bitte verlassen Sie die Kita nie, ohne sich und ihr Kind bei uns abzumelden. Der Türöffner und das Gartentor dürfen nur von den Erziehungsberechtigten betätigt werden.

In der Zeit dazwischen wollen Sie Ihr Kind bei uns in sicheren Händen wissen, gleichzeitig soll Ihr Kind aber auch Selbständigkeit und eigenverantwortliches Handeln entwickeln - eine nicht ganz einfache Aufgabe. Wir versuchen, den Kindern in einem sicheren Rahmen mit klaren Regeln genügend Freiräume zu schaffen und ihnen trotzdem einfach einiges zuzutrauen.

So dürfen die „Großen“ individuell zum Ende der Kindergartenzeit alleine nach draußen. Alle Kinder dürfen nach Absprache in kleinen Gruppen den Flur oder das Knabberstübchen als „Spielplatz“ nutzen.

Wir ermutigen die Kinder auch Neues zu wagen (z.B. beim Klettern, Springen, Balancieren), oder sich in einem überschaubaren Raum von uns zu entfernen (z.B. im Wald).

Wichtig ist für uns dabei, die Kinder individuell einzuschätzen, das was sie können und was wir ihnen zutrauen, mit wem sie zusammen spielen, was getan wird und wo wir sind.

Natürlich können auch wir nicht jede Beule verhindern, müssen blutende Knie versorgen, aber diese Erfahrung haben Sie gewiss schon oft gemacht, auch wenn Sie direkt daneben standen.

Das Elterngespräch

Zu Beginn der Kita-Zeit steht ein Aufnahmegespräch und nach etwa drei Monaten findet ein Eingewöhnungsgespräch statt.

Danach führen wir mit den Eltern jedes Kindes jährlich mindestens ein ausführliches Gespräch. Dabei möchten wir uns über die Entwicklung des Kindes austauschen (aus Eltern- und Erziehersicht) und Perspektiven und Ziele für die nächste Zeit entwickeln. Als Grundlage hierfür nutzen wir standardisierte Entwicklungs- und Beobachtungsbögen. Darüber hinaus sind wir immer für Gespräche da, sooft sie nötig sind! Wichtige Dinge sollten nicht bei Tür- und Angelgesprächen besprochen werden.

Erziehungshilfen, Probleme, Kritik oder pädagogische Fragen können und sollten auch immer Teil des Gespräches sein - mit gegenseitiger Offenheit können wir am besten unterstützen. Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht und werden vertraulich behandelt!

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein Grundpfeiler unserer Arbeit. Die stetige Zusammenarbeit mit den Eltern erfordert gegenseitiges Vertrauen und ist die Basis für

- eine schöne Kindergartenzeit für Kind, Eltern und Erzieherinnen
- gegenseitiges Verständnis und respektvollen Umgang
- Transparenz der Kita-Arbeit
- Unterstützung der Entwicklung Ihres Kindes (Hand in Hand)
- kontinuierliche Verbesserung unserer Kita-Arbeit durch Anregungen, Kritik und nachfolgender Reflexion
- eine erfolgreiche Umsetzung der pädagogischen Arbeit
- Mithilfe aller Eltern bei Aktivitäten, Ausflügen etc.

Die Säulen auf diesem Grundpfeiler sind:

- Elterngespräche
- Elternabende
- Elternbeiratsarbeit
- Elternmitarbeit
- Qualitätsbögen
- Feste und Veranstaltungen

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat der Villa Wackelzahn setzt sich aus je zwei Elternteilen der drei Gruppen zusammen. Er wird zu Beginn des Kindergartenjahres von den Eltern der Gruppen gewählt. Seine Amtszeit ist auf ein Jahr beschränkt.

Der Elternbeirat kann als Bindeglied zwischen Kindertagesstätte und Eltern fungieren. Er befasst sich mit den Anliegen, die von den Eltern an ihn herangetragen werden (Wünsche, Anregungen, Probleme) und vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Kita. Der Elternbeirat gibt den Eltern Informationen allgemeiner Art und dient als Ansprechpartner.

Die Kita-Leitung informiert den Beirat über wichtige Entscheidungen.

Er hat ein Anhörungsrecht bei

- der Aufstellung und Durchführung der pädagogischen Grundsätze
- der Änderung, Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung der Kita
- der Planung baulicher Investitionsmaßnahmen
- der Festlegung der Öffnungszeiten sowie der jährlichen Betriebsferien während der hessischen Sommerferien.

(S. Richtlinie über die Bildung und Aufgaben von Elternbeiräten und Elternversammlungen für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Hohenstein, Stand 04/2012).

Außerdem organisiert bzw. unterstützt der Elternbeirat die Kita bei folgenden Veranstaltungen:

- Sommerfest
- St. Martin
-

Aus den Einnahmen werden Anschaffungen für die Kindertagesstätte ermöglicht. Informationen des Elternbeirats sind auf der Magnettafel im Flur zu finden.

Im Gesamtelternbeirat treffen sich regelmäßig die Elternbeiräte der Hohensteiner Kindertagesstätten und ein Vertreter des Trägers zum Erfahrungsaustausch und Besprechung offener Fragen.

Kita ABC 2021

Abholen

Das Abholen der Kinder durch andere Personen als den Eltern bedarf einer schriftlichen Erklärung (Abholliste) oder morgens durch mündliche Information. Beim Verlassen des Gebäudes dürfen nur die Erwachsenen den elektrischen Türöffner benutzen. Bitte auf die rechtzeitige Abholung der Kinder achten!

Aufsichtspflicht

Die Aufsicht beginnt erst, wenn wir Ihr Kind begrüßt haben und endet mit dem Abholen durch die Eltern. Bitte bringen Sie aus diesem Grund Ihr Kind bis zum Gruppenraum und begrüßen Sie das Personal. Verlassen Sie die Kita nicht, ohne vorher Bescheid zu geben und achten Sie darauf, dass die Haustür und das Hoftor immer geschlossen werden.

Bezugsperson

Ist Ihr Kind neu in der Kita oder wechselt von der Krippengruppe in die Regelgruppe bekommt es eine Erzieherin als Bezugsperson.

Bringsituation

Um die Ablösung und den Ablauf in der Gruppe nicht zu stören, übergeben die Eltern der Erzieherin das Kind an der Gruppentür. Dies ermöglicht den Kindern einen guten ruhigen Start in den Tag.

Club

Einmal wöchentlich findet für die kommenden Schulabgänger der Maxi-Club mit Inhalten zur Vorbereitung auf die Schule statt.

Durst

Die Kinder haben zu jeder Zeit freien Zugang zu den Getränken. Zur Verfügung stehen Mineralwasser und Tee.

Elterngespräche

Nach ca. drei Monaten findet ein Gespräch über die Eingewöhnungsphase statt. Im Regelbereich finden einmal jährlich Entwicklungsgespräche statt und in der Krippe halbjährlich. Dazu werden standardisierte Beobachtungsbögen benutzt.

Elterninfo

Bitte beachten Sie die allgemeinen Aushänge im Flur und die internen Infos neben den jeweiligen Gruppentüren.

Elternabend

Zweimal im Jahr findet ein Elternabend statt. Im Herbst wird für jede Gruppe der Elternbeirat für ein Jahr gewählt (zwei Personen pro Gruppe).

Ersatzkleidung

Jedes Kind benötigt in seinem Stoffbeutel am Garderobenhaken ausreichend Wechselkleidung. Bitte von Zeit zu Zeit nach Größe und Jahreszeit überprüfen. Ausgeliehene Kleidung bitte wieder zeitnah und gewaschen an den Kindergarten zurückgeben.

Faustlos

Einmal in der Woche führen wir das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ mit den Kindern ab 4 Jahren durch.

Frühgruppe

Von 7.30 bis ca. 8.15 Uhr treffen sich alle Kinder in der „Knabberstube“ zur Frühgruppe und wechseln danach in ihre Gruppen.

Frühstück

Wir beteiligen uns an dem vom Arbeitskreis Jugendzahnpflege entwickelten Modell des „zuckerfreien Vormittags“. Die Kinder sollen ein gesundes zuckerfreies Frühstück von zu Hause mitbekommen und haben beim freien Frühstück die Möglichkeit zu entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. In der Krippe wird gemeinsam gefrühstückt.

Gruppengeld

Für Kochtage, Geschenke, selbsthergestellte Knete oder ähnliches sammeln wir zu Beginn des Kindergartenjahres im August pro Kind 25,-- ein. (2,--€ pro Monat und 1,-- Euro für Fotos)

Geburtstag

Am Geburtstag möchten wir das Kind in den Mittelpunkt stellen. Es erhält ein kleines Geschenk, eine Geburtstagskrone und im Stuhlkreis wird mit Spielen und Liedern gefeiert. Das Kind bringt an diesem Tag (nach Absprache) ein Geburtstagsfrühstück für die Gruppe mit.

Handtücher/Wäsche

Die Handtücher werden im Wechsel von allen Eltern freitags zum Waschen mitgenommen. Bitte beachten Sie die Liste im Flur.

Wichtig: Bitte die gewaschenen Sachen montags trocken und gefaltet wieder mitbringen.

In der Krippengruppe werden 14-tägig die Schlafsachen zum Waschen mitgegeben.

Infektionsschutz

Bei ansteckenden Krankheiten, Durchfall und Fieber lassen sie Ihr Kind bitte zu Hause. Bitte beachten Sie hierzu die „Wiederzulassungstabelle für Gemeinschaftseinrichtungen“. Wir behalten uns vor bei Krankheitssymptomen das Kind gegebenenfalls wieder mitzugeben oder abholen zu lassen.

Jacke, Mütze, Schuhe.....

Bitte kleiden Sie ihr Kind für die Kita zweckmäßig und wettergerecht, da wir jeden Tag rausgehen.

Die Kinder benötigen für die Kita feste Hausschuhe, bitte prüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob sie noch passen.

Kochtag

Einmal im Monat bereiten wir in jeder Gruppe gemeinsam mit den Kindern ein gemeinsames Frühstück zu.

Mitbringtag

Der erste Montag im Monat ist Mitbringtag. An diesem Tag darf Ihr Kind ein Spielzeug seiner Wahl mitbringen. Wenn der erste Montag im Monat ausfällt, z.B. wegen Ferien o.ä., ist der darauf folgende Montag der Mitbringtag.

Mittagessen

Dienstags bis donnerstags bieten wir für die Ganztageskinder und die Krippenkinder ein warmes Mittagessen vom ortsansässigen Caterer an.

Nachmittag

Ab 13.30 Uhr beginnt für die Ganztageskinder die Nachmittagsbetreuung.

Um ca. 15.00 Uhr gibt es einen kleinen Snack.

Naturtag

Freitags findet der Naturtag statt. An diesem Tag erkunden wir unsere Umgebung und die Natur. Dazu benötigen die Kinder einen gut sitzenden Rucksack, Trinkflasche, Frühstück und eine wasserfeste Sitzunterlage sowie geeignete strapazierfähige Kleidung.

Portfolio

Wir legen mit allen Kindern ein Portfolio an, das heißt eine Dokumentation mit persönlichen Fotos, Bildern und anderen für das Kind wichtigen Erlebnissen. Dafür benötigen wir von Ihnen einen Ordner und Klarsichthüllen.

Qualitätsbögen

Einmal im Jahr bekommen die Eltern einen Bogen zur Beurteilung unserer Einrichtung.

Ruhezeiten

Bitte beachten sie die Ruhezeiten von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr, da einige Kinder Mittagsschlaf machen.

Turnen

Einmal wöchentlich turnen die Regelgruppen in der Aubachhalle. Dazu benötigen die Kinder feste Turnschuhe.

Utensilien für Ihr Kind

(Bitte unbedingt mit Namen versehen)

Feste Hausschuhe, Ersatzkleidung, Gummistiefel, Matschhose, Turnsachen, gut sitzender Rucksack, Trinkflasche (freitags), Windeln und Feuchttücher, Bettsachen, ggfs. Schnuller usw.

Verkehrserziehung

Bei Verlassen der Einrichtung, z.B. bei Naturtagen, Turntagen und Spaziergängen, wird auf die Verkehrserziehung geachtet.

Waldwoche

Zweimal im Jahr finden für die Regelgruppen Waldwochen statt, d.h. wir treffen uns bis spätestens 8.30 Uhr in der Kita, laufen zum Waldplatz und verbringen dort den Vormittag.

Würzburger Sprachprogramm

Das Würzburger Sprachprogramm ist ein Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache für die Schulabgänger. Es umfasst 20 Wochen und wird täglich ca. 15 Minuten spielerisch durchgeführt.

Zähneputzen

Wir putzen mit den Kindern täglich die Zähne - dabei geht es vor allem um das Ritualisieren der Zahnpflege - das richtige Putzen soll natürlich zu Hause stattfinden. Begleitet werden wir dabei von unserem Patenzahnarzt Herrn Wüst.